COMfortel D-600

Erweiterte Informationen



Informationen zum Release 2.0	16
Informationen zur Anleitung	19
Gender-Hinweis	20
Marken	21
Lizenzen	22
Anleitungen	23
Funktionen und Anwendungen	24
Informationen zum Kapitel	27
Action-URL	28
Anklopfen	31
Anrufliste	33
Übersicht: Alle Anruflisten	34
Wahlwiederholungsliste	35
Entgangene Anrufe	37
Anrufschutz	39
Apps	40
Auslieferzustand	41
Automatische Rufannahme	43
Automatischer Rückruf	44
Automatischer Rufstart	46
Backup	47
Benachrichtigungen	49
Bluetooth	50
Codecs	53
CTI	54
Datum und Uhrzeit	55
Display und LED	56

Fallback-Identität	58
Freisprechmodus	60
Funktionstasten	61
Funktionstemplates	66
Geräte-Informationen	67
Gespräch	68
Headsetmodus	70
Hintergrundbilder	71
Identitäten	73
Allgemein	74
TK-Anlage	75
VoIP-Anbieter	77
InterCom	79
Jitterbuffer	82
Kamera	83
Konferenz	85
Kontakt	87
Lauthörmodus	92
LDAP	93
Logging	95
NAT	96
Netzwerk	98
Allgemein	99
IPv4	100
IPv6	101
VLAN	102
VPN	103
Topologie	106
Nutzerrollen und Rechte	107

Outbound-Proxy	109
Passwörter	110
Pick-up	112
Pick-up im Ruhezustand	113
Pick-up im Gespräch	114
Provisioning	115
Roaming User	119
Rückfragegespräch	121
Rückwärtssuche	123
Ruf anonym	124
Rufarten	126
Rufnummer manuell wählen	127
Rufumleitung	128
Allgemein	129
Sofort	130
Bei besetzt	131
Bei Nichtmelden	132
Rufverknüpfung	133
Ruhezustand	134
Silent Call	136
SIP	137
SIPS	139
Sprache und Standort	140
SRTP	141
Sync	142
Töne	144
Trace	146
Update	148
Vermitteln	152

Vermittlungsarten	153
Vermitteln mit Ankündigung	154
Vermitteln ohne Ankündigung	155
Internen 3. Teilnehmer rufen	156
Voicemail-Nummer	157
Wahlwiederholungsliste	159
Wartemusik	160
WLAN	161
XML-Minibrowser	165
Zentrale Anruferlisten	167
Zertifikate	169
Zielwahl	170
Telefonieren	173
Informationen zum Kapitel	174
Kommende Rufe	176
Anklopfende Rufe	177
Gehende Rufe	179
Gespräch	181
Rückfragegespräch	183
Vermitteln	185
Konferenz	186
Freisprechen	188
Lauthören	190
Headsetgespräch	191
Anrufe	193
Pick-up	196
Übersicht über das Gerät	198
Frontansicht	199
Rückansicht	202

Bedienung Weboberfläche	205
Grundkenntnisse	206
Weboberfläche öffnen	207
Bedienhinweise	208
Übersicht	209
Felder und Bedienelemente	211
Darstellung	213
Dashboard	214
Status-Informationen	215
Sprache und Standort	218
Gerätename	219
Display	220
Grundeinstellungen	221
Erweiterte Einstellungen	222
LED-Benachrichtigungen	224
Funktionstasten	226
Übersicht	227
Funktionstasten bearbeiten	230
Parameter bearbeiten	232
Zielwahl	233
ldentität	235
Anklopfen	236
Anrufschutz	237
Browser	238
DTMF-Relais	239
Gruppe	240
Gruppe (kommend)	241
Gruppe (gehend)	242
Konfiguration aktivieren	243

Ruf anonym	244
Rufumleitung bei Besetzt	245
Rufumleitung bei Nichtmelden	246
Rufumleitung Sofort	247
Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt	248
Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden	249
Rufumleitung ext. Rufe: Sofort	250
VPN	251
XML-Minibrowser	252
Automatische Konfigurationsumschaltung	253
Icon bearbeiten	254
Provisioning	256
Grundeinstellungen	257
Zeitplanung	259
SIP-Provisioning	260
Zusätzliche Funktionstemplates	261
Identitäten	262
Verwaltung der Identitäten	263
Grundeinstellungen	264
Erweiterte Einstellungen	266
Codecs	274
Registrar	275
NAT	277
Outbound-Proxy	280
IP-Kameras	282
Kameraverwaltung	283
Einstellungen	285
Update	287
Grundeinstellungen	288

Neustart und Auslieferzustand	200
Zeitplanung	
Netzwerk	
Aktuelle Einstellungen	292
IPv4	294
IPv6	296
VLAN	298
VPN	300
Topologie	305
Grundeinstellungen	306
Jitterbuffer	307
STUN-Server	309
STUN-Serververwaltung	310
Einstellungen	311
LDAP	313
Grundeinstellungen	314
LDAP-Filter	317
Telefonie	320
Rufeinstellungen	321
Rufsignalisierung	322
Gehende Rufe	323
Rufumleitung	324
Automatische Rufannahme	326
Rufverknüpfungen	328
Klingeltöne	330
Rufartabhängige Klingeltöne	
Klingeltonverwaltung	
Upload Klingelton	
Einstellungen	

Datum und Uhrzeit	335
Benutzer	337
Benutzerverwaltung	338
Einstellungen	340
Backup	342
Zugriff	343
Allgemeine Einstellungen	344
Entwickleroptionen	345
Action-URL	346
Logging	347
Telefonmenü	348
Bedienung Telefon	349
Grundkenntnisse	350
Gestensteuerung	351
Display	353
Übersicht über das Display	354
Startbildschirm	355
Anruflisten	357
Aktives Gespräch	359
Gespräche halten	360
Rufweiterleitung	362
Konferenz	366
Transfer	369
Rufverknüpfung	370
Statuszeile	372
Statuswidget	373
Statusleiste	374
Funktionstasten	376
System-Symbole	378

Eingabe- und Auswahlfelder	383
Bildschirmtastatur	384
Navigation in Menüs	386
Benachrichtigungen	387
Tasten und LEDs	388
Wähltastatur	389
Festfunktionstasten	390
Löschen, Home, Zurück	392
Steuerkreuz und OK	393
LED-Signalisierung Funktionstasten	394
Gehäuse-LED	400
Eingabemodus ändern	401
Apps	402
Alle Apps	403
Weitere Apps installieren	405
Anrufe	406
Navigation	407
Optionen	408
Kontakte	410
Navigation	411
Kontakt bearbeiten	413
Galerie	415
Sync	416
Konten	417
Globale Optionen	419
Einstellungen	420
Netzwerk	
Aktuelle Einstellungen	422
IPv4 Einstellungen	423

IPv6 Einstellungen	425
VLAN	427
VPN	429
Topologie	430
Grundeinstellungen	431
STUN-Server	433
Identitäten	435
Verwaltung der Identitäten	436
Grundeinstellungen	438
Erweiterte Einstellungen	440
Registrar	441
SIP	443
NAT	447
Funktionscodes	450
Audio	451
Sicherheit	452
Outbound-Proxy	454
Fallback für	456
Klingelton	457
Bluetooth	458
WLAN	460
Übersicht	461
WLAN konfigurieren	463
Töne	464
Sprache und Standort	466
Display und LED	467
Telefonie	471
Anklopfen	472
Anklonfton	473

	Anrufschutz	. 474
	Rufumleitung	.475
	Ruf anonym	. 477
	Rückwärtssuche	.478
	Automatischer Rufstart	. 479
	Automatische Rufannahme	480
	Automatischer Rückruf	. 481
	Rufverknüpfungen	.482
F	unktionstasten	. 484
	Verwaltung der Funktionstasten	. 485
	Funktionstaste bearbeiten	486
	Parameter bearbeiten	. 487
	Zielwahl	.488
	Identität	. 490
	Anklopfen	.491
	Anrufschutz	.492
	Browser	.493
	DTMF-Relais	.494
	Gruppe	.495
	Gruppe (kommend)	. 496
	Gruppe (gehend)	. 497
	Konfiguration aktivieren	. 498
	Ruf anonym	. 499
	Rufumleitung bei Besetzt	. 500
	Rufumleitung bei Nichtmelden	. 501
	Rufumleitung Sofort	.502
	Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt	. 503
	Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden	. 504
	Rufumleitung ext. Rufe: Sofort	.505

	VPN	506
	XML-Minibrowser	507
	Automatische Konfigurationsumschaltung	508
	Kamera	509
	Update	511
	Provisioning	513
	Zugriff	515
	Apps	517
	Datum und Uhrzeit	518
	Kontakte/LDAP	520
	Über das Telefon	522
Glo	ssar	524
F	achwörter und Funktionen	525
	Account	528
	Bootloader	529
	Browser	530
	Buildnummer	531
	Call Deflection	532
	Client	533
	Codec	534
	DHCP	535
	DNS	536
	Domain	537
	Downdate	538
	DTMF	539
	EHS	540
	Endgerät	541
	Ethernet	542
	Firewall	543

Firmware	544
FrameSize	545
Gateway	546
Host	547
HTTPS	.548
ICE	549
IMAP	.550
IP-Adresse	.551
lpsec	.552
IPv4	553
IPv6	554
Jitterbuffer	555
LDAP	556
LED	557
MAC	558
NAT	559
NAT-Traversal	560
NTP	561
Open-Source-Lizenz	562
PoE	.563
POP3	564
Port	565
Prefetch	566
Provisioning	.567
Redirect-Server	568
Registrar	569
Router	.570
RTP	571
Rubbercover	.572

	Server	.573
	SIP	574
	SIP-Port	.575
	SIPS	. 576
	SLAAC	577
	SMTP-Server	578
	STUN	579
	Subnetzmaske	580
	Switch	.581
	TCP	. 582
	TLS	.583
	UDP	.584
	Update	.585
	Update-Server	.586
	URI	. 587
	URL	. 588
	VLAN	.589
	VoIP	590
	VoIP-Account	. 591
	VoIP-Adresse	. 592
	VoIP-Anbieter	. 593
	VPN	.594
	Wahlvorbereitung	. 595
	XML	.596
	Zertifikat	597
Α	bkürzungen	. 598

Informationen zum Release 2.0

Mit diesem Release werden die folgenden neuen oder überarbeiteten Funktionen veröffentlicht.

Weitere Informationen zu Neuerungen in der Firmware und der zugehörigen Dokumentation finden Sie im Internet unter <u>Auerswald Support</u> / <u>FONtevo Support</u>.

Benachrichtigungen

Anzeige bestimmter Ereignisse in Form von Text-Infos als Popup-Mitteilung im Display.

Weiterführende Hilfe unter Benachrichtigungen.

InterCom

Audioverbindung zwischen Telefonen ohne aktive Gesprächsannahme. Neue Einstellungen für die Konfiguration von InterCom:

- · Signalton bei Annahme
- · Aktive Gespräche unterbrechen
- · Parameter InterCom für Funktionstaste Zielwahl
- Weiterführende Hilfe unter InterCom.

Topologie

Im Rahmen des SIP-Stack-Umbaus: Identitätsübergreifende Einstellungen sind umgezogen von Identitäten nach Topologie. Dazu gehören:

· Hostname prüfen

- Framesize
- Lokaler SIP-Port
- Einstellungen für Jitterbuffer
- Einstellungen für STUN-Server
- Weiterführende Hilfe unter Topologie.

Nutzerrollen und Rechte

Einschränkung der Konfiguration des Telefons durch Vergabe von Nutzerrollen.

Weiterführende Hilfe unter Nutzerrollen und Rechte.

Sync-App

Manuelle Einrichtung von Benutzerkonten.

Weiterführende Hilfe unter Sync.

Trace

Protokollaufzeichung im Fall eines Fehlverhaltens des Telefons.

Weiterführende Hilfe unter <u>Trace</u>.

Identitäten

Statusanzeigen auch in der Weboberfläche.

Weiterführende Hilfe unter Verwaltung der Identitäten.

Subscription, Register

Für den Fehlerfall: Einstellung des Intervalls für Registerversuche bzw. den Aufbau einer Subscription an der TK-Anlage/beim Provider.

Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>.

NAT

Im Rahmen des SIP-Stack-Umbaus: Zusammenfassung von Parametern für SIP NAT-Traversal, Implementierung der ICE-Methode.

Weiterführende Hilfe unter NAT.

Glossar

Erweiterung um

- ICE
- Prefetch
- Weiterführende Hilfe unter <u>Fachwörter und Funktionen</u>.

Informationen zur Anleitung

Gender-Hinweis Marken Lizenzen Anleitungen

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Marken

Android und Google-Suche sind Marken von Google, Inc. Microsoft, Windows und ActiveSync sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Alle anderen genannten Marken sind Eigentum der jeweiligen Hersteller.

Lizenzen

Die Software dieses Produkts enthält Teile urheberrechtlich geschützter Software, die der GPL, der LGPL oder anderen Lizenzen unterliegen. Die Lizenzen finden Sie unter **Einstellungen > Über das Telefon > Lizenzen**.

Anleitungen

Die Betriebsanleitung und die Kurzanleitung finden Sie auf unserer Internetseite. Nach einem Update benötigen Sie ggf. aktualisierte Anleitungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite.

Funktionen und Anwendungen

Informationen zum Kapitel

Action-URL

Anklopfen

Anrufliste

Anrufschutz

Apps

Auslieferzustand

Automatische Rufannahme

Automatischer Rückruf

Automatischer Rufstart

Backup

Benachrichtigungen

Bluetooth

Codecs

CTI

Datum und Uhrzeit

Display und LED

Fallback-Identität

Freisprechmodus

Funktionstasten

Funktionstemplates

Geräte-Informationen

Gespräch

Headsetmodus

Hintergrundbilder

Identitäten

InterCom

Jitterbuffer

Funktionen und Anwendungen Kamera Konferenz **Kontakt** Lauthörmodus **LDAP** Logging NAT **Netzwerk Nutzerrollen und Rechte Outbound-Proxy Passwörter** Pick-up **Provisioning Roaming User** Rückfragegespräch Rückwärtssuche Ruf anonym Rufarten Rufnummer manuell wählen Rufumleitung Rufverknüpfung Ruhezustand Silent Call SIP

SIPS

Sprache und Standort

SRTP

Sync

Töne

Trace

Funktionen und Anwendungen

Update

Vermitteln

Voicemail-Nummer

Wahlwiederholungsliste

Wartemusik

WLAN

XML-Minibrowser

Zentrale Anruferlisten

Zertifikate

Zielwahl

Informationen zum Kapitel

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie die Funktionen des Telefons einrichten und bedienen.

Action-URL

Action-URLs sind http-get-Anfragen, die entweder von Ihrem Telefon an einen PC / eine TK-Anlage / einen Server oder umgekehrt gesendet werden. Im letzten Fall ist das Telefon der http-Server. Action-URLs die zum Telefon geschickt werden, lösen Aktionen aus (wie z. B. einen Ruf zu starten). Action-URLs die vom Telefon verschickt werden, melden Änderungen in Anzahl und Zustand der Anrufe am Gerät (z. B. einen neu eintreffenden Anruf).

Weiterführende Hilfe im Auerswald DokuWiki

Voraussetzung für die Benutzung

- Weboberfläche geöffnet und daran angemeldet oder
- Gültiges Token (Generierung über die Weboberfläche des Telefons)

Einrichtung

Weboberfläche:

- Zugriff
 - Details zu den Einstellungen unter Zugriff

Telefon:

- Zugriff
 - Details zu den Einstellungen unter Zugriff

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Ablauf

1. Geben Sie in der Adresszeile Ihres Browser den gewünschten Befehl ein.

Die folgende Tabelle zeigt die möglichen Aktionen und die entsprechenden http-Befehle.

https://[phoneIP]/api/v1/exec/command?action=*

*help	Zeigt Hilfetexte zur eingegebenen Funktion an.	
*resume	Ruf fortsetzen	
*log	Fügt dem Log des Telefones einen Eintrag hinzu.	
*accept	Ruf annehmen	
*terminate	Ruf beenden	
*call	Ruf starten	
*show	Zeigt eine kurze Nachricht im Display des Telefons an.	
*hold	Ruf halten	
*transfer	Verbindet zu einer Nummer	
*join	Verbindet zwei bestehende Rufe	
*conference Konferenz		

Action-URL

*dtmf DTMF

- 2. Wenn zur Authentifizierung ein Token genutzt wird, muss das Token im Header der Anfrage mitgeschickt werden.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit Enter.
 Die gewünschte Aktion wird ausgeführt.
- Hinweis: Für eine volle Funktionalität müssen die auszuführenden Befehle teilweise um weitere Parameter ergänzt werden.
- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Anklopfen

Durch Anklopfen werden kommende Rufe während eines Gespräches signalisiert.

Die Signalisierung erfolgt durch

- einen Ton
- · eine Meldung auf dem Display

Voraussetzungen für die Benutzung

- Ist am Telefon nur eine Identität eingestellt, muss Anklopfen in der TK-Anlage eingeschaltet oder vom Provider freigeschaltet werden.
- Alternativ können Sie am Telefon mehrere Identitäten einrichten.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufsignalisierung > Anklopfen
 - Details zu den Einstellungen unter Rufsignalisierung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Anklopfen/ Anklopfton
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

1. Während eines laufenden Gespräches wird ein Anruf als Anklopfender signalisiert.

Ist der Anklopfton eingeschaltet, hören Sie einen Ton. Andernfalls erhalten Sie nur eine Meldung auf dem Display. Der Anklopfende hört das Freizeichen.

- 2. Sie haben folgende Möglichkeiten:
 - Sie weisen den Anklopfenden ab.
 - Der Anklopfende hört den Besetztton.
 - Sie nehmen den Anklopfenden an.
 - Sie sind mit dem Anklopfenden verbunden. Der bisherige Gesprächspartner wird gehalten.
 - Sie trennen das aktuelle Gespräch durch Auflegen.
 - Ihr Telefon klingelt. Sie können den Anrufer wie gewohnt annehmen.
 - Sie leiten den Anklopfenden weiter.
 - Der Anklopfende hört weiterhin das Freizeichen bis der Gerufene abhebt. Sie sind mit dem bisherigen Gesprächspartner verbunden.

Anrufliste

Übersicht: Alle Anruflisten Wahlwiederholungsliste Entgangene Anrufe

Übersicht: Alle Anruflisten

In der Anrufliste werden die geführten Gespräche (kommend, gehend, entgangen) mit Rufnummer des Gesprächspartners sowie Datum und Uhrzeit des Gespräches gespeichert.

Es können maximal 100 Rufnummern gespeichert werden. Gehen mehr als 100 Anrufe von verschiedenen Rufnummern ein, wird der älteste Eintrag überschrieben.

Hinweis: Zeitlich aufeinander folgende Rufe (kommend, gehend, entgangen) mit gleicher Rufnummer werden gruppiert und als einzelner Ruf angezeigt.

Wahlwiederholungsliste

In der Wahlwiederholungsliste werden die 50 zuletzt gewählten Rufnummern gespeichert. Die Rufnummern werden mit Datum und Uhrzeit der Wahl (bei mehreren Wahldurchgängen Datum/Uhrzeit der letzten Wahl) gespeichert.

Erreichen der Wahlwiederholungsliste

Wahlwiederholung

oder

• Liste AUSGEHEND

Anrufen aus der Wahlwiederholungsliste

· Hörer abheben

oder

• OK OK

oder

• Headset 🗓

oder

Lautsprecher

oder

· Eintrag antippen

Einträge aus der Wahlwiederholungsliste löschen

• Einzelnen Eintrag: Löschen

Wahlwiederholungsliste

oder

- Liste öffnen > × Aus Liste löschen oder
- Gesamte Liste: Löschen 🔞 (ca. 2 sec.)

Entgangene Anrufe

In der Liste "Nur entgangene Anrufe" werden die 50 zuletzt verpassten Rufnummern gespeichert. Die Rufnummern werden mit Datum und Uhrzeit der Wahl (bei mehreren Wahldurchgängen Datum/Uhrzeit der letzten Wahl) gespeichert.

Erreichen der Liste entgangener Anrufe

Nachrichten

• Liste ENTGANGEN

Anrufen aus der Liste entgangener Anrufe

· Hörer abheben

oder

oder

• OK ok

oder

• Headset 🗓

oder

Lautsprecher

oder

· Eintrag antippen

Einträge aus der Liste entgangener Anrufe löschen

• Einzelnen Eintrag: Löschen-Taste

oder

- Liste öffnen > x Aus Liste löschen oder
- Gesamte Liste: Löschen
 (ca. 2 sec.)

 □
- Hinweis: Gesehene entgangene Anrufe werden über die Nachrichtentaste nicht angezeigt, wenn die Anzeige im Menü auf Deaktiviert eingestellt wurde (Display und LED > Gesehene entgangene Anrufe).

Anrufschutz

Ist der Anrufschutz eingeschaltet, werden eingehende Rufe abgewiesen.

Der Anrufer erhält ein Besetztzeichen.

Die Funktion Anrufschutz hat keinen Einfluss auf gehende Rufe und Rückrufe.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufsignalisierung > Anrufschutz
 - Details zu den Einstellungen unter Rufsignalisierung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Anrufschutz
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Apps

Apps sind Anwendungsprogramme, die auf dem Telefon installiert sind. Apps steuern Funktionen oder dienen zur Einstellung des Telefons. Das Telefon verfügt bereits im Auslieferzustand über verschiedene Apps. Über Downloads aus dem Internet können Sie das Telefon mit weiteren Apps um neue Funktionen erweitern.

Wichtig: Bei der Installation zusätzlicher Apps kann die Funktion des Telefons bis zur Nichtverwendbarkeit eingeschränkt sein. Bei einer Überprüfung des Telefons durch den Auerswald-Service oder ihren Fachhändler wird das Telefon in den Auslieferzustand versetzt. Installierte Apps und Daten gehen dabei verloren und müssen eigenständig neu installiert werden.

Nicht jede verfügbare App ist mit Ihrem Telefon kompatibel.

Einrichtung

Direkt am Telefon:

- Einstellungen > Apps
 - Details zu den Einstellungen unter Apps

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Auslieferzustand

Über das Zurücksetzen in den Auslieferzustand besteht die Möglichkeit, auf dem Telefon gespeicherte Daten und Einstellungen zu löschen. Dazu gehört z. B. das Löschen von persönlichen Daten (z. B. Kontakte), Funktionstastenbelegungen und Identitäten.

Das Telefon wird heruntergefahren und anschließend neu gestartet. Dies kann einige Zeit dauern.

- Hinweis: Wenn das Telefon in den Auslieferzustand versetzt wird, werden alle persönlichen Daten gelöscht. Diese Aktion kann nicht rückgängig gemacht werden. Um bestimmte Einstellungen wie z. B. eine eingerichtete Identität zu sichern, kann vorab eine Datensicherung gemacht werden.
- Weiterführende Hilfe unter Backup

Voraussetzung für die Benutzung

• Bei Bedarf: Sicherung der persönlichen Daten und Einstellungen

Einrichtung

Weboberfläche:

- Update > Neustart und Auslieferzustand > Auslieferzustand
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Update</u>

Telefon:

- Einstellungen > Update > Auslieferzustand
 Oder
- Folgen Sie den Anweisungen unter Ablauf direkt am Gerät

Details zu den Einstellungen unter Update

Ablauf direkt am Gerät

1. Ziehen Sie das Netzwerkkabel, welches das Telefon mit Strom versorgt.

Die Stromversorgung ist unterbrochen.

- 2. Drücken und halten Sie gleichzeitig die beiden folgenden Tasten:
 - Hold ্ড
 - Steuerkreuz
- 3. Stecken Sie das Netzkabel wieder ein.

Die Stromversorgung wird wieder hergestellt.

Die Gehäuse-LED blinkt zuerst schnell und wird dann langsamer.

4. Sobald die Gehäuse-LED langsamer blinkt, lassen Sie die beiden Tasten los.

Der Auslieferzustand wird hergestellt.

Hinweis: Sollten Hold ্ৰ und Steuerkreuz া nicht im angegebenen Zeitfenster losgelassen werden, bootet das Telefon regulär. Der Auslieferzustand wird in diesem Fall nicht hergestellt.

Automatische Rufannahme

Diese Funktion stellt ein, in welcher Situation das Telefon selbständig Rufe annimmt.

Ein gängiger Anwendungsfall ist die Wahl per CTI/TAPI. Call-Center-Agents werden dabei automatisch mit dem vom Ihnen am PC gestarteten Ruf verbunden. Eine zusätzliche Bestätigung am Telefon entfällt.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufeinstellungen > Automatische Rufannahme
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Automatische Rufannahme</u>

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Automatische Rufannahme
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Automatischer Rückruf

Mit einem automatischen Rückruf kann ein besetzter Anschluss überwacht werden.

Voraussetzung für die Benutzung

- Anschluss beider Geräte an derselben TK-Anlage
- TK-Anlage unterstützt SIP-subscribe (BLF)

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufsignalisierung > Automatischer Rückruf
 - Details zu den Einstellungen unter Rufsignalisierung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Automatischer Rückruf
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

- 1. Sie rufen einen Teilnehmer an, das Besetztzeichen ist zu hören.
- 2. Sie aktivieren den automatischen Rückruf durch Drücken des entsprechenden Softkeys.

Automatischer Rückruf

- 3. Es erscheint eine Benachrichtigung sobald der angerufene Anschluss nicht mehr besetzt ist.
- 4. Durch Bestätigen der Benachrichtung wird ein Ruf auf den jetzt freien TN ausgelöst.
- 5. Anschließend ist die Rückrufprozedur in der TK-Anlage gelöscht.

Automatischer Rufstart

Nach Beendigung der Eingabe einer Rufnummer startet der Ruf nach der angegebenen Zeit je nach voreingestelltem Sprechweg automatisch im Hörer, Headset oder im Freisprechmodus. Weitere Maßnahmen zum Starten des Rufes wie z. B. Hörer abheben oder die OK-Taste drücken sind nicht nötig.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Gehende Rufe > Automatischer Rufstart
 - Details zu den Einstellungen unter Gehende Rufe

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Automatischer Rufstart
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Backup

Bei einem Backup wird eine Sicherungsdatei erstellt, welche die Konfiguration und andere Daten des Telefons enthält. Die Sicherungsdatei kann bei Bedarf zurück in das Telefon gespeichert werden.

Ein Backup kann z. B. hilfreich sein, wenn das Gerät in den Auslieferzustand versetzt werden soll und keine vollständige Neueinrichtung geplant ist.



Weiterführende Hilfe unter <u>Auslieferzustand</u>

Voraussetzung für die Benutzung

- Bei einem Backup handelt es sich um geschützte Daten. Bevor der Download startet, muss die Kenntnis darüber im Dialogfenster bestätigt werden.
- **Wichtig:** Beachten Sie die folgenden rechtlichen Hinweise vor der Erstellung des Backups. Das Backup enthält folgende rechtlich besonders geschützte Bestandteile:
 - · Die Konfiguration des Telefons
 - · Die Bezeichnung der internen Teilnehmer
 - Passwörter des Telefons, Teilnehmer, VolP-Accounts und VolP-Teilnehmer
 - Die Adressbücher des Telefons
 - Verbindungsdatensätze mit Ziel, Quelle und Zeitinformationen einer Telekommunikationsverbindung
 - Ggf. WLAN-Passwörter
 - VPN-Informationen und VPN-Berechtigungsnachweise (Credentials)

Backup

- Ggf. Webcam- und Zugangsdaten
- LDAP-Informationen
- Ggf. Informationen zu Sync-Konten (CalDAV, CardDAV)

Alle Benutzer des Telefons müssen vor der Erstellung des Backups informiert werden, dass eine Übertagung dieser Inhalte stattfindet und von wem die gewonnenen Daten verarbeitet werden. Eine sichere Aufbewahrung der Daten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ist notwendig. Wenn Sie das Backup Ihrem Fachhändler oder Hersteller zur Fehleranalyse zur Verfügung stellen wollen, müssen Sie sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorschriften erfüllt werden.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Backup
- Details zu den Einstellungen unter <u>Backup</u>

Benachrichtigungen

Es ist möglich, sich bestimmte Ereignisse in Form von Text-Infos als Popup-Mitteilung im Display anzeigen zu lassen, wie z. B. Alarmmeldungen im Healthcare-Bereich. Zusätzlich können neue Popup-Mitteilungen akustisch signalisiert werden. Mit Popup-Mitteilungen kann wie folgt verfahren werden:

- Löschen
- Ignorieren

Die Popup-Nachricht wird ausgeblendet. Durch Drücken von können vergangene Benachrichtigungen anzeigt und bei Bedarf gelöscht werden.

Voraussetzung für die Benutzung

- Betrieb des Geräts an einer TK-Anlage/bei einem Provider mit angeschlossenem Alarmserver
- optional: Aktivierte Einstellung Ton bei Popup-Mitteilung

Einrichtung

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Identität wählen > Erweiterte
 Einstellungen > Audio
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Identitäten</u>

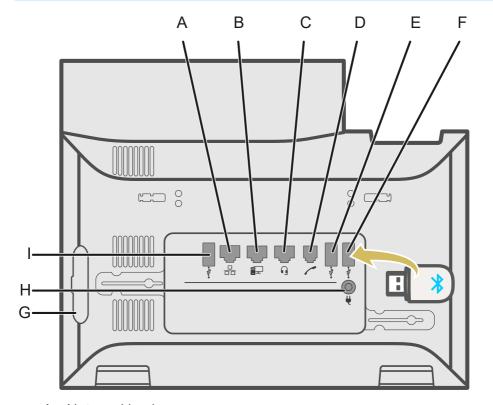
Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Bluetooth

Die drahtlose Bluetooth-Technologie ermöglicht die Anbindung eines Bluetooth-Headsets. Die Reichweite im Bluetooth-Netzwerk beträgt max. 10 m.

Anschluss



- A. Netzwerkbuchse
- B. Direkter PC-Anschluss über Netzwerkkabel
- C. Headsetbuchse

Bluetooth

- D. Hörerbuchse
- E. Anschluss für optionale USB-Geräte.
- F. USB-Anschluss für ein COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS).
- G. Rubbercover: Um ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20 / COMfortel D-XT20i anzuschließen, die Abdeckung entfernen und am Erweiterungsmodul anbringen.
- H. Stromversorgung über D-XT-PS.
- USB-Anschluss exklusiv für ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20 / COMfortel D-XT20i.

Einrichtung

Telefon:

- Einstellungen > Bluetooth
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Bluetooth</u>
- Hinweis: Der Menü-Eintrag erscheint beim erstmaligen Einstecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) in das Gerät und bleibt nach dem Entfernen des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) erhalten.
- Wichtig: Folgendes Vorgehen stellt sicher, dass alle Komponenten korrekt reagieren:
 - Das Stecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) erfolgt im stromlosen Zustand des Gerätes.

oder

 Nach dem Stecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) im laufenden Betrieb des Gerätes erfolgt ein Reboot.

Ablauf

- 1. Stecken Sie den Bluetooth-Dongle COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) in den dafür vorgesehenen USB-Anschluss.
- Das Menü wird um folgenden Eintrag erweitert: Einstellungen > Bluetooth.
- 3. Nach Aktivierung der Funktion Bluetooth erscheint eine Liste sämtlicher erreichbarer Bluetooth-Geräte.
- 4. Wählen Sie das Gerät aus, mit dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
- 5. Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau wird das gewählte Gerät in die Liste der gekoppelten Geräte aufgenommen.
 - Hinweis: Bei Verwendung eines Bluetooth-Headsets darf keine Kopplung mit anderen Bluetooth-Geräten bestehen. Deaktivieren Sie Bluetooth an Geräten in Reichweite.
- 6. Um eine Verbindung zu trennen, wählen Sie das gekoppelte Gerät aus der Liste aus und bestätigen die Nachfrage mit OK.

Codecs

Anhand von Codecs werden Daten oder Signale digital codiert und decodiert. Ziel eines Codecs ist die Verringerung der zu übertragenden Datenmenge. Verschiedene Codecs zeichnen sich durch verschiedene Eigenschaften aus. So findet zwischen VoIP-Anbieter/TK-Anlage und Telefon ein Abgleich hinsichtlich Bandbreite, Sprachqualität oder Kompression statt. Der verwendete Codec wirkt sich direkt auf die VoIP-Gesprächsqualität aus.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Codecs
 - Details zu den Einstellungen unter Codecs

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten> Erweiterte Einstellungen > Audio
 - Details zu den Einstellungen unter Audio

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

CTI

CTI (Computer Telephony Integration) bezeichnet eine Kommunikationslösung, welche die Steuerung des Telefons vom PC aus ermöglicht.

Durch die Kopplung von Telefon und PC sind Zusatzfunktionen möglich, welche die Kommunikation in Unternehmen effizienter macht und für einen besseren Informationsaustausch sorgt.

So lassen sich zum Beispiel Kontakte aus einer Datenbank auswählen und direkt per Mausklick anrufen oder entgangene Anrufe werden direkt auf dem PC angezeigt, ein Rückruf lässt sich per Mausklick auslösen.

Die Realisierung von CTI erfolgt in den Geräten der COMfortel D-Serie via Action-URL.



Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Datum und Uhrzeit

Datum und Uhrzeit werden in der Statuszeile des Telefons angezeigt.

Datum und Uhrzeit werden benötigt, um kommende, gehende und entgangene Rufe zu protokollieren und Funktionen des Telefons, z. B. automatische Updates, zu steuern.

Hinweis: Beim Ändern der Zeitzone werden alle mit einem Zeitstempel versehenen Daten auf dem Telefon an die geänderte Zeitzone angepasst.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Datum und Uhrzeit > Grundeinstellungen
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Telefon:

- Einstellungen > Datum und Uhrzeit
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Display und LED

Einstellungen im Menü Display und LED passen das Gerät an vorhandene Arbeitsplatzbedingungen und individuelle Vorlieben an und haben Auswirkungen auf folgende Bereiche:

- einen möglichen Ruhezustand des Gerätes
- · Helligkeit des Telefon-Displays
- · Helligkeit sämtlicher angeschlossener Tastenerweiterungsmodule
- das Verhalten der Nachrichten-LED
- Näherungssensor
- · Umgebungslicht
- · Tastaturbeleuchtung

Einrichtung

Weboberfläche:

- Display
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Display</u>

Telefon:

- Einstellungen > Display und LED
 - Hinweis: Der Schieberegler zur Einstellung der Helligkeit lässt sich auch durch Herausziehen der Statusleiste aus dem oberen Displayrand einblenden.
 - Details zu den Einstellungen unter Display und LED

Provisioning:

Display und LED

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Fallback-Identität

Eine eingerichtete Fallback-Identität erhält den Betrieb des Systems aufrecht. Bei Ausfall der Hauptidentität wird die Fallback-Identität automatisch an der TK-Anlage/beim Provider registriert.

Hinweis: Dieser Vorgang startet automatisch und kann einige Minuten dauern.

Die Fallback-Identität verfügt nur über einen verminderten Funktionsumfang. So lassen sich beispielsweise einige Funktionstasten nicht belegen.

Sobald eine Fallback-Identität aktiv ist, blinkt die Nachrichten-Taste und informiert den Benutzer über den aktuellen Status.

Nach Wiederherstellung der Hauptidentität wird die Fallback-Lösung automatisch deaktiviert und der ursprüngliche Betrieb wieder aufgenommen.

Jede Hauptidentität kann nur eine Fallback-Identität haben und umgekehrt. Eine Verkettung oder Ringbildung ist nicht möglich.

Voraussetzungen für die Benutzung

• Die Fallback-Identität muss an einer anderen TK-Anlagen oder bei einem anderen Provider eingerichtet sein.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Fallback für
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Fallback für
 - Details zu den Einstellungen unter Fallback für

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

Für eine eingerichtete Identität kann entschieden werden, ob diese als Haupt-oder Fallback-Identität fungieren soll.

- Für eine Hauptidentität ist keine weitere Einstellung nötig.
- Für eine Fallback-Identität ist folgende Einstellung vorzunehmen:
- 1. Aus der Liste "Fallback für" die Identität auswählen, für die im Bedarfsfall eingesprungen werden soll.
- 2. Speichern

Freisprechmodus

Beim Freisprechen sind Lautsprecher und Mikrofon im Gerät eingeschaltet. So kann man auch dann telefonieren, wenn man keine Hand frei hat. Weitere Personen im Raum können am Gespräch beteiligt werden.



Details zu den Einstellungen unter Freisprechen

Funktionstasten

Das Gerät verfügt über frei programmierbare Touch-Funktionstasten. Jede Funktionstaste verfügt über eine mehrfarbige Anzeige, die den Status – abhängig von der Belegung – signalisiert.

Das Gerät kann mit bis zu drei Tastenerweiterungsmodulen COMfortel D-XT20/-XT20i (nicht im Lieferumfang) um programmierbare Funktionstasten erweitert werden. Die Module werden rechts am Telefon angebracht.

Hinweis: Verwenden Sie bei Anschluss von mehr als einem Tastenerweiterungsmodul zur Stromversorgung das Netzteil COMfortel D-XT-PS (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die programmierbaren Funktionstasten des Tastenerweiterungsmoduls können jeweils dreifach (auf drei Ebenen) belegt werden.

Hinweis: Ab Firmwareversion 1.10 werden einige Funktionstasten (z. B. Zielwahl) um neue Parameter erweitert. Bei eingeschränkter Funktionalität nach einem Update auf eine höhere Firmwareversion kann es sinnvoll sein, die entsprechende Taste zu löschen und neu zu konfigurieren.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Funktionstasten
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten</u>

Telefon:

 Einstellungen > Funktionstasten oder

- - Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf Funktionstastenbelegung per Telefon

Neue Funktionstaste am Telefon erstellen:

Position zwischen 2 Funktionstasten am Telefon belegen:

- · Anhand der Steuerkreuztasten an die gewünschte Position navigieren
- Einfügen

Die neue Taste wird oberhalb der ausgewählten Taste hinzugefügt.

Die Nummerierung der nachfolgenden Tasten wird angepasst.

Neue Funktionstaste am Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20/-XT20i erstellen:

- Freie Taste drücken (belegte Tasten leuchten orange)
- ggf. Tastenebene per Steuerwippe wechseln

Tastenebene wählen (nur Tastenerweiterungsmodul)

Wechseln der Tastenebene durch Drücken der Steuerwippe.

Die aktuelle Tastenebene ist am horizontalen Scrollbalken am oberen und unteren Rand des Displays abzulesen.

Je nach gewählter Tastenebene ändert sich die Anzeige des Displays und zeigt die Tastennamen der Funktionstasten an.

Sind keine Funktionstasten belegt, verändert sich die Anzeige des Displays nicht.

Ablauf Funktionstastenbelegung in der Weboberfläche

- 1. Wählen Sie eine Taste aus, die noch nicht mit einer Funktion belegt wurde.
- 2. Wechseln Sie bei Bedarf die Ebene (Reiter **Ebene 1 3**, nur Tastenerweiterungsmodul).
- 3. Wählen Sie die Funktion aus, mit der die Taste belegt werden soll.
- 4. Vergeben Sie ggf. weitere nötige Parameter.
- 5. Speichern Sie die Eingaben.
 - Die vergebene Tastenbeschriftung erscheint im Display.
 - Die Taste kann mit der belegten Funktion genutzt werden.

Erweiterung des Funktionsumfanges per Provisioning

Mit den in einer Provisioning-Datei enthaltenen Templates lässt sich der Funktionsumfang des Telefons erweitern. Diese zusätzlichen Funktionen können auf Funktionstasten gelegt werden.

Voraussetzung für die Benutzung

- Provisioning mit Anlagensuche aktiviert
 - Weiterführende Hilfe unter Provisioning
- Anlagen-Firmware ab Version 7.4
- Passende Zuordnung Template < > Telefon in der TK-Anlage

Beim nächsten Provisioning-Prozess werden die Konfigurationen aus der Template-Datei ins Telefon geladen. Die zusätzlichen Anlagenfunktionen werden im Menü **Funktion auswählen** (Telefon) bzw. **Funktion** (Weboberfläche) aufgeführt und können zur Belegung der Funktionstasten genutzt werden.

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Eingerichtete Zielwahl mit Bild belegbar

Eingerichtete Zielwahlen lassen sich z. B. mit einem Bild des entsprechendes Kontaktes belegen und sorgen so für eine komfortable Zuordnung einer Rufnummer zu einem Kontakt.

Voraussetzung für die Einrichtung:

- URL eines externen Servers auf dem das Bild abgelegt ist oder
- Bild nach Base64-Standard kodiert
- · Eingerichtete Zielwahl
- Weiterführende Hilfe unter Zielwahl
- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Icons der Funktionstasten mit Bildern belegbar

Eine Funktionstaste lässt sich per Provisioning oder in der Weboberfläche mit einem eigenen Bild belegen und sorgt so für eine individualisierte grafische Benutzeroberfläche.

Voraussetzung für die Einrichtung:

Funktionstasten

- Bilddatei in einem der folgenden Formate
 - .jpg
 - .png
 - .bmp
 - .gif (Animationen werden nicht angezeigt)

Funktionstemplates

Wird ein Gerät der COMfortel® D-Serie an einer Auerswald/FONtevo-Anlage verwendet, werden über diese Funktion Templates und Skripte zugänglich gemacht, die speziell für den Betrieb an Auerswald/FONtevo-Anlagen ausgelegt sind. Ein korrekt eingerichtetes Provisioning ist dafür nicht notwendig.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Provisioning > Zusätzliche Funktionstemplates
 - Details zu den Einstellungen unter Zusätzliche Funktionstemplates

Telefon:

- Einstellungen > Provisioning
 - Details zu den Einstellungen unter Provisioning

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Geräte-Informationen

Bei Bedarf lassen sich detaillierte Informationen zum Telefon anzeigen sowie ein Gerätename vergeben.

Ein vergebener Gerätename wird verwendet für:

- die Anzeige im Tab des Browsers nach der Angabe des Geräte-Typs
- · die Anzeige im Widget des Telefons
- · die Geräteverwaltung für Bluetoothverbindungen
- · die Kennzeichnung einer Backup-Datei

```
Beispiel: [Gerätename]_ [Geräte-Typ]_ config_ [Datum]_
[Uhrzeit].xml
```

Anzeigemöglichkeiten

Weboberfläche:

- Dashboard
 - Details zu den Einstellungen unter Status-Informationen

Telefon:

- Einstellungen > Über das Telefon
 - Details zu den Einstellungen unter Über das Telefon

Gespräch

Mit dem Gerät sind interne (innerhalb einer TK-Anlage) und externe Gespräche möglich.

Informationen zum Gespräch

Während eines Gespräches erhalten Sie auf dem Display Informationen zum Gespräch und zum Gesprächspartner sowie allgemeine Zeitinformationen (Datum, Uhrzeit).

DTMF-Signale

Die gewählten Ziffern und Zeichen werden für einige Sekunden im Display angezeigt und die zugehörigen Töne sind hörbar.

Beschreibung der Bedienung unter Gespräch

Gespräch übernehmen

Ein Gespräch, das an einem anderen internen Telefon angenommen wurde, kann übernommen werden – vorausgesetzt die Gesprächsübernahme wurde in der TK-Anlage am betreffenden Teilnehmer erlaubt.

Beschreibung der Bedienung unter Pick-up

Diese Funktion ist z. B. bei Anrufbeantwortern sinnvoll.

Beschreibung der Bedienung unter Gespräch

Gespräch beenden

Wenn Ihr Gesprächspartner das Gespräch beendet, geht ihr Telefon in den Ruhezustand über. Bei abgehobenem Hörer wird ein Wählton eingespielt, für den Fall, dass der Hörer versehentlich nicht richtig aufgelegt wurde.

- i Hinweis: Möchten Sie das bestehende Gespräch beenden und anschließend gleich ein neues Gespräch einleiten, drücken Sie den Softkey **Ende** und beginnen mit der Wahl.
- Beschreibung der Bedienung unter Gespräch

Headsetmodus

Ein Headset ermöglicht Gespräche, bei denen man im Gegensatz zum Gespräch mit dem Hörer beide Hände frei hat. Unterstützt werden kabelgebundene Headsets und schnurlose Headsets mit DHSG-Schnittstelle.

Ein eingestecktes Headset ist die Voraussetzung für folgende Funktionen:

- · Headsetgespräch einleiten
- · Gespräch ins Headset umleiten
- · Gespräch im Headsetbetrieb beenden
- · Mithören am Hörer einleiten
- · Mithören am Hörer beenden
- Beschreibung der Bedienung unter <u>Headsetgespräch</u>

Hintergrundbilder

Der herkömmliche Hintergrund des Startbildschirmes des Telefons lässt sich verändern und damit z. B. auf Grundlage des firmeneigenen Corporate Designs oder nach eigenen Vorlieben individualisieren.

Es gibt folgende Möglichkeiten, den Startbildschirm zu verändern:

- Provisioning
 - Bereitstellen des Hintergrundbildes als Base64-String
 - Bereitstellen eines Links zu einer Bilddatei auf einem Webserver
- Festlegen eines Bildes in der Android-Galerie als Hintergrund für den Startbildschirm

Sollte ein Bild nicht den vorgegebenen Abmessungen entsprechen, so wird das Bild skaliert und zugeschnitten.

Voraussetzung für die Benutzung

- Bild-Dateien im Dateiformat .png oder .jpg
- Max. Dateigröße 5 MB

Einrichtung

Telefon:

- Galerie-App 🗾 > gewünschtes Bild > 🚼 > Bild festlegen als
 - Details zu den Einstellungen unter Galerie

Provisioning:

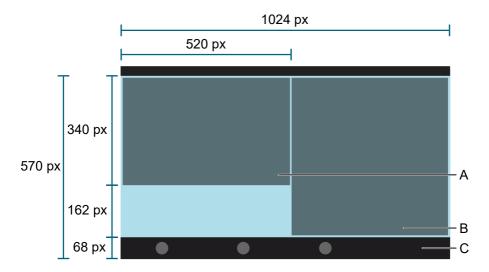
Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Flächenaufteilung Display

Bildgröße:

- 1024 x 570 px
- 175 dpi

Folgende Pixelangaben dienen zur Orientierung bei der Erstellung individualiserter Hintergründe.



- A. Status-Widget
- B. Funktionen-Widget
- C. Softkeyleiste: Überdeckt das Hintergrundbild über eine Höhe von 68 px

Identitäten

Allgemein TK-Anlage VolP-Anbieter

Allgemein

Eine Identität beinhaltet sämtliche Konfigurationsdaten um sich bei einer TK-Anlage/beim Provider zu registrieren und telefonieren zu können. Für das Telefon können bis zu 6 Identitäten eingerichtet werden, wovon eine Identität die Standard-Identität ist.

Für die Standard-Identität gilt:

- Es gibt genau eine Standard-Identität.
- Die Standard-Identität wird automatisch für gehende Rufe genutzt.
- Ist lediglich eine Identität eingerichtet, ist diese automatisch die Standard-Identität.
- Es bietet sich an, bei mehr als einer eingerichteten Identität für jede Identität eine eigene Funktionstaste anzulegen. So lässt sich im Bedarfsfall (z. B. bei Ausfall der Standard-Identität) eine weitere eingerichtete Identität durch Drücken der dazugehörigen Funktionstaste als Standard-Identität festlegen.
 - i Hinweis: Als Ausnahme hierfür gelten Fallback-Identitäten. Fallback-Identitäten erben ihren Status von der Hauptidentität.
- Achtung: Es erfolgt kein automatischer Wechsel der Standard-Identität. Bei Ausfall einer Standard-Identität leuchtet die LED der dazugehörigen Funktionstaste rot.

TK-Anlage

Voraussetzungen für die Einrichtung

- Kenntnis der in der Konfiguration der TK-Anlage eingetragenen internen Rufnummer für das Telefon
- Kenntnis des in der Konfiguration der TK-Anlage eingetragenen Passworts
- Kenntnis der von der TK-Anlage vorgegebenen IP-Adresse für das Telefon
- Unterstützung der verschiedenen Codecs durch die TK-Anlage
- Weiterführende Hilfe unter Codecs

Einrichtung

- 1. Daten It. TK-Anlage eintragen und Einstellungen vornehmen:
 - **SIP-Nutzername** = interne Rufnummer wie in der TK-Anlage vergeben
 - **SIP-Registrar** = IP-Adresse der TK-Anlage
- 2. Identität aktivieren

Weboberfläche:

- Identitäten > Einstellungen anzeigen
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Identitäten</u>

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten
 - Details zu den Einstellungen unter Identitäten

TK-Anlage

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

VoIP-Anbieter

Voraussetzungen für die Einrichtung einer Identität

- Kenntnis des vom VolP-Anbieter vergebenen Benutzernamens
- · Kenntnis des vom VoIP-Anbieter vergebenen Passworts
- Kenntnis der ggf. vom VoIP-Anbieter vergebenen Authentifizierungs-ID
- · Kenntnis der vom VoIP-Anbieter vergebenen URL
- Unterstützung der verschiedenen Codecs durch den VolP-Anbieter.
- Weiterführende Hilfe unter Codecs

Einrichtung

1. Daten It. TK-Anlage eintragen und Einstellungen vornehmen:

SIP-Nutzername = interne Rufnummer wie in der TK-Anlage vergeben

SIP-Registrar = IP-Adresse der TK-Anlage

2. Identität aktivieren

Weboberfläche:

- Identitäten > Einstellungen anzeigen 🔽
 - Details zu den Einstellungen unter Identitäten

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Identitäten</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

InterCom

InterCom ermöglicht es, eine Audioverbindung mit einem Telefon herzustellen, ohne dass das Gespräch aktiv entgegengenommen werden muss (z. B. in einer Arztpraxis). Die Kommunikation erfolgt bidirektional, sodass eine Person, die sich in der Nähe befindet, über die so entstandene Gegensprechanlage mit dem Anrufer sprechen kann.

Voraussetzung für die Benutzung

- TK-Anlagen-Firmware ab Version 8.2 mit Freischaltung für Komfortpaket D-Serie
- Für das InterCom-Ziel:
 - In der TK-Anlage erteilte InterCom-Erlaubnis
 - Aktivierte Funktion: Automatische Rufannahme > Auf SIP-Anfrage
 - optional: Signalton bei Annahme, Aktive Gespräche unterbrechen
- Für die InterCom-Quelle:
 - Eingerichtete Zielwahltaste mit aktiviertem Parameter: InterCom

Einrichtung (InterCom-Ziel)

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufeinstellungen > Automatische Rufannahme
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Automatische Rufannahme</u>

Telefon:

Einstellungen > Telefonie > Automatische Rufannahme

InterCom

Details zu den Einstellungen unter Telefonie

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Einrichtung (InterCom-Quelle)

Weboberfläche:

- Funktionstasten > Neue Funktionstaste > Zielwahl
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten</u>

Telefon:

- Einstellungen > Funktionstasten > Neue Funktionstaste > Zielwahl
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

- 1. Drücken Sie die für Intercom eingerichtete Zielwahltaste.
 - Die LED der Funktionstaste blinkt rot; ist eine Sprechverbindung zustande gekommen leuchtet die LED rot.
- 2. Ein kurzes Klingeln ertönt beim InterCom-Ziel bei aktivierter Einstellung: **Signalton bei Annahme**.

InterCom

3. Es besteht eine bidirektionale Verbindung zwischen InterCom-Quelle und InterCom-Ziel, ohne dass ein Gespräch aktiv angenommen wurde.

Jitterbuffer

Gibt an, wie viele RTP-Pakete zwischengespeichert werden können, um Störungen zu überbrücken oder auszugleichen.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > Topologie > Jitterbuffer
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Jitterbuffer</u>

Telefon:

- Netzwerk > Topologie > Grundeinstellungen
 - Details zu den Einstellungen unter Topologie

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Kamera

Das Telefon unterstützt IP-Kameras, die einzelne Bilder im Dateiformat *.jpg direkt über eine statische IP-Adresse/URL bereitstellen.

Für die Bilddaten gelten folgende Spezifikationen:

- Dateigröße max. 5 MB
- Ein Bild darf die maximale Größe von 4 Megapixel nicht überschreiten. Ein Maximum für die X- oder Y-Richtung wird dabei nicht vorgegeben.

In Webseiten eingebettete Kameras, dynamische IP-Adressen/URLs und Streaming-Formate werden nicht unterstützt.

Per Rufverknüpfung lassen sich Verbindungen zwischen Partner und Kamera herstellen, z. B. um einen Türruf mit einer Kamera zu verknüpfen.

Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Voraussetzung für die Benutzung

 Kenntnis von URL, Nutzername und Passwort der einzubindenden Kamera

Einrichtung

Weboberfläche:

- IP-Kameras
 - Details zu den Einstellungen unter IP-Kameras

Telefon:

- Kameras
 - Details zu den Einstellungen unter Kamera

Kamera

Provisioning:



Konferenz

Während einer Konferenz sprechen Sie mit zwei Teilnehmern gleichzeitig.

Die aufgeführten Möglichkeiten beziehen sich sämtlich auf eine selbst eingeleitete Konferenz.



Beschreibung der Bedienung unter Konferenz

Makeln

Sie können während einer Konferenz abwechselnd mit einem der beiden Teilnehmer sprechen und den jeweils anderen gezielt in den Hintergrund stellen. Die Konferenz muss hierfür nicht beendet werden.

Beide Konferenzpartner verbinden

Möchten Sie sich aus einer Konferenz zurückziehen und den Konferenzpartnern die Möglichkeit geben, weiterhin miteinander zu sprechen, können Sie die beiden verbinden.

A Hinweis: Um zwei externe Teilnehmer miteinander zu verbinden, muss in der TK-Anlage die Berechtigung "Vermittlung externer Gespräche nach extern" erteilt sein.

Konferenz teilen

Die Konferenz wird aufgelöst. Ein Teilnehmer wird gehalten, mit dem anderen Teilnehmer besteht eine aktive Verbindung. Ein Wechsel zwischen Halten und aktivem Gespräch ist möglich.

Konferenz halten und ein weiteres Gespräch einleiten

Die gesamte Konferenz wird gehalten. Die Konferenzpartner hören Wartemusik. Nach Beendigung des Gesprächs kann die Konferenz fortgesetzt werden.

Gespräch mit einem Konferenzpartner beenden

Sie können das Gespräch mit einem Konferenzteilnehmer gezielt beenden und im Anschluss daran mit dem verbleibenden Teilnehmer weitersprechen. Das gilt ebenso, wenn einer der Konferenzpartner auflegt.

Konferenz vollständig beenden

Wurde die Konferenz von Ihnen eingeleitet, können Sie die Konferenz vollständig beenden.

Kontakt

Über die Kontakte-Taste lassen sich gespeicherte Rufnummern mit Namen aufrufen

Wird bei einem Anruf eine Rufnummer übermittelt, die im Kontakt eingetragen ist, wird statt der Rufnummer der zugehörige Name im Display angezeigt.

Zu jedem Kontakt können weitere Rufnummern und Informationen gespeichert werden.

Zusätzlich werden die internen Rufnummern (Teilnehmer, Gruppen, Notruf) angezeigt.

Alle Kontakte werden in alphabetischer Reihenfolge in der Kontaktliste angezeigt.

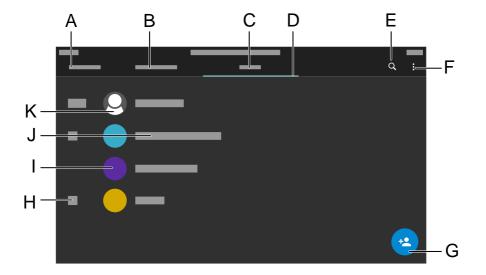
Kontakte, mit denen häufig kommuniziert wird, können zusätzlich über die Favoritenliste angezeigt werden.

Kontakte lassen sich über ein Backup sichern.



Weiterführende Hilfe unter Backup

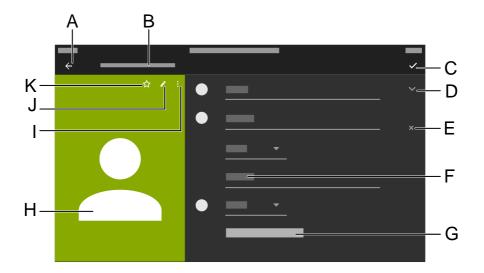
Übersicht Kontakte



- A. Überschrift der aktuellen Anwendung: Kontakte
- B. Favoriten: Zeigt die mit Stern markierten Kontakte an.
- C. Alle: Zeigt alle gespeicherten Kontakte an.
- D. Zeigt die aktuell aktive Liste an.
- E. Öffnet das Suchfenster.
- F. Zeigt weitere Optionen an.
- G. Öffnet das Menü Kontakt hinzufügen.
- H. Alphabetisches Register.
- I. Kontaktprofil bestehend aus farbigem Kreis und Namenskürzel oder ggf. Kontaktbild.

- J. Zeigt den gespeicherten Namen an.
- K. ICH-Kontakt, immer an 1. Position.
- Hinweis: Bei aktivierter Funktion LDAP erscheint unterhalb der Liste der lokal angelegten Kontakte das Verzeichnis LDAP. Besonderheiten dieses Dienstes:
 - Keine Anzeige eines alphabetischen Registers.
 - Die Anzahl der angezeigten Kontakte differiert je nach Einstellung (LDAP > Max. LDAP-Kontakte).
 - LDAP-Kontakte lassen sich nicht löschen, editieren oder als Favorit markieren.
 - Auf dem LDAP-Server hinterlegte Kontaktbilder werden abgerufen und im jeweiligen Kontaktprofil angezeigt.
- Hinweis: Die Kontaktbilder werden für jeden Vorgang aktuell abgerufen. Geringe zeitliche Verzögerungen bei der Anzeige sind möglich.

Kontakt bearbeiten



- A. Wechselt in das Menü Kontakte.
- B. Überschrift der aktuellen Anwendung Kontakt hinzufügen.
- C. Sichert alle Eintragungen für den Kontakt.
- D. Zeigt Optionen für die gemachten Eintragungen an.
- E. Entfernt die gemachten Eintragungen.
- F. Ermöglicht das Ausfüllen des Feldes per Wähltastatur oder Bildschirmtastatur.
- G. Weitere Felder.
- H. Profil des angelegten Kontaktes.

- Hinweis: Die Möglichkeiten I, J, K werden nur bei einem bereits bestehendem Kontakt angeboten, nicht bei einem Kontakt der neu erstellt wird.
- Löschen wird als Option eingeblendet.
- J. Ermöglicht die Bearbeitung eines bestehenden Kontaktes.
- K. Markiert den Kontakt als Favorit.
- **Hinweis:** LDAP-Kontakte unterscheiden sich von lokal angelegten Kontakten:
 - Die Hintergrundfarbe des Kontaktprofiles ist einheitlich grau
 - Die Optionen **Löschen**, **Bearbeiten** oder als Favorit markieren stehen nicht zur Verfügung.
 - Ein LDAP-Kontakt wird kopiert und somit der Liste der lokal angelegten Kontakte hinzugefügt.

Lauthörmodus

Im Lauthörmodus sind sowohl der Lautsprecher im Hörer als auch der Lautsprecher im Gerät eingeschaltet. Dadurch kann anderen Personen im Raum das Mithören des Gespräches ermöglicht werden. Das Gespräch wird über das Mikrofon im Hörer weitergeführt (kein Freisprechen).

Beschreibung der Bedienung unter <u>Lauthören</u>

LDAP

Dem Telefon können per LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) zum Beispiel Telefonbücher einer TK-Anlage zur Verfügung gestellt werden. Hinterlegte Kontaktinformationen werden abgerufen und angezeigt in

- Anruflisten
- Kontaktlisten
- Gesprächen
- Vorschlagslisten in der Wahlvorbereitung

Sämtliche Informationen zu einem Kontakt werden nicht im Gerät gespeichert.

Voraussetzung für die Einrichtung

 LDAP-Server (zum Beispiel eine TK-Anlage) und mindestens ein eingerichtetes LDAP-Konto.

Einrichtung

Weboberfläche:

- LDAP
 - Details zu den Einstellungen unter LDAP
- Hinweis: Die Einstellungen unter LDAP > LDAP-Filter sind nur von Experten vorzunehmen. Verwendet wird die LDAP-Filtersyntax. Zum Einsatz kommen RFC 2254 und RFC 4515.

Telefon:

Einstellungen > LDAP

LDAP

Details zu den Einstellungen unter Kontakte/LDAP

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Logging

Beim Logging werden sämtliche wichtige Ereignisse, Fehler und Warnungen aufgezeichnet.

Es wird unterschieden zwischen:

- · Logging (Fehler und Warnungen) und
- Erweitertem Logging (Debug-Infos).

Die aufgezeichneten Daten lassen sich anzeigen per **Weboberfläche** > **Dashboard** > **Statusinformationen** > **[**].

Einrichtung

Weboberfläche:

- Zugriff > Logging
 - Details zu den Einstellungen unter Logging

Telefon:

- Einstellungen > Zugriff
 - Details zu den Einstellungen unter Zugriff

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

NAT

Das NAT-Verfahren (Network address translation) wandelt eine IP-Adresse eines z. B. privaten Netzwerks in eine IP-Adresse des öffentlichen Netzwerks um. Dabei bekommen alle Rechner, die im privaten Netzwerk miteinander kommunizieren, über nur eine IP-Adresse Zugang zum Internet. Die internen IP-Adressen des privaten Netzwerks sind dabei nicht zugänglich für das Internet.

Voraussetzungen für die Einrichtung

- Eingestellter DNS-Server
- Bei Auswahl der Option Aktiv: für den Anbieter/die TK-Anlage eingestellter STUN-Server
- Wichtig: Jede Portöffnung auf dem NAT-Router ist ein Sicherheitsrisiko. Führen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen durch.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > NAT
 - Details zu den Einstellungen unter NAT

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > NAT
 - Details zu den Einstellungen unter NAT

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Netzwerk

Allgemein

IPv4

IPv6

VLAN

VPN

Topologie

Allgemein

Bei einem Netzwerk handelt es sich um einen Zusammenschluss von mehreren Rechnern und anderen Kommunikationsgeräten. So wird es mehreren Benutzern ermöglicht, auf gemeinsame Ressourcen zuzugreifen.

Folgende Protokolle lassen sich für das Gerät einrichten:

- IPv4
- IPv6
- VLAN
- VPN

IPv4

Damit ein Gerät im Netzwerk kommunizieren kann, wird immer mindestens eine IPv4-Adresse und eine Subnetzmaske benötigt.

Voraussetzung für die Einrichtung

Bestehende Verbindung zum Netzwerk

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > IPv4
 - Details zu den Einstellungen unter IPv4

Telefon:

- Einstellungen > Netzwerk > IPv4
 - Details zu den Einstellungen unter IPv4 Einstellungen

Provisioning:

- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki
- Hinweis: Es muss mindestens ein Protokoll aktiviert und eingerichtet sein. IPv4 kann nicht deaktiviert werden, wenn IPv6 deaktiviert ist.

IPv6

Damit ein Gerät im Netzwerk kommunizieren kann, wird immer mindestens eine IPv4-Adresse und eine Subnetzmaske benötigt.

Dank der längeren IPv6-Adressen bietet IPv6 jedoch eine größere Anzahl möglicher IP-Adressen als IPv4.

Eine IPv6-Adresse ist 32 Zeichen lang und besteht aus 8 Blöcken zu jeweils 4 Zeichen.

Beispiel: 2001:0db8:85a3:08d3:1319:8a2e:0370:7344

Voraussetzung für die Einrichtung

Bestehende Verbindung zum Netzwerk

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > IPv6
 - Details zu den Einstellungen unter IPv6

Telefon:

- Einstellungen > Netzwerk > IPv6
 - Details zu den Einstellungen unter IPv6 Einstellungen

Provisioning:

- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki
- Hinweis: Es muss mindestens ein Protokoll aktiviert und eingerichtet sein. IPv6 kann nicht deaktiviert werden, wenn IPv4 deaktiviert ist.

VLAN

Ein VLAN (Virtual Local Area Network) ist ein logisches Netzwerk innerhalb eines physikalischen Netzwerks.

Voraussetzungen für die Einrichtung

- Im Netzwerk bereitgestelltes VLAN
- Eingestellter Netzwerkschnittstellentyp VLAN

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > VLAN
 - Details zu den Einstellungen unter VLAN

Telefon:

- Einstellungen > Netzwerk > VLAN
 - Details zu den Einstellungen unter VLAN

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

VPN

VPN ist ein logisches privates Netzwerk auf einer öffentlich zugänglichen Infrastruktur. Nur Kommunikationspartner, die diesem privaten Netzwerk angehören, können Informationen und Daten austauschen. Der Datenaustausch erfolgt per VPN-Tunnel wobei der Tunnel als Transporthülle für die Daten dient.

Voraussetzung für die Benutzung

- Die jeweiligen Endpunkte müssen das eingesetzte Tunnelingprotokoll unterstützen
- Kenntnis der notwendigen Zugangsdaten zur Einrichtung einer VPN-Verbindung

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > VPN
 - Details zu den Einstellungen unter VPN

Telefon:

- Einstellungen > Netzwerk > VPN
- Hinweis: Am Telefon lässt sich VPN lediglich aktivieren/deaktivieren. Die Einrichtung ist nur in der Weboberfläche oder per Provisioning möglich.
- Details zu den Einstellungen unter VPN

Provisioning:

- Hinweis: Eine Beispielkonfiguration für eine FRITZ!box ist im Auerswald DokuWiki dargestellt. Diese ist nicht anwendbar auf einzurichtende VPN-Verbindungen im Unternehmensumfeld.
- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

- Aktivieren Sie VPN durch Ziehen des Slidetoogles nach rechts.
 VPN kann alternativ auch im Telefon aktiviert werden.
- 2. Wählen Sie den VPN-Typ aus.
- 3. Tragen Sie die folgenden Parameter ein:
 - Name
 - Server
 - Benutzername
 - Passwort
 - DNS-Server
 - Such-Domains
 - IPsec-ID
 - Weiterleitungsrouten
 - Vorinstallierter IPsec-Schlüssel
- 4. Laden Sie Dateien für die folgenden Parameter:
 - IPsec-Nutzer-Zertifikat
 - Privater IPsec-Schlüssel
 - IPsec-CA-Zertifikat

- IPsec-Server-Zertifikat
- Open-VPN-Konfiguration

Gehen Sie dabei wie folgt vor: Per **Browse** die entsprechende Datei auswählen > **Speichern**.

Weitere Optionen in den Uploadfeldern sowie dem sich öffnenden Kontextmenü sind

- Datei anschauen
- Download
- Schließen
- 🛅 Löschen
- 🗊 Kopieren

Achtung: Einstellungen für VPN-Verbindungen vom Typ IPsec Xauth RSA und IPsec Hybrid RSA sind stark davon abhängig, welcher Server genutzt wird. Die Konfiguration muss vom Netzwerkadministrator vorgegeben werden.

Topologie

Einstellungen im Bereich Topologie sind identitätsübergreifend.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Netzwerk > Topologie
 - Details zu den Einstellungen unter Topologie

Telefon:

- Netzwerk > Topologie
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Topologie</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Nutzerrollen und Rechte

Durch die Vergabe von Rollen kann sichergestellt werden, dass nur bestimmte Funktionen gezielt bereitgestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, die Konfiguration per Telefon einzuschränken.

Der Zugang ist in zwei Berechtigungsebenen unterteilt:

	Administrator	Benutzer
Weboberfläche	Passwortschutz	Passwortschutz
	Anzeige sämtlicher Menüs und Einstellungen.	Eingeschränkte Anzeige/Bedienung. Nicht möglich sind:
		Herstellen des Auslieferzustands.
		Hinzufügen/Löschen von Benutzern.
		Einschränkung der Konfiguration für das Telefon oder deren Aufhebung.
		Protokollaufzeichnung im Fehlerfall (Trace)
	Berechtigung, Benutzer/ Administratoren hinzuzufügen oder zu löschen.	Nur Einstellungen für den eigenen Benutzer (Benutzername, Passwort) editierbar.
Telefon	Kein Passwortschutz, somit keine Unterscheidung zwischen Administratoren und Benutzer.	
	Änderungen in der Weboberfläche durch die Administratoren sind möglich.	

Einrichtung

Weboberfläche:

- Benutzer
 - Details zu den Einstellungen unter Benutzer
 - Hinweis: Standardmäßig ist ein Administrator eingerichtet.
 - Achtung: Passwörter im Auslieferzustand stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Ändern Sie umgehend das Passwort.
- Zugriff
 - Details zu den Einstellungen unter Zugriff

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Outbound-Proxy

Der Outbound-Proxy ist ein zwischengeschalteter Server, über den alle VoIP-Anfragen und Verbindungen zum Anbieter laufen (mit Ausnahme der Registrierung).

Einstellungen im Bereich Outbound-Proxy sind erforderlich wenn

- · die IP-Adresse nicht aufgelöst werden kann
- ein Outbound-Proxy im eigenen Netz vorhanden ist
- der Provider einen Outbound-Proxy fordert

Voraussetzungen für die Einrichtung

 Vom VolP-Anbieter/Administrator vorliegende Daten für Outbound-Proxy Host und Outbound-Proxy Port

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Outbound Proxy
 - Details zu den Einstellungen unter Outbound-Proxy

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Outbound Proxy
 - Details zu den Einstellungen unter Outbound-Proxy

Provisioning:

Passwörter

Passwörter dienen zur Authentifizierung. Die vereinbarte Zeichenfolge wird genutzt, um sich an der Weboberfläche anmelden zu können.

Beachten Sie bei der Vergabe eines neuen Passwortes die folgenden Konventionen. Das Passwort sollte:

- sich von dem bisher verwendeten unterscheiden.
- mindestens eine Zahl beinhalten
- mindestens einen Großbuchstaben beinhalten
- mindestens einen Kleinbuchstaben beinhalten
- mindestens ein Sonderzeichen beinhalten
- mindestens 9 Zeichen lang sein
- das Passwort muss sich vom Nutzernamen unterscheiden.
- Hinweis: Generell gilt: Je komplexer das Passwort, umso kürzer darf es sein. Je länger das Passwort, umso simpler dürfen die verwendeten Zeichenfolgen sein. Farbige Balken geben während der Einrichtung ein direktes optisches Feedback zur Passwortstärke.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Aus dem Auslieferzustand: Passwort-Dialog nach Eingabe der IP-Adresse des Telefons im Web-Browser
- Benutzer
 - Details zu den Einstellungen unter Benutzer

Telefon:

Passwörter

- Einstellungen > Zugriff > Passwort Weboberfläche
 - Details zu den Einstellungen unter Zugriff

Provisioning:

Pick-up

Pick-up

Pick-up im Ruhezustand Pick-up im Gespräch

Pick-up im Ruhezustand

Mit einem Pick-up im Ruhezustand kann ein an einem anderen internen Telefon eingehender Ruf am eigenen Telefon angenommen werden.

Beschreibung der Bedienung unter Pick-up

Voraussetzungen für die Benutzung:

- In der TK-Anlage erteilte Berechtigung Pick-up
- Pick-up wird an der TK-Anlage durchgeführt und ausgelöst mit der Sequenz ##06
 - Hinweis: Für das Durchführen eines Pick-ups per Zielwahltaste muss zwingend der Pick-up-Code eingetragen sein.
- Funktionstaste mit eingerichteter Zielwahl des internen Telefons welches gerufen wird

Pick-up im Gespräch

Während eines aktiven Gesprächs kann ein Ruf, der an einem anderen internen Telefon eingeht, am eigenen Telefon angenommen werden.

Beschreibung der Bedienung unter Pick-up

Voraussetzungen für die Benutzung:

- In der TK-Anlage erteilte Berechtigung Pick-up
- Pick-up wird an der TK-Anlage durchgeführt und ausgelöst mit der Sequenz ##06
 - Hinweis: Für das Durchführen eines Pick-ups per Zielwahltaste muss zwingend der Pick-up-Code eingetragen sein.
- Funktionstaste mit eingerichteter Zielwahl des internen Telefons welches gerufen wird

Provisioning

Provisioning ist die automatisierte Konfiguration eines oder mehrerer Telefone über einen Provisioning-Server. Das Telefon stellt dabei eine Verbindung mit einem Provisioning-Server her, um sich von diesem die notwendigen Konfigurationsdaten übermitteln zu lassen. Anschließend wird ein Update durchgeführt.

Möglichkeiten des Provisioning

Provisioning mit DHCP-Daten

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers von einem DHCP-Server. Neben der URL können auch weitere Daten zur Steuerung des Provisionings übertragen werden.

Provisioning per Redirect-Server

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers vom Redirect-Server.

· Provisioning mit Anlagensuche

Die automatische Konfiguration des Telefons findet über die TK-Anlage statt.

- Hinweis: Aktivieren Sie Provisioning mit Anlagensuche wenn Sie z. B. die Belegung der Funktionstasten um Anlagenfunktionen erweitern wollen.
- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Provisioning anhand Provisioning-Server-URL

Die URL wird benötigt, wenn das Provisioning nicht per DHCP-Daten oder Redirect-Server durchgeführt wird.

SIP-Provisioning

Das Telefon wird über kommende SIP-Nachrichten konfiguriert.

Voraussetzungen für die Einrichtung

- Verbindung der TK-Anlage bzw. des Telefons mit Breitband-Internetanschluss
- Netzwerkzugang mit gültigen Einstellungen
 - Weiterführende Hilfe unter Netzwerk
- · Gültige Uhrzeit
- Weiterführende Hilfe unter Datum und Uhrzeit

Einrichtung

Weboberfläche:

- Provisioning > Grundeinstellungen
- Provisioning > Zeitplanung
- Provisioning > SIP-Provisioning
 - Details zu den Einstellungen unter Provisioning

Telefon:

- Einstellungen > Provisioning
 - Details zu den Einstellungen unter Provisioning

Provisioning:

Ablauf automatisches Provisioning

- 1. Schalten Sie Provisioning automatisch ein.
- 2. Wählen Sie:
 - Provisioning mit DHCP-Daten
 - Redirect-Server
 - Provisioning mit Anlagensuche
 - Provisioning-Server-URL

Kombinationen sind möglich.

- 3. Stellen Sie die Zeitplanung ein.
 - Hinweis: Die Zeitplanung lässt sich nur in der Weboberfläche einrichten.

Das automatische Provisioning wird – wie von der Zeitplanung vorgegeben sowie bei jedem Bootvorgang – ausgeführt.

Ablauf manuelles Provisioning (nur im Telefon)

- 1 Wählen Sie:
 - Provisioning mit DHCP-Daten
 - Redirect-Server
 - Provisioning mit Anlagensuche
 - Provisioning-Server-URL

Kombinationen sind möglich.

2. Wählen Sie Provisioning starten.

Das Provisioning wird ausgeführt.

Ablauf SIP-Provisioning (nur in der Weboberfläche)

- · SIP-Provisioning einschalten.
- Weitere Informationen zur Konfiguration über SIP-Nachrichten sowie zum Provisioning-Prozess finden Sie im <u>Auerswald DokuWiki</u>.

Roaming User

Roaming User ist eine Funktion der TK-Anlage COMtrexx.

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer z. B. in einem Großraumbüro mit neutral bereitgestellten Arbeitsplätzen (also nicht dauerhaft persönlich vergebenen Plätzen, auch als "Free Seating" oder "Hot Desking" bezeichnet) den Zugang zu jedem in der TK-Anlage eingerichteten Telefon. Der Benutzer hat so den gewohnten Zugang mit seinen persönlichen Einstellungen und Berechtigungen.

Anwendungsfall Großraumbüro

Das Büro verfügt über mehrere frei belegbare Arbeitsplätze mit Telefon. Diese Telefone sind keinem Benutzer bzw. Roaming User zugeordnet. Der Roaming User kann sich nun an einem Telefon einloggen. Für einen Wechsel des Arbeitsplatzes genügt das Einloggen an einem anderen Telefon

Anwendungsfall Büro / Homeoffice

Dem Roaming User steht sowohl an seinem Büroarbeitsplatz, als auch in seinem Homeoffice jeweils ein in der TK-Anlage eingerichtetes Telefon zur Verfügung. Wechselt der Roaming User vom Büro ins Homeoffice, loggt sich dieser einfach an dem Telefon im Homeoffice ein.

Voraussetzung für die Benutzung

An der TK-Anlage für den Benutzer erteilte Berechtigung Roaming User.

Ablauf Login / Logout am Telefon

- Die Funktionstaste → Login / ← Logout wird von der TK-Anlage provisioniert.
 - Hinweis: Ist der Benutzer ausgeloggt, provisioniert die TK-Anlage die Funktionstaste Login →I. Nach dem Einloggen wird die Funktionstaste Login von der Funktionstaste Logout überprovisioniert.
- → Login: Der Benutzer loggt sich per Funktionstaste an einem Telefon seiner Wahl mit PIN und Benutzerrufnummer ein.
- 3. Für einen Wechsel genügt es, wenn sich der Benutzer an einem anderen Telefon einloggt.

Es gelten folgende Regeln/Einschränkungen:

- Bei dem Wechsel wird der Benutzer automatisch am vorher benutzten Telefon ausgeloggt.
- Es steht für einen Benutzer zeitgleich nur ein Telefon zur Verfügung.
- Wechselt ein Benutzer mit Berechtigung für die Funktion Roaming User das Telefon, findet er dort wie zuvor entweder die Einträge der lokalen Anruferliste oder der zentralen Anruferliste (wenn Funktion hierfür eingeschaltet).
- Weiterführende Hilfe unter Zentrale Anruferlisten
- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Rückfragegespräch

Während eines Rückfragegespräches sprechen Sie mit einem Teilnehmer, während der vorherige Gesprächspartner von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten wird und die Wartemusik hört.

Das Telefon unterstützt 3 Gesprächskanäle. Beim Halten in der TK-Anlage werden die Kanäle im Telefon inaktiv, somit sind bis zu 2 gehaltene Gespräche und ein aktives Gespräch möglich.

Eingeleitet wird ein Rückfragegespräch durch Rufen eines Rückfrageteilnehmers, durch Verwendung von Pick-up im Gespräch oder durch Annehmen eines durch den Anklopfton angekündigten Rufs.

- Beschreibung der Bedienung unter <u>Pick-up</u>
- Weiterführende Hilfe unter Anklopfen

Möglichkeiten während eines Rückfragegespräches

Makeln

Mit der Funktion Makeln können Sie abwechselnd mit den beiden Gesprächspartnern sprechen.

Beschreibung der Bedienung unter Rückfragegespräch

Eines der beiden Gespräche beenden

Wenn Sie eine Rückfrage beenden und hinterher noch mit einem der beiden Gesprächspartner weitersprechen möchten, können Sie das Gespräch mit dem anderen Gesprächspartner gezielt beenden.

Natürlich kann auch einfach einer Ihrer Gesprächspartner auflegen, sodass Sie mit dem anderen Gesprächspartner allein weitersprechen.

Beschreibung der Bedienung unter Rückfragegespräch

Beide Gesprächspartner verbinden

Möchten Sie Ihren Gesprächspartnern die Möglichkeit geben, miteinander zu sprechen, können Sie die beiden verbinden.

Beschreibung der Bedienung unter Rückfragegespräch

Rückwärtssuche

Bei eingehenden und abgehenden Rufen wird im Telefon in lokal und nicht lokal gespeicherten Kontakten der Name zur Rufnummer gesucht.

Bei eingehenden und ausgehenden Rufen mit unbekannten Rufnummern wird im Display »unbekannt« anstelle des Namens angezeigt, wenn der Anrufer keine Rufnummer übermittelt, bzw. die Übermittlung unterdrückt. Ruft er jedoch mit einer Rufnummer an, die in keinem Telefonbuch steht, so wird anstelle des Namens die übermittelte Rufnummer angezeigt. Es sei denn, das zentrale ITK-System übermittelt bereits eine eigene Bezeichnung statt des Namens.

Hinweis: Die Deaktivierung der Rückwärtssuche wirkt sich nur auf das Gerätetelefonbuch und LDAP aus. Informationen, die von der Anlage kommen, sind nicht betroffen und werden trotzdem angezeigt.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rückwärtssuche
 - Details zu den Einstellungen unter Rufsignalisierung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Rückwärtssuche
 - Details zu den Einstellungen unter Rückwärtssuche

Provisioning:

Ruf anonym

Die Funktion **Ruf anonym** ermöglicht, fallweise die Anzeige der Rufnummer beim angerufenen Gesprächspartner zu verhindern.

Hinweis: Anonyme Gespräche sind bei einigen VoIP-Anbietern nicht möglich. Soll diese Funktion genutzt werden, klären Sie bei Ihrem Anbieter, ob das Dienstmerkmal unterstützt wird. Diese Funktion können Sie an einem Festnetzanschluss der TK-Anlage nur nutzen, wenn das Dienstmerkmal CLIR (fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer) beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

Voraussetzung für die Benutzung

 Beim Netzbetreiber freigeschaltetes Dienstmerkmal CLIR (fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer)

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Ruf anonym
 - Details zu den Einstellungen unter Gehende Rufe

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Ruf anonym
 - Details zu den Einstellungen unter Ruf anonym

Provisioning:

Ruf anonym

- Hinweis: Achten Sie bei der Einrichtung einer Identität darauf, den CLIR-Typ (Rufnummernunterdrückung) zu wählen, der auch in der TK-Anlage/beim Provider eingetragen ist.
- Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen
- Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionscodes</u>

Rufarten

Bei Betrieb an einer TK-Anlage:

- Externruf
- Internruf
- Gruppenruf (an eine Gruppe gerichteter Ruf)
- Rückruf extern
- Rückruf intern

Rufnummer manuell wählen

- Wichtig: Geben Sie externe Rufnummern immer mit einer führenden Amtzugangsziffer ein. Die Amtzugangsziffer der TK-Anlage lautet im Auslieferzustand "0", kann aber bei einigen TK-Anlagen verändert werden (siehe Erweiterte Informationen der TK-Anlage).
- Hinweise: Bei der Wahl über einen Standard-SIP-Account können Sie durch Eingabe einer führenden "#" die automatische Ausgabe der Ortsvorwahl verhindern und somit z. B. die Voicemailbox des VoIP-Providers erreichen. Möchten Sie die Wahlvorbereitung verlassen, ohne die eingegebene Rufnummer zu wählen, drücken Sie Zurück
- Beschreibung der Bedienung unter Gehende Rufe

Rufumleitung

Allgemein Sofort Bei besetzt Bei Nichtmelden

Allgemein

Mit der Rufumleitung werden an ein einzelnes Telefon gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Telefone oder externe Anschlüsse umgeleitet. So können Gespräche, die an diesem Telefon ankommen, an einem anderen Telefon angenommen werden. Die Rufumleitung sorgt dafür, dass der betreffende Teilnehmer immer unter der eigenen Rufnummer zu erreichen ist, auch wenn das Gespräch nicht am eigenen Telefon angenommen werden kann.

Folgende Einstellungen sind möglich

- Art der Rufumleitung (Sofort, bei Besetzt, nach Zeit)
- Rufumleitungsziel
- · Wartezeit vor Rufumleitung

Sofort

Ist am Telefon eine "Rufumleitung Sofort" eingerichtet, klingelt das Telefon nicht bei einem ankommenden Ruf. Der Ruf wird an das angegebene Rufumleitungsziel weitergeleitet. Das Gespräch kann dort entgegen genommen werden.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufumleitung > Sofort
 - Details zu den Einstellungen unter Rufumleitung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Rufumleitung > Sofort
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Bei besetzt

Ist am Telefon eine "Rufumleitung Bei Besetzt" eingerichtet, wird ein weiterer ankommender Ruf während eines laufenden Gespräches nicht signalisiert. Der Ruf wird an das angegebene Rufumleitungsziel weitergeleitet. Auch bei eingerichtetem Anklopfen (mit oder ohne Anklopfton) erfolgt keine Signalisierung des weiteren ankommenden Rufes.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufumleitung > Bei Besetzt
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Rufumleitung</u>

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Rufumleitung > Bei Besetzt
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Bei Nichtmelden

Ist am Telefon eine "Rufumleitung Bei Nichtmelden" eingerichtet, wird ein ankommender Ruf, der innerhalb der eingestellten Signalisierungszeit nicht angenommen wird, an das angegebene Rufumleitungsziel weitergeleitet.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufumleitung > Bei Nichtmelden
 - Details zu den Einstellungen unter Rufumleitung

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Rufumleitung > Bei Nichtmelden
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Rufverknüpfung

Mit Rufverknüpfungen lassen sich Befehle konfigurieren, die sich direkt aus einem Ruf heraus aufrufen lassen. So lässt sich per Rufverknüpfung z. B. eine Tür öffnen oder das Licht einschalten. Die Konfiguration von zwei Softkeys ist möglich.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Telefonie > Rufverknüpfungen
 - Details zu den Einstellungen unter Rufverknüpfungen

Telefon:

- Einstellungen > Telefonie > Rufverknüpfungen
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Telefonie</u>

Provisioning:

Ruhezustand

Den Ruhezustand erreicht das Telefon, wenn es vor Ablauf der eingestellten Zeit nicht verwendet wird.

Im Ruhezustand zeigt das Display den Ruhebildschirm an.

Der Ruhebildschirm hat folgende Eigenschaften:

- · Herabgesetzte Helligkeit
- · Anzeige der Uhrzeit
- Anzeige des Datums

Der Ruhezustand lässt sich beenden durch:

- Drücken einer beliebigen Taste
- Abheben des Hörers
- Gestensteuerung bei eingeschaltetem Näherungssensor

Berühren des Displays führt nicht zur Beendigung des Ruhezustandes.

Soll eine Rufnummer direkt aus dem Ruhezustand heraus gewählt werden, wird die erste gedrückte Zifferntaste dazu verwendet, den Ruhezustand zu beenden. Die erste Ziffer muss erneut eingegeben werden.

Hinweis: Als Standardwert ist "Keine Automatik" eingestellt.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Display > Grundeinstellungen > Ruhezustand
 - Details zu den Einstellungen unter Display

Ruhezustand

Telefon:

- Einstellungen > Display und LED > Ruhezustand
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Display und LED</u>

Provisioning:

Silent Call

Mit einem Silent Call lassen sich Funktionen per eingerichteter Taste auslösen ohne dass der auslösende Ruf auf dem Display des Telefons sichtbar ist.

Voraussetzung für die Einrichtung

- Bekannte und gültige URI der Telefon-Anlage
- · eingerichtetes Provisioning mit Anlagensuche
 - Details zu den Einstellungen unter Provisioning
- angepasste .xml-Datei mit welcher die Anlagenfunktion ausgelöst werden kann

Einrichtung

Per Provisioning:



Ablauf

- 1. Stellen Sie eine geeignete Provisioning-Datei zur Verfügung.
- 2. Aktivieren Sie Provisioning mit Anlagensuche.
- 3. Tragen Sie die entsprechende Provisioning-Server-URL ein.
- 4. Richten Sie eine Funktionstaste mit der per Provisioning erweiterten Funktion ein.

SIP

Session Initiation Protocol – Netzprotokoll, das für den Aufbau einer Kommunikationssitzung zwischen zwei oder mehr Teilnehmern sorgt. Über das SIP werden nur die Kommunikationsbedingungen vereinbart. Für die eigentliche Datenübertragung sind andere Protokolle, wie beispielsweise das RTP zuständig.

Für eine reibungslose Kommunikation sind Einstellungen hinsichtlich Session Timer, Session Timeout und Protokolltyp nötig.

Zur Auswahl stehen die Protokolltypen UDP und TCP.

- UDP: (User Datagram Protocol) dient dem Versenden von Datenpaketen über eine verbindungslose, nicht abgesicherte Kommunikation. UDP selbst nimmt keine Überprüfung vor, ob Daten erfolgreich übermittelt wurden. Beim Absenden eines UDP-Pakets kann der Sender nicht sicher davon ausgehen, dass das Paket auch beim Empfänger ankommt. Dieses Protokoll benötigt nur sehr wenige Zusatzinformationen, was in einem störungsfrei funktionierenden Netzwerk, wie z. B. einem LAN zu einem besseren Datendurchsatz führt. UDP wird z. B. verwendet für DNS (Domain Name Server).
- TCP: (Transmission Control Protocol) ist ein Transportprotokoll, das Datenpakete bis zu einer bestimmten Größe segmentiert und als einzelne Datenpakete an die Empfangsadresse sicher und in der richtigen Reihenfolge versendet. Dazu muss jedes gesendete Datenpaket so lange wiederholt gesendet werden, bis der Empfang bestätigt wurde. Um diese Aufgabe zu erfüllen, wird neben den eigentlichen Nutzdaten eine größere Anzahl zusätzlicher Informationen übermittelt. Die meisten Internetdienste werden mit TCP realisiert, wie z. B. HTTP (www), SMTP/POP3 (E-Mail) usw.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > SIP
 - Details zu den Einstellungen unter SIP

Provisioning:

SIPS

SIPS sind per TLS-Protokoll verschlüsselte SIP-Daten. Das Netzprotokoll sorgt für den Aufbau einer Kommunikationssitzung zwischen zwei oder mehr Teilnehmern.

Externe Verbindungen werden über den Anbieter verschlüsselt, um das Mithören zu verhindern. Die Verschlüsselung des Verbindungsauf- und - abbaus sowie die Signalisierung erfolgen durch SIPS.

Voraussetzung für die Einrichtung

Das Zertifikat des Telefons muss an der TK-Anlage bekannt sein.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > SIPS
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Sicherheit > SIPS
 - Details zu den Einstellungen unter Sicherheit

Provisioning:

Sprache und Standort

Das Telefon kann durch die Einstellung der Sprache für Display und Tastatur an den jeweiligen Sprachraum angepasst werden.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Start > Sprache und Standort
 - Details zu den Einstellungen unter Sprache und Standort

Telefon:

- Einstellungen > Sprache und Standort
 - Details zu den Einstellungen unter Sprache und Standort

Provisioning:

- Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki
- Hinweis: In der Weboberfläche sind Sprache und Standort sowohl für die Weboberfläche als auch für das Telefon einstellbar.

SRTP

Die Verschlüsselung der Gesprächsdaten erfolgt durch SRTP (Secure Real-Time Transport Protocol).

Wichtig: Bei Betrieb an der TK-Anlage wird die Verschlüsselung von der TK-Anlage vorgegeben. Die Einstellungen im Telefon müssen dahingehend angepasst werden.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > SRTP
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Erweiterte Einstellungen</u>

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Sicherheit > SRTP
 - Details zu den Einstellungen unter Sicherheit

Provisioning:

Sync

Die Sync-App dient der Konfiguration weiterer Cloud-Dienste. Im Wesentlichen werden Kontakte und Kalendereinträge eines Cloud-Anbieters mit dem Telefon synchronisiert.

Voraussetzung für die Benutzung

Für eine Kontoeinrichtung benötigte Informationen:

- Name des Providers
- F-Mail-Adresse oder Benutzername
- Passwort

Zusätzlich bei manueller Einrichtung:

- · Servername oder -adresse
 - Hinweis: Benötigt wird die CardDAV-Adresse des jeweiligen Providers.

Einrichtung

Telefon:



Details zu den Einstellungen unter Sync

Ablauf

1. Bevor mit der Konto-Einrichtung begonnen werden kann, muss die Berechtigung zur Synchronisation von Kalendereinträgen und Kontakten erteilt werden. Fügen Sie der Sync-App ein neues Konto hinzu. Ein Konto lässt sich manuell einrichten, falls der benötigte Provider nicht in der Liste aufgeführt ist.

- Provider wählen

Folgen Sie dazu den Anweisungen im Display des Gerätes. Zur Einrichtung eines Kontos benötigen Sie E-Mail-Adresse oder Benutzername, Name des Providers und das dazugehörige Passwort.

- Manuelle Einrichtung

Geben Sie die für die Kontoeinrichtung benötigten Daten ein. Die Einrichtung wird abgeschlossen durch Drücken auf **Anmelden**.

- i Hinweis: Nach einer manuellen Einrichtung wird die Liste der Provider automatisch um den neuen Eintrag erweitert.
- 3. Passen Sie bei Bedarf das Synchronisationsintervall an.
- 4. Importieren Sie Kontakte und Kalendereinträge.

Nach erfolgreicher Einrichtung werden Kontakte und Kalendereinträge des synchronisierten Kontos im Gerät angezeigt. Die Synchronisation erfolgt in beide Richtungen. Einträge, die am Gerät vorgenommen werden, sind auch auf anderen Endgeräten sichtbar und nutzbar.

Töne

Einstellung der Töne zur Signalisierung von

- · eingehenden Anrufen
- Benachrichtigungen
- Alarmen
- Rufartabhängigen Klingeltönen

Dem Gerät können weitere Klingeltöne hinzugefügt werden. Die Anzahl der eigenen Klingeltöne wird über den Speicher limitiert. Unterstützte Dateiformate sind:

- .wav
- .mp3
- .ogg

Die maximale Dateigröße beträgt 5 MB je Musikdatei. Eigene hinzugefügte Klingeltöne sind kein Bestandteil des Backups.

Priorität zur Klingeltonbestimmung

- Zur Rufnummer existiert lokal ein Kontakt / eine Gruppe mit konfiguriertem Klingelton. Die im Telefon definierte Kontaktmelodie wird primär genutzt.
- 2. Die Alert-Info im SIP-Invite enthält eine gültige URL für einen extern herunterzuladenden Klingelton.
- Die Alert-Info im SIP-Invite enthält eine Pseudo-URL bzw. ein Info-Feld, das zu einer der vorgegebenen Bezeichnungen passt, z. B. für Gruppenrufe, interne Rufe, externe Rufe, Alarmrufe, Türrufe, "stumme" Rufe).

- 4. Die Identität enthält einen spezifischen Klingelton.
- 5. Ein definierter Standardklingelton wird genutzt.
- 6. Der Android-Rückfallklingelton kommt zum Einsatz.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Klingeltöne
 - Details zu den Einstellungen unter Klingeltöne

Telefon:

- Einstellungen > Töne
 - Details zu den Einstellungen unter Töne

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

- 1. Alle zur Verfügung stehenden Töne werden aufgelistet.
- 2. Ein Anspielen des Tones wird erreicht durch
 - Navigation in der Liste anhand der Steuerkreuztasten und
 - kurzes Verweilen auf dem ausgewählten Eintrag
- 3. Nach Bestätigung der Auswahl wird das Menü geschlossen.

Der ausgewählte Ton wird standardmäßig für die entsprechende Anwendung genutzt.

Trace

Im Fall eines Fehlverhaltens des Telefons kann ein Protokoll aufgezeichnet werden. Dieses kann anschließend zur Fehlersuche an die Fachabteilungen (Service, Entwicklung) weitergeleitet werden.

Voraussetzung für die Benutzung

- Bei einer Trace-Aufzeichnung werden geschützte Daten protokolliert.
 Bevor die Aufzeichnung startet, muss die Kenntnis darüber im Dialogfenster bestätigt werden.
- Wichtig: Beachten Sie die folgenden rechtlichen Hinweise vor der Aufzeichnung. Die Aufzeichnung enthält folgende rechtlich besonders geschützte Bestandteile:
 - · Datenströme anderer Computer im Netzwerk
 - Verbindungsdatensätze mit Ziel, Quelle und Zeitinformationen einer Telekommunikationsverbindung
 - Das gesprochene Wort beider Seiten der Telekommunikationsverbindung
 - Konfigurationsdaten des Telefons sowie dazugehörige PINs und Passwörter
 - · Directory-Daten mit Namen und Telefonnummern

Alle Benutzer des Telefons müssen vor der Aufzeichnung informiert werden, dass eine Übertragung dieser Inhalte stattfindet und von wem die gewonnenen Daten verarbeitet werden. Eine sichere Aufbewahrung der Aufzeichnung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ist notwendig. Wenn Sie die Aufzeichnung Ihrem Fachhändler oder Hersteller zur Fehleranalyse zur Verfügung stellen wollen, müssen Sie sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorschriften erfüllt werden

Einrichtung

Weboberfläche:

- Dashboard > Status-Informationen
- Details zu den Einstellungen unter Status-Informationen

Ablauf

Voraussetzungen:

- Im Browser deaktivierter Popupblocker oder definierte Ausnahmeregel.
- 1. Starten Sie die Aufzeichnung über **Dashboard > Status- Informationen > Trace starten**.
- 2. Ist das Fehlverhalten einfach zu reproduzieren, versuchen Sie dieses nun auszulösen.
- 3. Stoppen Sie die Aufzeichnung.
- Die Datei wird automatisch gespeichert und in der Download-Liste des Browsers angezeigt.
- Wenden Sie sich für die Auswertung an den <u>Auerswald Support/</u> FONtevo Support.

Update

Bei einem Update handelt es sich um eine Aktualisierung der Firmware zur Integration neuer Leistungsmerkmale und zur Behebung eventueller Probleme. Das Gerät stellt dabei eine Verbindung mit einem Update-Server her, um von diesem die aktuelle Firmware herunterzuladen (die Einstellungen des Geräts bleiben erhalten). Es gibt die folgenden Möglichkeiten, ein Update durchzuführen:

- Manuelles Update
- Automatisches Update
- Provisioning
 - Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Bei aktivierter Funktion "Auf Updates prüfen" wird zu folgenden Zeitpunkten nach Updates gesucht:

- · Updateversuch bei Neustart des Telefons
- · Updateversuch nach Provisioning
- · Update nach Zeitplanung

Voraussetzungen für die Einrichtung

· Adresse des Update-Servers

Manuelles Update

Bei einem manuellen Update wird der Download des Updates manuell eingeleitet. Nach dem Update erfolgt automatisch ein Neustart des Telefons.

Einrichtung manuelles Update

1. Update-Server-URL eintragen.

Im Auslieferzustand: https://update.auerswald.de

Weboberfläche:

- Update
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Update</u>

Telefon:

- Einstellungen > Update
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Update</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf manuelles Update

1. Weboberfläche: Drücken auf Update starten

Telefon: Softkey Installieren drücken sobald auf dem Display angezeigt wird, dass eine neue Firmware verfügbar ist

Automatisches Update

Bei einem automatischen Update über den Update-Server kann ein regelmäßiges (z. B. wöchentliches) automatisches Update eingerichtet werden. Wochentag und Uhrzeit sind einstellbar.

Einrichtung automatisches Update

- 1. Updates automatisch installieren aktivieren.
- 2. Update-Server-URL eintragen.

Im Auslieferzustand: https://update.auerswald.de

3. Weboberfläche:

Wochentage und Uhrzeit einstellen.

Weboberfläche:

- Update
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Update</u>

Telefon:

- Einstellungen > Update
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Update</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf automatisches Update

Die Durchführung eines automatischen Updates kann bis zu 60 min verzögert erfolgen.

Bei Angabe von Wochentag/Uhrzeit für ein automatisches Update wird in diesem Zeitraum geprüft und ggf. eine neue Firmware heruntergeladen und installiert.

Update

Ist das automatische Update nicht aktiviert, wird am angegebenen Tag und zur angegebenen Zeit nur auf das Vorliegen einer neueren Version geprüft.

Gibt es eine neue Firmware-Version, erscheint auf dem Display ein Hinweis.

Vermitteln

Vermittlungsarten
Vermitteln mit Ankündigung
Vermitteln ohne Ankündigung
Internen 3. Teilnehmer rufen

Vermittlungsarten

Ein Gesprächspartner kann an einen internen oder externen Teilnehmer vermittelt, also mit ihm verbunden werden.

Während eines bestehenden Gespräches gibt es folgende Möglichkeiten zur Vermittlung

- · Vermitteln mit Ankündigung
- Vermitteln ohne Ankündigung (Einmann-Vermitteln)
- Internen 3. Teilnehmer rufen und mit aktivem Gesprächspartner verbinden

Vermitteln mit Ankündigung

Voraussetzung für die Benutzung

Eingeleitetes Rückfragegespräch

Ablauf

Um ein Gespräch zu vermitteln, wird zunächst eine Rückfrage eingeleitet.

Das Gespräch wird angekündigt.

Beide Gesprächspartner werden miteinander verbunden.

Beschreibung der Bedienung unter Vermitteln

Vermitteln ohne Ankündigung

Auch Einmann-Vermitteln genannt.

Voraussetzungen für die Benutzung

- Eingeleitetes Rückfragegespräch
- Für das Verbinden von zwei externen Gesprächspartnern: In der TK-Anlage erteilte Berechtigung Vermittlung externer Gespräche nach extern
- Internes Vermittlungsziel

Ablauf

Soll ein externer Gesprächspartner an einen anderen internen Teilnehmer vermittelt werden, muss nicht gewartet werden, bis der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer abnimmt. Der Hörer kann bereits während des Rufens aufgelegt werden.

Der interne Teilnehmer wird weiter gerufen.

Nimmt dieser ab, kommt die Verbindung zustande.

Nimmt der gerufene Teilnehmer nicht ab, geht das Gespräch – je nach Einstellung an der TK-Anlage oder beim Provider – nach 2 Minuten wieder an das eigene Telefon zurück (Telefon klingelt).

Beschreibung der Bedienung unter Vermitteln

Internen 3. Teilnehmer rufen

Internen 3. Teilnehmer rufen und mit aktivem Gesprächspartner verbinden

Voraussetzungen für die Benutzung

- Eingeleitetes Rückfragegespräch
- Für das Verbinden von zwei externen Gesprächspartnern: In der TK-Anlage erteilte Berechtigung Vermittlung externer Gespräche nach extern

Ablauf

Zu einem bestehenden Gespräch kommt ein weiteres Gespräch hinzu (z. B. durch Annehmen eines Anklopfenden Rufes).

Dieser zweite Teilnehmer soll weitervermittelt werden.

Dazu wird ein drittes Gespräch eingeleitet und der zweite mit dem dritten Teilnehmer verbunden.

Das ursprüngliche bestehende Gespräch bleibt erhalten.

Voicemail-Nummer

Eine Voicemailbox hat die Aufgabe eines Anrufbeantworters. Sie nimmt, je nach Einstellung, eingehende Rufe entgegen und speichert aufgesprochene Nachrichten als Audiodateien (*.wav).

Nachrichten und Ansagen werden nicht im Telefon, sondern in der TK-Anlage gespeichert.

Die Größe der Voicemailbox und die Berechtigung für die Benutzung werden in der TK-Anlage eingestellt. Eine Voicemailbox kann einem einzelnen Teilnehmer oder einer Gruppe zugeordnet sein. Ein Teilnehmer kann die Berechtigung für mehrere Voicemailboxen erhalten.

Eine eingerichtete Voicemailbox lässt sich durch Angabe der dazugehörigen Voicemail-Nummer mit der ausgewählten Identität verknüpfen.

- Wichtig: Die Voicemailbox ist nur bei Betrieb an den folgenden TK-Anlagen verfügbar:
 - COMpact 4000
 - COMpact 5010 VoIP
 - COMpact 5020 VoIP
 - · COMpact 5000/R
 - · COMpact 5200/R
 - COMpact 5500R
 - COMmander 6000/R/RX

An einigen TK-Anlagen muss zu diesem Zweck ein optional erhältliches Modul gesteckt werden:

- COMmander 6000/R/RX: COMmander VMF-Modul
- COMpact 5010 VoIP: COMpact 2VoIP-Modul

COMpact 5020 VoIP: COMpact 2VoIP- oder 6VoIP-Modul

Voraussetzung für die Benutzung

· eingerichtete und zugeordnete Voicemailbox

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Voicemail-Nummer
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen

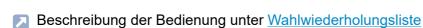
Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Funktionscodes > Voicemail Nummer
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionscodes</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Wahlwiederholungsliste



Wartemusik

Beim Halten eines Rufenden wird Wartemusik abgespielt.

Hinweis: Wurde die Funktion "Wartemusik" bereits an der TK-Anlage/ beim Provider aktiviert, sind hier keine weiteren Einstellungen nötig.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Wartemusik
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Audio > Wartemusik
 - Details zu den Einstellungen unter <u>Audio</u>

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

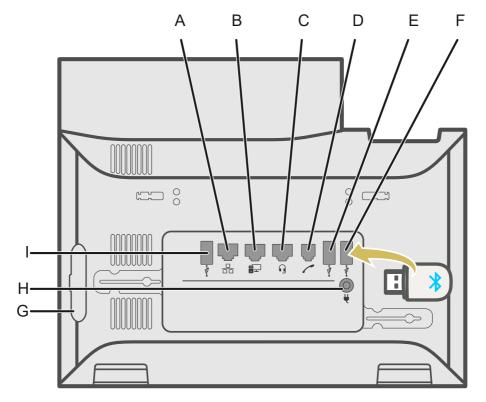
WLAN

Durch den Einsatz des Bluetooth-/WLAN-Dongles COMfortel D-Wireless lässt sich das Gerät auch ohne Anschluss an das Ethernet betreiben.

Voraussetzung

- COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS)
- Zugangsdaten zu einem WLAN

Anschluss



- A. Netzwerkbuchse
- B. Direkter PC-Anschluss über Netzwerkkabel
- C. Headsetbuchse
- D. Hörerbuchse
- E. Anschluss für optionale USB-Geräte.
- F. USB-Anschluss für ein COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS).

- G. Rubbercover: Um ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20 / COMfortel D-XT20i anzuschließen, die Abdeckung entfernen und am Erweiterungsmodul anbringen.
- H. Stromversorgung über D-XT-PS.
- USB-Anschluss exklusiv für ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20 / COMfortel D-XT20i.

Einrichtung

Telefon:

- Einstellungen > WLAN
- Hinweis: Der Menü-Eintrag erscheint beim erstmaligen Einstecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) in das Gerät und bleibt nach dem Entfernen des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) erhalten.
- Wichtig: Folgendes Vorgehen stellt sicher, dass alle Komponenten korrekt reagieren:
 - Das Stecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) erfolgt im stromlosen Zustand des Gerätes.

oder

- Nach dem Stecken des COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) im laufenden Betrieb des Gerätes erfolgt ein Reboot.
- Hinweis: Bei einem Reboot mit gestecktem Ethernet-Kabel wird die WLAN-Verbindung automatisch getrennt.
- Details zu den Einstellungen unter WLAN

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Ablauf

- 1. Stecken Sie den Dongle COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS) in den dafür vorgesehenen USB-Anschluss.
- Das Menü wird um folgenden Eintrag erweitert: Einstellungen > WLAN
- 3. Nach Aktivierung der Funktion WLAN erscheint eine Liste sämtlicher erreichbarer WLAN-Netzwerke.
- 4. Wählen Sie das Netzwerk aus, mit dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
- 5. Geben Sie das zugehörige Passwort ein.
- 6. Das Gerät ist per WLAN verbunden. In der Statusleiste erscheint das Icon für WLAN.
 - **Hinweis:** Bei einem Wechsel zwischen WLAN und Ethernet ändert sich die IP-Adresse.
- 7. Um die Verbindung zu trennen, deaktivieren Sie die WLAN-Verbindung.

XML-Minibrowser

Der XML-Minibrowser ist ein Feature der Telefone der COMfortel D-Serie.

Der Browser ermöglicht die Anzeige selbst erstellter in XML beschriebener Menüs und Dialoge. Die XML-Dokumente können per http von einem Standard-Webserver geladen werden – sofern sie vorher dort abgelegt wurden.

Die Funktion kann zur Anzeige eigens dafür entwickelter Menüs und Dialoge verwendet werden.

Anwendungen – wie z. B. auf die eigenen Bedürfnisse hin konzipierte Telefonbücher, Listen verpasster Anrufe, Einstellungen an der TK-Anlage (z. B. Anrufschutz, Rufumleitung etc.) – lassen sich anzeigen und anpassen.

Voraussetzung für die Benutzung

Auf einem Webserver abgelegte .xml-Dateien

Einrichtung

Weboberfläche:

- Funktionstasten > XML-Minibrowser
 - Details zu den Einstellungen unter <u>XML-Minibrowser</u>

Telefon:

- Einstellungen > Funktionstasten > XML-Minibrowser
 - Details zu den Einstellungen unter XML-Minibrowser

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im <u>Auerswald DokuWiki</u>

Ablauf

- Drücken Sie die Taste mit der Funktion XML-Minibrowser.
 Nach erfolgtem Tastendruck gibt das Telefon einen HTTP(s) GET-Befehl an den Server aus, wartet auf die Antwort, dekodiert und zeigt diese Antwort an wie es ein Standard-Webbrowser tun würde.
- Weiterführende Hilfe im Auerswald DokuWiki

Zentrale Anruferlisten

Zentrale Anruferlisten ist eine Funktion der TK-Anlage COMtrexx.

In der zentralen Anruferliste der TK-Anlage werden folgende Daten kommender und gehender Rufe gespeichert:

- Name (Nachname, Vorname), falls in der zentralen Anruferliste bekannt
- Rufnummer
- Identität (Benutzer: lokale Rufnummer, Gruppen: lokaler Gruppenname)
- Datum
- Uhrzeit
- Gesprächsdauer

Die TK-Anlage speichert bis zu 50 Einträge pro Benutzer oder Gruppe.

Die TK-Anlage aktualisiert im Telefon des Benutzers automatisch die in dieser Liste gespeicherten Rufe.

Im Telefon können die Einträge sortiert angezeigt werden (eingehende, entgangene, alle Rufe).

War die Funktion bisher oder vorübergehend für den Benutzer ausgeschaltet, sind die in diesem Zeitraum entstandenen Rufe in der Liste nicht gespeichert. Sie werden bei Wiedereinschalten der Funktion nicht nachträglich am Telefon angezeigt.

Bei ausgeschalteter Funktion wird die lokale Anruferliste des Telefons angezeigt. Bei eingeschalteter Funktion wird die lokale Anruferliste durch die zentrale Liste ersetzt, dabei aber nicht gelöscht.

Zentrale Anruferlisten

Ist während eines eingehenden Rufs das Telefon nicht registriert oder läuft ein Update, wird nach Wiederherstellung der Verbindung die Liste im Telefon aktualisiert

Wechselt ein Benutzer mit Berechtigung für die Funktion Roaming User das Telefon, werden dort entweder die Einträge der lokalen Anruferliste oder der zentralen Anruferliste angezeigt (wenn Funktion hierfür eingeschaltet).



Weiterführende Hilfe unter Roaming User

Voraussetzung für die Benutzung

Funktion an der TK-Anlage eingeschaltet.

Zertifikate

Externe Verbindungen werden verschlüsselt, um das Mithören zu verhindern. Die Verschlüsselung des Verbindungsauf- und -abbaus sowie die Signalisierung erfolgen durch SIPS.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > SIPS
- Identitäten > Erweiterte Einstellungen > Zertifikat
- Netzwerk > Topologie > Grundeinstellungen > Hostname prüfen
 - Details zu den Einstellungen unter Erweiterte Einstellungen
 - Details zu den Einstellungen unter Topologie

Telefon:

- Einstellungen > Identitäten > Sicherheit > SIPS
- Einstellungen > Identitäten > Sicherheit > Zertifikat
- Netzwerk > Topologie > Hostname prüfen
 - Details zu den Einstellungen unter Sicherheit
 - Details zu den Einstellungen unter Topologie

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Zielwahl

Die Funktion "Zielwahl" ermöglicht das Belegen einer Funktionstaste mit internen und externen Rufnummern, aber auch mit Programmierziffern der TK-Anlage.

Zielwahltasten bieten folgende Verwendungsmöglichkeiten:

Wahl einer Rufnummer

Nach dem Drücken einer Zielwahltaste wird die hinterlegte Rufnummer sofort gewählt. Während eines Gespräches wird durch Drücken einer Zielwahltaste eine Rückfrage eingeleitet und die hinterlegte Rufnummer sofort gewählt.

Belegungsübersicht

Mit internen Teilnehmer- und Gruppenrufnummern belegte Zielwahltasten ermöglichen die Einsicht in den Belegt- oder Aktivitätszustand dieser Teilnehmer und Gruppen über die zugehörigen LEDs.

Pick-up und Gesprächsübernahme

Mit internen Teilnehmer- und Gruppenrufnummern belegte Zielwahltasten ermöglichen ein Pick-up für diese Teilnehmer und Gruppen. Blinkt die LED der Taste rot, weil die hinterlegte Rufnummer gerufen wird, können Sie durch Drücken der Zielwahltaste und anschließende Bestätigung das Gespräch an Ihr Telefon heranholen. Ist am Teilnehmer (z. B. an einem Anrufbeantworter) die Gesprächsübernahme erlaubt, können Sie das Gespräch auf dieselbe Weise auch dann noch an Ihr Telefon heranholen, wenn es bereits angenommen wurde.

Einrichtung

Weboberfläche:

- Funktionstasten > Zielwahl
 - Details zu den Einstellungen unter Zielwahl

Telefon:

- Einstellungen > Funktionstasten > Zielwahl
 - Details zu den Einstellungen unter Zielwahl

Provisioning:

Details zum Provisioning im Allgemeinen und zum Provisionieren dieser Funktion im Auerswald DokuWiki

Eingerichtete Ziehlwahl mit einem Bild belegen

Voraussetzungen für die Benutzung:

- URL eines externen Servers auf dem das Bild abgelegt ist oder
- Bild nach Base64-Standard kodiert
 - Ein geeignetes Tool um Bilder nach Base64-Standard zu konvertieren finden Sie unter Image2Base64-Converter

Um eine eingerichtete Zielwahl mit einem Bild zu belegen, gehen Sie wie folgt vor:

- Erstellen Sie über die Web-Oberfläche ein Backup der aktuellen Konfiguration Ihres Telefons: Backup > Backup erstellen > Speichern.
- 2. Öffnen Sie die Backup-Datei in einem geeigneten Editor.
- 3. Gehen Sie im Code an die Stelle, welche die eingerichtete Zielwahl definiert

<key keyNumber="" icon="" info="" label="">

- Hinweis: Für keyNumber, info und label werden die bei der Einrichtung vergebenen Werte angezeigt.
- 4. Fügen Sie in icon="" zwischen den beiden Anführungszeichen Folgendes ein:
 - die URL des externen Servers oder
 - die vom Konverter ausgegebene Zeichenfolge.
- 5. Speichern Sie die Backup-Datei.
- Laden Sie die Backup-Datei über die Web-Oberfläche zurück in Ihr Telefon: Backup > Backup wiederherstellen > Browse > gespeicherte Datei auswählen > Importieren.
 - Das Icon für Zielwahl ▶ wird durch das gewählte Bild ersetzt.
- Weiterführende Hilfe im Auerswald DokuWiki

Telefonieren

Informationen zum Kapitel

Kommende Rufe

Anklopfende Rufe

Gehende Rufe

Gespräch

Rückfragegespräch

Vermitteln

Konferenz

Freisprechen

Lauthören

Headsetgespräch

Anrufe

Pick-up

Informationen zum Kapitel

Dieser Abschnitt beschreibt die verschiedenen Arten des Telefonierens mit dem Telefon.

- Wichtig: Die in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen wurden bei Betrieb an TK-Anlagen von Auerswald/FONtevo getestet und beschrieben. Die Funktion des Telefons bei Betrieb an TK-Anlagen anderer Hersteller oder anderen VoIP-Anbietern kann bis zur Nichtverwendbarkeit eingeschränkt sein.
- Hinweis: Für die folgenden Funktionen stehen Alternativen in der Benutzung zur Verfügung, die nicht immer allesamt aufgezählt werden:

Benutzung zur Verfügung, die nicht immer allesamt aufgezählt werden
Eine Verbindung herstellen/beenden
Hörer abheben
oder
Lautsprecher
oder
Headset @
oder
OK OK
oder

Einen Ruf abweisen

Zurück 📧

oder



Einen Anruf halten/aus dem Halten zurückholen

Hold 🖫

oder

OK OK

Kommende Rufe

Anklopfende Rufe

Annehmen
Hörer abheben
oder
OK OK
oder
Headset
oder
Lautsprecher •
oder
C C C C C C C C C C C C C C C C C C C
Weiterführende Hilfe unter Anklopfen
Abweisen
Weiterführende Hilfe unter Anklopfen
Weiterleiten
Transfer ੑੑੑੑੑੑੑੑੑੑ > Eingabe Zielrufnummer > Lautsprecher ੑੑੑ
oder
Transfer ┌ > Eingabe Zielrufnummer > ♥
oder

Transfer ┌ > Auswahl eines gespeicherten Kontaktes > ♥



Weiterführende Hilfe unter Anklopfen

Gehende Rufe

Rufnummer manuell wählen

Hörer abheben > Rufnummer wählen

Weiterführende Hilfe unter Rufnummer manuell wählen

Wahlvorbereitung

Rufnummer wählen > Hörer abheben

Weiterführende Hilfe unter Rufnummer manuell wählen

Aus der Anrufliste wählen (Alle)

- > ALLE > Rufnummer/Kontakt auswählen
- Weiterführende Hilfe unter Übersicht: Alle Anruflisten

Aus der Anrufliste wählen (Entgangen)

> ENTGANGEN > Rufnummer/Kontakt auswählen

oder

Nachrichten > Sie haben entgangene Anrufe. Aus der eingeblendeten Statusleiste auswählen > Rufnummer/Kontakt auswählen

Weiterführende Hilfe unter Entgangene Anrufe

Aus der Wahlwiederholungsliste wählen (Ausgehend)

> AUSGEHEND > Rufnummer/Kontakt auswählen

oder

Wahlwiederholung -> Rufnummer/Kontakt auswählen

Aus den Kontakten wählen

- 🔼 > Kontakt auswählen > Auswahl bestätigen oder Hörer abheben
- Hinweis: Ist zu einem Kontakt mehr als eine Nummer hinterlegt, kann vor Abheben des Hörers die zu rufende Nummer ausgewählt werden.
- Weiterführende Hilfe unter Kontakt

Gespräch

Gespräch halten

Aktives Gespräch > Hold ্ত্

Weiterführende Hilfe unter Gespräch

Gehaltenes Gespräch zurückholen

Erneutes Drücken von Hold

oder

📞 auf dem Display antippen

oder

OK OK.

Weiterführende Hilfe unter Gespräch

Gespräch übernehmen

Im Falle eines aktiven Gespräches leuchtet die LED der Taste mit belegter Funktion Zielwahl rot. Drücken der Taste mit belegter Funktion Zielwahl führt zur Gesprächsübernahme.

Gespräch stummschalten

Mikrofon 🐒

Stummschalten ausstellen

Erneutes Drücken von Mikrofon

Gespräch beenden

Hörer auflegen

oder



Weiterführende Hilfe unter Gespräch

DTMF-Signale während eines Gespräches senden

Eingabe von Ziffern und Zeichen

Weiterführende Hilfe unter Gespräch

Rückfragegespräch

Rückfrage einleiten (während eines Gespräches)
--

Hold Ţ > Zielrufnummer/Kontakt eingeben (Wähltastatur) > OK oк

oder

Hold ੑੑੑੑੑੑੑੑ > ∰ > Zielrufnummer/Kontakt eingeben > OK ਿ

Bei Anschluss eines COMfortel® D-XT20:

oder

Zielwahltaste (Tastenerweiterungsmodul)

Weiterführende Hilfe unter Rückfragegespräch

Rückfrage beenden und zurück zum vorherigen Gespräch

Hold ए

oder

واا

Weiterführende Hilfe unter Rückfragegespräch

Makeln (während eines Rückfragegespräches)

Gesprächspartner auswählen, zu dem gewechselt werden soll > [™]

Weiterführende Hilfe unter Rückfragegespräch

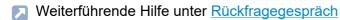
Eines der beiden Gespräche beenden

Einer der Gesprächspartner legt den Hörer auf

oder

Gesprächspartner auswählen, mit dem das Gespräch beendet werden soll



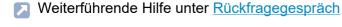


Beide Gesprächspartner verbinden

Hörer auflegen

oder

≘-≘



Vermitteln

Vermitteln mit Ankündigung

Voraussetzungen:

- · Eingeleitetes Rückfragegespräch
- Weiterführende Hilfe unter Rückfragegespräch

Vorgehensweise:

9.9

Weiterführende Hilfe unter Vermitteln mit Ankündigung

Vermitteln ohne Ankündigung (Einmann-Vermitteln)

Vorgehensweise:

Hold ੑੑੑੑੑੑੑੑੑ > Zielrufnummer/Kontakt eingeben > OK ੑੑੑ ok > ≛±

Weiterführende Hilfe unter Vermitteln ohne Ankündigung

Konferenz

Die aufgeführten Möglichkeiten beziehen sich sämtlich auf eine selbst eingeleitete Konferenz.

Einleiten

Szenario:

 Bestehende Verbindung zwischen Ihnen und mindestens zwei weiteren Teilnehmern.

***•**

Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Makeln

Teilnehmer auswählen > 2

- 🚹 Hinweis: Erneutes Drücken von 🛂 stellt die Konferenz wieder her.
- Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Beide Konferenzpartner verbinden

2.2

Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Konferenz teilen



Konferenz

Ein Teilnehmer wird gehalten, mit dem anderen Teilnehmer besteht eine aktive Verbindung. Ein Wechsel zwischen Halten und aktivem Gespräch ist möglich.

Drücken Sie dazu Hold 噗.

Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Konferenz halten und ein weiteres Gespräch einleiten

Konferenz auswählen > Hold 📺 > ∰ > OK 🕟

Die Konferenzpartner werden gehalten und hören Wartemusik.

Nach Beendigung des Gesprächs kann die Konferenz fortgesetzt werden durch erneutes Drücken von Hold ্ৰ.

Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Gespräch mit einem Konferenzpartner beenden

Teilnehmer auswählen, mit dem die Verbindung beendet werden soll >

Es besteht nur noch eine Verbindung mit dem verbleibenden Teilnehmer.

Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Konferenz vollständig beenden

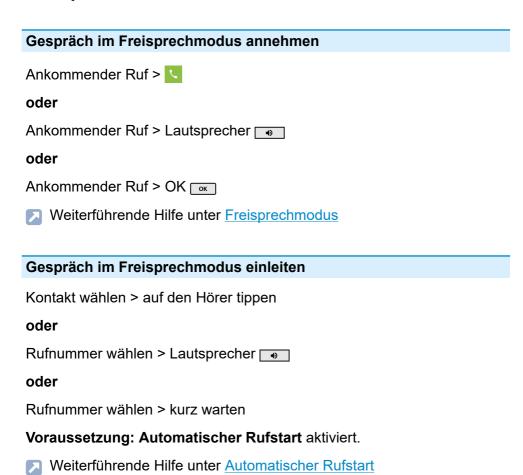
Hörer auflegen

oder



Weiterführende Hilfe unter Konferenz

Freisprechen



Gespräch im Freisprechmodus beenden

Weiterführende Hilfe unter Freisprechmodus



oder

Freisprechen

Lautsprecher 🔳

Weiterführende Hilfe unter Freisprechmodus

Lauthören

Einschalten während eines Gespräches über den Hörer

Lautsprecher •

Weiterführende Hilfe unter <u>Lauthörmodus</u>

Ausschalten und zurück zum normalen Gespräch

Lautsprecher 📦

Weiterführende Hilfe unter Lauthörmodus

Gespräch im Lauthörmodus beenden

Hörer auflegen

oder



Weiterführende Hilfe unter Lauthörmodus

Headsetgespräch

Selbst einleiten bei ausgeschaltetem Headsetbetrieb (Headset-LED leuchtet nicht)
Headset 1
oder
EHS
Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>
Selbst einleiten bei eingeschaltetem Headsetbetrieb (Headset-LED leuchtet Grün)
Headset 1
oder
oder
OK OK
oder
EHS
Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>
Aktives Gespräch ins Headset umleiten
Headset
oder

Headsetgespräch

_		

Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>

Aktives Gespräch im Headset beenden

Headset 3

oder



oder

EHS

Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>

Während eines Headsetgespräches Mithören am Hörer einleiten

Hörer abheben > Headset 📵

Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>

Während eines Headsetgespräches Mithören am Hörer beenden

Hörer auflegen

Weiterführende Hilfe unter <u>Headsetmodus</u>

Anrufe

Anrufliste öffnen



Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Liste entgangener Anrufe



oder

Nachrichten > Sie haben entgangene Anrufe

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Liste ausgehender Anrufe



oder

Wahlwiederholung

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Optionen für Einträge in einer aktiven Liste einblenden

~

oder

OK ok (ca. 2 sec. lang drücken)

Anrufe

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Eintrag aus der Anrufliste vor Anruf bearbeiten

- V > V > Nummer vor Anruf bearbeiten
- Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Eintrag aus der Anrufliste zu Kontakten hinzufügen

- 🐫 > 🔻 > 🚣 Zu Kontakten hinzufügen
- Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Eintrag aus der Anrufliste löschen

oder

Löschen 🔳

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Gesamte Anrufliste löschen

Löschen **■** (ca. 2 sec. lang drücken)

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Aus einer geöffneten Anrufliste wählen

Hörer abheben

oder

oder
Lautsprecher 🕡
oder
Headset 1
Weiterführende Hilfe unter Anrufliste
Anrufliste verlassen

Anrufe

OK OK

Zurück 📧

Weiterführende Hilfe unter Anrufliste

Pick-up

Pick-up (im Ruhezustand)

Bei eingerichteter Zielwahl

Die LED der Taste mit belegter Funktion Zielwahl blinkt rot.

Drücken der blinkenden Funktionstaste führt zur Rufübernahme.

Keine eingerichtete Zielwahl

Pick-up-Code und Rufnummer des internen Telefons eingeben >

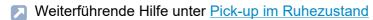
Hörer abheben

oder

OK OK

oder





Pick-up (während eines eigenen Gesprächs)

Bei eingerichteter Zielwahl

Home • > die LED der Taste mit belegter Funktion Zielwahl blinkt rot.

Drücken der blinkenden Funktionstaste führt zur Rufübernahme.

Keine eingerichtete Zielwahl

Home > Pick-up-Code und Rufnummer des internen Telefons eingeben >

Hörer abheben

Pick-up

oder

OK ok

oder



Weiterführende Hilfe unter Pick-up im Gespräch

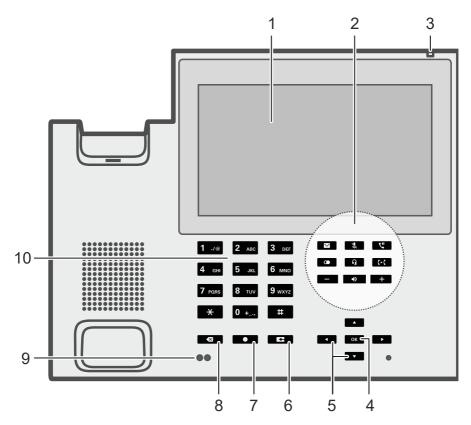
Übersicht über das Gerät

Frontansicht Rückansicht

Frontansicht

Die Geräte verfügen jeweils über ein Touch-Display und über verschiedene Tasten (teilweise mit LED). Die Bedienung ist sowohl per Tastensteuerung als auch per Touch möglich.

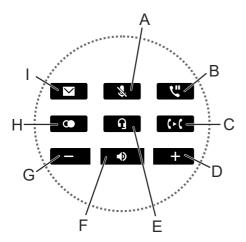
Tasten und LEDs des Grundgerätes



- 1. Touch-Display
- 2. Festfunktionstasten

Frontansicht

- 3. Gehäuse-LED
- 4. OK
- 5. Steuerkreuz (oben, unten, rechts, links)
- 6. Zurück
- 7. Home
- 8. Löschen
- 9. Helligkeitssensor, Näherungssensor
- 10. Wähltastatur

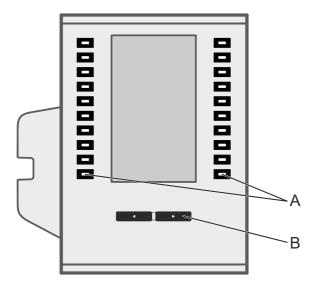


- A. Mikrofon
- B. Hold
- C. Transfer
- D. Plus
- E. Headset
- F. Lautsprecher

Frontansicht

- G. Minus
- H. Wahlwiederholung
- I. Nachrichten

Tasten und LEDs des Tastenerweiterungsmodules

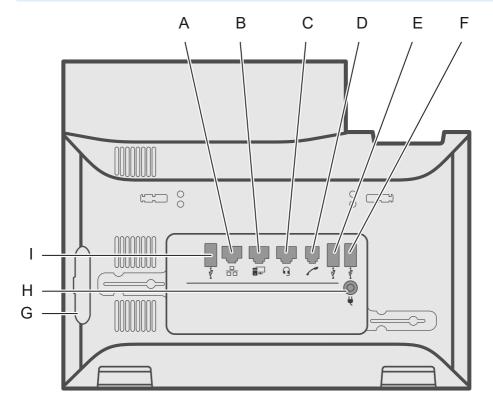


- A. Funktionstasten (je 10x auf jeder Seite)
- B. Steuerwippe

Rückansicht

Alle Anschlussmöglichkeiten auf der Unterseite der Geräte.

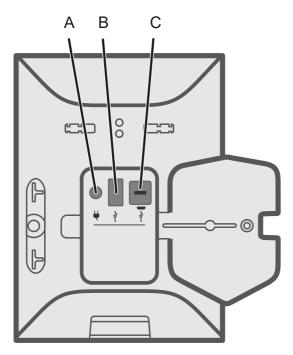
COMfortel ® D-600



- A. Netzwerkbuchse
- B. Direkter PC-Anschluss über Netzwerkkabel
- C. Headsetbuchse
- D. Hörerbuchse

- E. Anschluss für optionale USB-Geräte
- F. USB-Anschluss für ein COMfortel D-Wireless (EZC-5200BS).
- G. Rubbercover: Um ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20/D-XT20i anzuschließen die Abdeckung entfernen und am Erweiterungsmodul anbringen.
- H. Stromversorgung über COMfortel D-XT-PS
- USB-Anschluss exklusiv für ein Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20/D-XT20i.

COMfortel ® D-XT20/D-XT20i



A. Buchse zum Einstecken des Steckernetzteiles COMfortel D-XT-PS (bei Anschluss von zwei oder mehr Tastenerweiterungsmodulen)

Rückansicht

- B. USB-Anschluss (z. B. um ein weiteres Tastenerweiterungsmodul COMfortel D-XT20/D-XT20i anzuschließen)
- C. Micro-USB um das Telefon mit dem Tastenerweiterungsmodul zu verbinden

Bedienung Weboberfläche

Grundkenntnisse

Dashboard

Display

Funktionstasten

Provisioning

Identitäten

IP-Kameras

Update

Netzwerk

LDAP

Telefonie

Klingeltöne

Datum und Uhrzeit

Benutzer

Backup

Zugriff

Grundkenntnisse

Grundkenntnisse

Weboberfläche öffnen Bedienhinweise

Weboberfläche öffnen

Die Anmeldung erfolgt mit der Berechtigungsstufe Administrator.

Voraussetzung:

- Empfohlene Browser: Mozilla Firefox, Google Chrome (aktuelle Version)
- Kenntnis der IP-Adresse des Telefons (abfragbar im Telefon unter Einstellungen > Netzwerk)
- Bestehende Netzwerkverbindung zwischen PC und Telefon

Vorgehensweise:

- 1. Geben Sie die IP-Adresse des Telefons in die Adresszeile des Browsers ein (z. B. http://192.168.178.4).
 - Der Anmeldedialog wird geöffnet.
- 2. Geben Sie Ihre Zugangsdaten bei Benutzername und Passwort ein.

Wenn Sie die Weboberfläche zum ersten Mal starten, geben Sie folgende Zugangsdaten ein:

- Benutzername: admin
- Passwort: admin
- Achtung: Passwörter im Auslieferzustand stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Ändern Sie umgehend das Passwort unter Benutzer.
- 3. Klicken Sie auf Login.

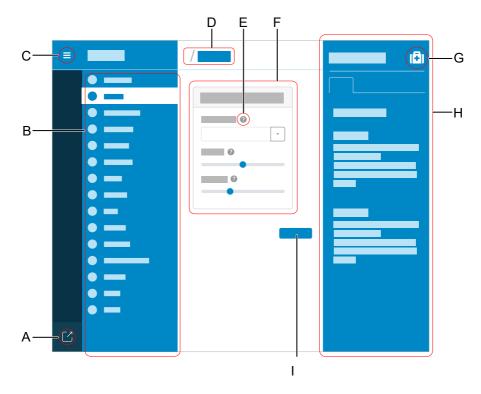
Sie sind in der Weboberfläche angemeldet und können Einstellungen vornehmen.

Bedienhinweise

Übersicht Felder und Bedienelemente Darstellung

Übersicht

Die Weboberfläche ist in verschiedene Bereiche unterteilt:



- A. Benutzer abmelden
- B. Vertikale NavigationHier das gewünschte Thema per Mausklick auswählen.
- C. Vertikale Navigation ein- oder ausblenden
 Ist die Menüstruktur links eingeblendet, wird eine vertikale Navigation angezeigt.
- D. Brotkrumen-Navigation

Übersicht

Zeigt die Verzweigung innerhalb der Weboberfläche an.

Zurück zur Startseite über das Haus-Symbol.

- E. Direkthilfe
- F. Inhaltsbereich

Anzeige des Themas, welches über die vertikale Navigation ausgewählt wurde.

- G. Hilfesystem ein- oder ausblenden
- H. Hilfesystem
- I. Speichern

Felder und Bedienelemente

Element	Funktion
•	Listenfeld zur Einstellmöglichkeit bestimmter Funktionen. Die gewählte Einstellung wird im Listenfeld angezeigt. Klick auf den Pfeil rechts des Listenfeldes zeigt mögliche Optionen an.
	Freies Feld zur Eingabe eines Namens, eines Wertes oder einer Webadresse. Klicken Sie in das Eingabefeld und geben Sie den Text ein.
	Folgende Zeichen dürfen nicht verwendet werden:
	"" Anführungszeichen
	§ Dollarzeichen
	% Prozentzeichen
	≪ Winkelklammer - kleiner als
	> Winkelklammer - größer als
	∖ Backslash
	△ Caret
	[] Eckige Klammern
	{ } Geschweifte Klammern
	Aktives Texteingabefeld.
	Bereits ausgefülltes Texteingabefeld.
	Für die Bearbeitung gesperrtes Texteingabefeld.

Felder und Bedienelemente

Funktion Formularfeld zum schrittweisen Erhöhen/Verringern eines Wertes. Einige Funktionen lassen sich per Schiebeschalter (»slide toggle«) aktivieren (Punkt rechts) bzw. deaktivieren (Punkt links). Klicken Sie auf eine Option, um sie zu aktivieren. Die vorherige Auswahl wird gleichzeitig deaktiviert. Um stufenlose Einstellungen vornehmen zu können (z. B. Einstellungen des Kontrasts), stehen Regler zur Verfügung. An der Position des Reglers können Sie die Einstellung ablesen. Ziehen Sie den Regler nach links, um den Wert zu verringern. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um den Wert zu erhöhen.

Darstellung

Die Darstellung/Leserlichkeit der Weboberfläche kann durch Einstellungen im Browser beeinträchtigt werden, z. B.:

- Skalieren/Zoomen von Browsern (z. B. STRG halten + scrollen (Mausrad)
- Hinweis: Sollte die Weboberfläche durch Skalieren/Zoomen des Browsers nicht mehr lesbar sein, können Sie die ursprüngliche Ansicht wiederherstellen (z. B. Mozilla Firefox unter **Ansicht > Zoom > Normal** oder STRG + 0).

Dashboard

Dashboard

Status-Informationen Sprache und Standort Gerätename

Status-Informationen



Typ

Zeigt das verwendete Telefon-Modell an.

Firmware-Version

Zeigt die aktuell verwendete Firmware-Version Ihres Gerätes an.

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Version des Update-Systems

Zeigt die Version des Update-Systems an, das auf Ihrem Gerät verwendet wird.

Bootloader-Version

Zeigt die Bootloader-Version an, die auf Ihrem Gerät verwendet wird.

Seriennummer

Zeigt die Seriennummer Ihres Gerätes an.

MAC-Adresse

Zeigt die physische Adresse Ihres Gerätes im Netzwerk an.

Logcat

Zeichnet sämtliche wichtige Ereignisse, Fehler und Warnungen auf und zeigt sie im Browser an. Eine Aufzeichnung ist abhängig davon, ob der Entwickler ein Logging von Fehlern oder Ereignissen vorgesehen hat oder nicht.

Zwischenablage

Kopiert die Status-Informationen in die Zwischenablage um sie z. B. für Supportanfragen zur Verfügung stellen zu können.

Online-Hilfe

Öffnet die Online-Hilfe in Ihrem Browser.

Trace starten

Im Fall eines Fehlverhaltens des Telefons kann ein Protokoll aufgezeichnet werden. Dieses kann anschließend zur Fehlersuche an die Fachabteilungen (Service, Entwicklung) weitergeleitet werden.

Weiterführende Hilfe unter Trace

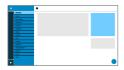
Rechtliches

Bietet die Möglichkeit folgende Lizenzinformationen abzurufen:

- Endnutzer Lizenzbedingungen für Software (EULA)
- Datenschutz
- · Open-Source-Lizenzen

• Lizenzsystem Webview

Sprache und Standort



Sprache Weboberfläche

Ändert die Sprache der Weboberfläche.

Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

Sprache Telefon

Ändert die Sprache im Telefon.

Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

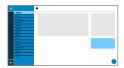
Standort

Stellt den tatsächlichen bzw. gewünschten Standort des Telefons ein.

Je nach gewähltem Standort ändern sich die Tonfrequenzen (Tonhöhen, Impuls-/Pausenzeichen und/oder Freizeichen) sowie Uhrzeit und Uhrzeitformat.

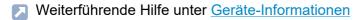
Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

Gerätename



Gerätename

Legt den Namen für das Gerät fest.

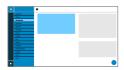


Display

Display

Grundeinstellungen Erweiterte Einstellungen LED-Benachrichtigungen

Grundeinstellungen



Ruhezustand

Nach der ausgewählten Zeit wird das Telefon automatisch in den Ruhezustand versetzt.

- Keine Automatik
 - Das Telefon wird nicht automatisch in den Ruhezustand versetzt.
- Weiterführende Hilfe unter Ruhezustand

Helligkeitssensor

Schaltet die Anpassung der Displaybeleuchtung an die Umgebungshelligkeit ein.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Helligkeit

Stellt die Helligkeit ein.

- Hinweis: Vorgenommene Änderungen im Bereich Helligkeit wirken sich auf sämtliche angeschlossene Tastenerweiterungsmodule aus.
- Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Erweiterte Einstellungen



Näherungssensor

Schaltet den Näherungssensor ein.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Mindestabstand zum Näherungssensor

Stellt die Empfindlichkeit des Näherungssensors ein.

Der Regler stellt die Entfernung ein, ab welcher das Gerät auf Bewegung und Gesten reagiert. Je weiter rechts der Regler ist, umso höher ist die Empfindlichkeit des Sensors.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Tastaturbeleuchtung

Stellt bei gewähltem Modus "manuell" die Helligkeit der beleuchteten Wähltastatur ein.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Modus Tastaturbeleuchtung

Manuell

Verwendung einer voreingestellten Helligkeit.

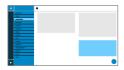
Umgebungshelligkeit

Passt die Tastaturbeleuchtung an die Umgebungshelligkeit an. Je heller die Umgebungshelligkeit um so heller die Tastaturbeleuchtung und umgekehrt. Bei sehr hellem Umgebungslicht geht die Tastaturbeleuchtung aus.



Weiterführende Hilfe unter Display und LED

LED-Benachrichtigungen



Gesehene entgangene Anrufe

Stellt das Verhalten der LED der Nachrichtentaste für gesehene verpasste Anrufe ein.

LED leuchtet

Die LED der Nachrichtentaste leuchtet, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED blinkt

Die LED der Nachrichtentaste blinkt, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED aus

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

Deaktiviert

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint nicht.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Gehörte Nachrichten

Stellt das Verhalten der LED der Nachrichtentaste für gehörte Nachrichten ein

LED leuchtet

Die LED der Nachrichtentaste leuchtet, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED blinkt

Die LED der Nachrichtentaste blinkt, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED aus

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

Deaktiviert

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint nicht.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Nachrichtentasten-LED

Steuert das Verhalten der Nachrichtentasten-LED. Deaktivierte Option schaltet die Nachrichtentasten-LED permanent aus.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Funktionstasten

Übersicht
Funktionstasten bearbeiten
Parameter bearbeiten
Icon bearbeiten

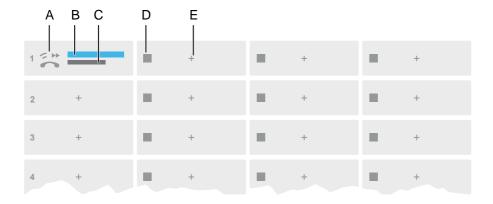
Übersicht



Funktionstasten

Unter dem Reiter Funktionstasten wird die Oberfläche zur Bearbeitung der Funktionstasten des Telefons angezeigt.

Bedienoberfläche Telefon



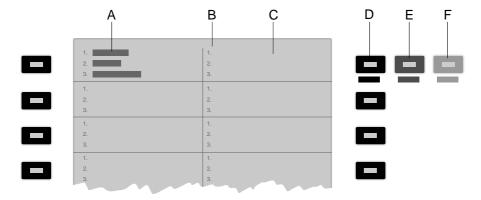
- A. Funktionstasten-Icon
 - Weiterführende Hilfe unter System-Symbole
- B. Text eingeben wie unter Funktionstaste bearbeiten > Tastenbeschriftung
- C. Funktion ausgewählt wie unter **Funktionstaste bearbeiten** > **Funktion**

- D. Lfd. Nummer
- E. Öffnet den Dialog Funktionstaste bearbeiten
- Hinweis: Bei einer bereits belegten Taste leuchtet die LED orange. Die Belegung kann geändert werden.

Tastenerweiterungsmodul (1 - 3)

Unter dem Reiter Tastenerweiterungsmodul (1-3) wird die Oberfläche zur Bearbeitung der Funktionstasten des ausgewählten Moduls angezeigt. Es können bis zu 3 Tastenerweiterungsmodule angeschlossen werden.

Bedienoberfläche Tastenerweiterungsmodul



- A. Zeigt an, dass die oberste linke Funktionstaste auf allen 3 Ebenen mit einer Funktion belegt wurde
- B. Listet alle 3 möglichen zu belegenden Ebenen auf
- C. Display
- D. Ebene 1 (immer sichtbar)

Übersicht

Klicken auf die gewählte Taste öffnet das Fenster Funktionstasten bearbeiten

E. Ebene 2 (klappt beim Überfahren mit der Maus aus)

Klicken auf die gewählte Taste öffnet das Fenster Funktionstasten bearbeiten

F. Ebene 3 (klappt beim Überfahren mit der Maus aus)

Klicken auf die gewählte Taste öffnet das Fenster Funktionstasten bearbeiten

Hinweis: Bei einer bereits belegten Taste leuchtet die LED orange. Die Belegung kann geändert werden.

Funktionstasten bearbeiten



Ebene (1 - 3)

Klick auf einen der Reiter Ebene 1 – 3 wechselt zwischen den 3 verschiedenen Tastenebenen.

Funktion

Wählt die Funktion aus und zeigt die erforderlichen Parameter.

- Hinweis: Für zusätzliche Funktionstemplates aktivieren Sie die Auerswald-/Fontevo-Templates.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstemplates</u>
- Details zu den Einstellungen unter Parameter bearbeiten

Icon bearbeiten

Öffnet das Menü zu Auswahl und Anpassung der gewünschten Bilddatei als Icon für die Funktionstaste.

Details zu den Einstellungen unter lcon bearbeiten

Tastenbeschriftung

Erscheint neben der jeweiligen Funktionstaste auf dem Display.

Ebene zurücksetzen

Löscht die Funktion der Taste auf der aktuellen Ebene.

Alle Ebenen zurücksetzen

Löscht die Funktionen der Taste auf allen Ebenen.

Abbrechen

Schließt das Menü ohne Änderungen zu übernehmen.

Speichern

Speichert die eingegebenen Parameter und schließt das Fenster.

Parameter bearbeiten

Zielwahl

Identität

Anklopfen

Anrufschutz

Browser

DTMF-Relais

Gruppe

Gruppe (kommend)

Gruppe (gehend)

Konfiguration aktivieren

Ruf anonym

Rufumleitung bei Besetzt

Rufumleitung bei Nichtmelden

Rufumleitung Sofort

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden

Rufumleitung ext. Rufe: Sofort

VPN

XML-Minibrowser

Automatische Konfigurationsumschaltung

Zielwahl

Rufnummer / URI

Telefon-Nummer oder Adresse, wie z. B. 198@192.168.XX.YY oder 198@firma.com.

Weiterführende Hilfe unter Zielwahl

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Subscription

Aktiviert das Senden von BLF Subscriptions an die TK-Anlage.

Hinweis: Das Ausschalten von Subscriptions kann sinnvoll sein, um eine Überlastung der TK-Anlage durch die Menge an gesendeten Informationen zu vermeiden.

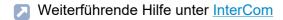
Pickup

Aktiviert die Pickup-Funktion.

- Hinweis: Pickup funktioniert nur bei aktivierter Funktion Subscription.
- Hinweis: Pickup ist nicht erwünscht, wenn die Taste lediglich zum Schalten von Funktionen per Programmierziffer in der TK-Anlage genutzt wird. Deaktivieren Sie Pickup in diesem Fall.
- Weiterführende Hilfe unter Pick-up

Intercom

Aktiviert die Funktion InterCom. Die Verbindung mit der Zielrufnummer wird direkt hergestellt. Klingeln und aktive Gesprächsannahme entfallen.



Melde entgangenen Anruf

Bei aktivierter Funktion werden zur Zielwahl gehörende entgangene Anrufe per grün blinkender LED signalisiert.



Identität

Identität

Identität, über welche die folgenden Rufe ausgelöst werden.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Anklopfen

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Anklopfen

Anrufschutz

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Weiterführende Hilfe unter Anrufschutz

Browser

Rufnummer / URI

Webserver-Adresse

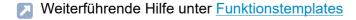


Weiterführende Hilfe unter Apps

DTMF-Relais

DTMF-Sequenz

Erforderliche Ziffern um die gewünschte Funktion auszuführen.



Gruppe

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Gruppe (kommend)

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Gruppe (gehend)

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Konfiguration aktivieren

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Konfigurations-ID

Konfigurations-ID wird von der TK-Anlage automatisch vergeben.

Ruf anonym

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Ruf anonym

Rufumleitung bei Besetzt

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitung bei Nichtmelden

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitung Sofort

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



Rufumleitung ext. Rufe: Sofort

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



VPN

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Netzwerk

XML-Minibrowser

Rufnummer / URI

Webserver-Adresse



Weiterführende Hilfe unter XML-Minibrowser

Automatische Konfigurationsumschaltung

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

ID

Identifikationsnummer für das Systemrelais mit der Betriebsart Automatische Konfigurationsumschaltung (im Auslieferzustand 900).

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstemplates</u>

Icon bearbeiten

Browse

Öffnet einen Dialog um eine zuvor gesicherte Bilddatei aus dem entsprechenden Ordner des Speichermediums auszuwählen.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Schließen

Schließt das Menü ohne Änderungen zu übernehmen.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Löschen

Entfernt das selbst definierte Icon. Das Standard-Icon für die gewählte Funktion wird angezeigt.

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstasten</u>

Download

Speichert das Icon in einer Größe von 64 x 64 px lokal als icon.png.

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstasten</u>

Übernehmen

Übernimmt das Icon für folgende Ansichten

- Menü Funktionstaste bearbeiten Weboberfläche
- Liste Funktionstasten Weboberfläche

Icon bearbeiten

- Homescreen Funktionstasten Telefon
- Menü Funktionstaste bearbeiten Telefon
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Anpassen-Werkzeug

Werkzeug zur Anpassung von Bildgröße und Bildausschnitt des Icons.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Icon Preview

Zeigt eine Vorschau des finalen Icons an.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Provisioning

Grundeinstellungen
Zeitplanung
SIP-Provisioning
Zusätzliche Funktionstemplates

Grundeinstellungen



Provisioning automatisch

Das Provisioning wird automatisch nach eingestellter Zeitplanung und nach jedem Bootvorgang durchgeführt.



Provisioning mit DHCP-Daten

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers von einem DHCP-Server. Neben der URL können auch weitere Daten zur Steuerung des Provisionings übertragen werden.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Redirect-Server

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers vom Redirect-Server.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Provisioning mit Anlagensuche

Das automatische Provisioning des Telefons findet über die TK-Anlage statt.

Grundeinstellungen

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Provisioning-Server-URL

Diese URL wird benötigt, wenn sie nicht über DHCP oder einen Redirect-Server bezogen wird.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Zeitplanung



Wochentage

Wochentage, an denen das Provisioning automatisch durchgeführt wird.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Uhrzeit

Uhrzeit, zu der das Provisioning automatisch durchgeführt wird. Das Zeitfenster beträgt 60 min.

- Hinweis: Nach einem Reboot wird eine zufällige Uhrzeit im Zeitraum zwischen 00:00 Uhr und 05:00 Uhr für das Provisioning eingetragen. So werden Lastspitzen auf dem Server vermieden.
- Weiterführende Hilfe unter Provisioning

SIP-Provisioning

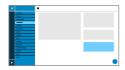


SIP-Provisioning

Startet die Fernkonfiguration per SIP-Nachrichten.



Zusätzliche Funktionstemplates



Herstellertemplates

Aktiviert Templates und Skripte, die speziell für den Betrieb an Auerswald/ FONtevo-Anlagen ausgelegt sind.

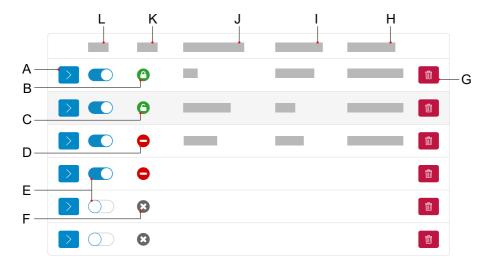


Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Identitäten

Verwaltung der Identitäten Grundeinstellungen Erweiterte Einstellungen Codecs Registrar NAT Outbound-Proxy

Verwaltung der Identitäten



- A. Zeigt/verbirgt die Einstellungen zu einer Identität
- B. Identität korrekt konfiguriert, registriert, verschlüsselt
- C. Identität korrekt konfiguriert, registriert, unverschlüsselt
- D. Identität nicht korrekt konfiguriert, nicht registriert, unverschlüsselt
- E. Identität aktivieren/deaktivieren
- F. Identität deaktiviert
- G. Setzt die ausgewählte Identität zurück
- H. SIP-Registrar
- I. Displayname
- J. SIP-Nutzername
- K. Status
- L. Aktiv

Grundeinstellungen



Aktiv

Schaltet die ausgewählte Identität ein.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

SIP-Nutzername

Dient zur Identifikation beim VolP-Anbieter bzw. in der TK-Anlage. Entspricht dem vom VoIP-Anbieter vergebenen Benutzernamen bzw. der an der TK-Anlage registrierten internen Rufnummer.



Passwort

Dient zur Verifizierung des Benutzernamens. Entspricht dem Passwort wie vom VoIP-Anbieter bei der Einrichtung der Identität vergeben bzw. wie an der TK-Anlage eingetragen.



Displayname

Frei wählbarer Name.

Der Displayname wird sowohl in der Weboberfläche unter Displayname als auch im Telefon unterhalb der Statusleiste angezeigt.

Wird kein Displayname vergeben, wird die Anzeige im Telefon aus folgenden Elementen zusammengesetzt: SIP-Nutzername@SIP-Registrar.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Authentifizierungsname

Eingabe des Authentifizierungsnamens wie vom VoIP-Anbieter geliefert.

Der Authentifizierungsname ist bei der Registrierung über einen VolP-Anbieter erforderlich. Bei Anschluss des Gerätes an einer Auerswald-TK-Anlage entfällt die Eingabe der Authentifizierungs-ID.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

SIP-Registrar

Gibt dem Telefon an, wo es sich registrieren kann. Entspricht der vom VoIP-Anbieter zur Verfügung gestellten URL bzw. der IP-Adresse, unter der die registrierende TK-Anlage erreichbar ist.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Klingelton

Ordnet der Identität einen Klingelton zu.



Weiterführende Hilfe unter Töne

Erweiterte Einstellungen



Fallback für

Kein Fallback

Für die aktuelle Identität ist kein Fallback vorgesehen.

Eingerichtete/nicht eingerichtete Identität

Legt fest, für welche Hauptidentität die Fallback-Identität gilt.

Eingerichtete Identität: Anzeige **Displayname**

Nicht eingerichtete Identität: Anzeige **Identität** + Ifd. Nr.

- **Hinweise:** Bei einer Hauptidentität ist das Feld ausgegraut und zeigt die eingetragene Fallback-Identität an. Eine Fallback-Identität lässt sich auch für noch nicht eingerichtete Identitäten festlegen.
- Weiterführende Hilfe unter Fallback-Identität

CLIR-Typ

(Rufnummernunterdrückung)

Bereich des From-Headers, in dem der VolP-Anbieter die Rufnummernunterdrückung erwartet, Auswahl wie an der TK-Anlage/beim Provider eingestellt.

Anonym

Der versendete Displaytext im From-Header lautet »Anonymous«.

Benutzer anonym

Sowohl der Displaytext als auch der Bereich Benutzername im From-Header lauten »Anonymous«.

Weiterführende Hilfe unter Ruf anonym

Voicemail-Nummer

Eintragen der Voicemail Nummer wie vom VoIP-Anbieter vergeben/in der TK-Anlage vermerkt.

Weiterführende Hilfe unter Voicemail-Nummer

Pick-up-Code

Erforderlich um ein Pick-up durchführen zu können. Zeichenfolge wie an der TK-Anlage/beim Provider hinterlegt, z. B. ##06 bei Auerswald-TK-Anlagen.

Weiterführende Hilfe unter Pick-up

Wartemusik

Beim Halten einer Verbindung oder eines Gespräches wird Wartemusik abgespielt.

Weiterführende Hilfe unter Wartemusik

IP Version

IPv4

Stellt IPv4 für den Registrar ein.

IPv6

Stellt IPv6 für den Registrar ein.

Auto

Stellt das vom Registrar verwendete Protokoll automatisch ein.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

SRTP

Transportprotokoll für verschlüsselte Verbindungen.

Vorgeschrieben

Schaltet die Sprachverschlüsselung zwingend ein. Unterstützt der Gesprächspartner (VoIP-Anbieter, TK-Anlage, externer VoIP-Teilnehmer) kein SRTP, wird die Verbindung nicht aufgebaut.

Bevorzugt

Schaltet die Aushandlung für die Verschlüsselung der Gesprächsdaten durch SRTP ein. Für jedes Gespräch wird beim Gesprächspartner erfragt, ob eine Verschlüsselung möglich ist. Wenn ja, werden die Sprachdaten verschlüsselt übertragen, wenn nein, findet keine Verschlüsselung statt.

Deaktiviert

Schaltet die Sprachverschlüsselung zwingend aus. Erzwingt der Gesprächspartner (VoIP-Anbieter, TK-Anlage, externer VoIP-Teilnehmer) die Verschlüsselung, wird die Verbindung nicht aufgebaut.



Weiterführende Hilfe unter <u>SRTP</u>

SIPS

Aktiviert das Senden von SIP-Nachrichten in verschlüsselter Form über TLS bei Verbindungen mit dieser Identität.

Das Ziel im Header des Invite-Paketes wird verschlüsselt angesprochen.

- Hinweis: Für eine sichere und erfolgreiche Verbindung muss ggf. ein Zertifikat für den bereitgestellten Host zur Verfügung gestellt werden.
- Weiterführende Hilfe unter SIPS
- Weiterführende Hilfe unter Zertifikate

Peer-to-peer TLS

Erzwingt die Verschlüsselung von SIP-Nachrichten über die gesamte Strecke bis zum Ziel.

- Hinweis: Steht TLS nicht auf der gesamten Verbindung zur Verfügung, kommt der Anruf nicht zustande.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Zertifikat

Bei aktivierter Funktion "SIPS" wird geprüft, ob das Zertifikat zur Domain/IP gehört.

Weiterführende Hilfe unter Zertifikate

Session Timer

Schaltet die Überprüfung nach einer noch bestehenden Gesprächsverbindung ein.

- Hinweis: Bei eingeschaltetem SIP-Session-Timer kann es zu vermehrten Gesprächsabrissen nach dem im Session Timeout eingestellten Intervall kommen, wenn ein VoIP-Anbieter die Erneuerung der Session nicht sauber implementiert hat. In diesem Fall sollte der Session Timeout variieren oder der Session Timer deaktiviert werden.
- Weiterführende Hilfe unter SIP

Session Timeout (in Min.)

2 ... 255 Minuten, Standard: 15 Minuten

Gibt an, nach wie vielen Minuten der SIP Session Timer die Gesprächsverbindung überprüfen soll.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Protokolltyp

UDP

(User Datagram Protocol) versendet Datenpakete über eine verbindungslose, nicht abgesicherte Kommunikation.

Hinweis: Bei sehr großen Datenpaketen findet ein Wechsel von UDP nach TCP statt. Die maximale Größe eines Datenpakets kann sich je nach Netzwerk unterscheiden. (RFC 3261 > TCP)

TCP

(Transmission Control Protocol) versendet Datenpakete einzeln, ab einer bestimmten Größe segmentiert und so lange bis der Empfang quittiert wurde.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Wichtig: Ist die Verschlüsselung durch SIPS eingeschaltet, wird das Transportprotokoll TCP verwendet. Manuelle Einstellungen werden überschrieben.

Zeitspanne Subscriptions (Min.)

Gibt an, in welchem Zyklus der Status potenzieller Änderungen an der Telefon-Anlage angefordert wird, Standard: 45 Min.

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Last erzeugt) und einer zügigen Aktualisierung.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Subscription wiederholen

Stellt ein, in welchem Intervall im Fehlerfall versucht wird, eine Subscription in der TK-Anlage/beim Provider aufzubauen.

Nie

Das Gerät schickt genau eine Subscription an die TK-Anlage/den Provider. Weitere Subscriptions werden nicht geschickt.

Festes Intervall

Subscriptionversuche werden im festgelegten Intervall an die TK-Anlage/den Provider geschickt.

Intervall verdoppeln

Die eingestellte Anzahl an Sekunden verdoppelt sich nach jedem Senden eines Subscriptionversuchs an die TK-Anlage/den Provider.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Subscription: Intervall in Sekunden

Gibt den zeitlichen Abstand zwischen zwei Subscriptionversuchen an.

Minimum: 10 sec Standard: 180 sec

Register wiederholen

Stellt ein, in welchem Intervall im Fehlerfall Registerversuche an der TK-Anlage/beim Provider unternommen werden.

Nie

Das Gerät unternimmt genau einen Registerversuch an der TK-Anlage/beim Provider. Weitere Registerversuche finden nicht statt.

Festes Intervall

Registerversuche an der TK-Anlage/beim Provider finden im festgelegten Intervall statt.

· Intervall verdoppeln

Die eingestellte Anzahl an Sekunden verdoppelt sich nach jedem Registerversuch an der TK-Anlage/beim Provider.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Register: Intervall in Sekunden

Gibt den zeitlichen Abstand zwischen zwei Registerversuchen an.

Minimum: 1 sec

Erweiterte Einstellungen

Standard: 10 sec

Codecs



Codecs

Aktiv

Bestmögliche Qualität: G.711, G.722

Bestmögliche Kompression: G.726, G.729, iLBC

Die Abfolge in der Liste der aktiven Codecs gibt vor, in welcher Reihenfolge sie berücksichtigt werden.

Inaktiv

Inaktive Codecs lassen sich auswählen und per Drag & Drop in die Liste "Aktiv" einordnen und umgekehrt.



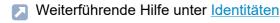
Weiterführende Hilfe unter Codecs

Registrar



Sende SIP REGISTER

Schaltet den eingerichteten Registrar ein.



SIP-Domain

Namensraum, der die Gesamtheit aller Einträge innerhalb eines vom VoIP-Anbieter/TK-Anlagenbetreiber benannten Verzeichnisses umfasst.



Port

Port des Registrars. Der Standardwert ist 5060 (empfohlen).

- Achtung: Abweichende Einträge können zu Funktionsstörungen führen, sobald der Provider Änderungen vornimmt. Nur der Standardwert ermöglicht eine SRV-Abfrage.
- Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie unbedingt zusätzliche Schutzmaßnahmen.
- Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Zeitspanne Registrierung (Min.)

5 ... 60 Minuten

Die Registrierungszeit gibt an, nach wie vielen Minuten sich das Telefon erneut beim VoIP-Anbieter registriert.

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Traffic beim Provider erzeugt) und einer langen Re-Registrierung.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

ΝΔΤ



SIP NAT-Traversal

Voraussetzungen:

- Eingestellter DNS-Server
- Bei Auswahl der Option aktiv: **Registrar** eingeschaltet für das Telefon

Aktiv

NAT-Traversal wird durch das Telefon durchgeführt. Dafür muss zusätzlich ein STUN-Server eingetragen werden.



▲ Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem NAT-Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen.

Inaktiv

NAT-Traversal wird nicht durch das Telefon durchgeführt. Die SIP-Anfrage enthält zusätzlich den Teil "rport", in dem die verwendeten IP-Adressen (lokale, öffentliche) transportiert werden. Der Router, der das lokale Netzwerk mit dem Internet verbindet, sollte ein gut funktionierender SIPaware-Router sein, der NAT-Traversal durchführt.



Weiterführende Hilfe unter NAT

RTP NAT-Traversal

Voraussetzung:

Eingestellter DNS-Server

Aktiv

NAT-Traversal wird durch das Telefon durchgeführt. Dafür muss zusätzlich ein STUN-Server eingetragen werden.

- Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem NAT-Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen.
- Hinweis: Kommt es zu Problemen mit einseitigen Gesprächsverbindungen, sollte ein STUN-Server verwendet werden.

Inaktiv

NAT-Traversal wird nicht durch das Telefon durchgeführt. Der Router, der das lokale Netzwerk mit dem Internet verbindet, sollte ein gut funktionierender SIP-aware-Router sein, der NAT-Traversal durchführt.

Weiterführende Hilfe unter NAT

NAT-Keep-Alive Intervall (Sek.)

Nach der eingestellten Zeit werden NAT-Keep-Alive-Pakete zur Aufrechterhaltung des NAT-Mapping in der Firewall versendet.

- Hinweis: Einige Anbieter sperren Accounts, wenn das NAT-Keep-Alive Intervall zu kurz eingestellt ist. Dies wird in der Regel mit der Fehlermeldung 503 bei der SIP-Registrierung gemeldet. Sollte dieses Problem bei Ihnen auftauchen, empfiehlt es sich den Wert heraufzusetzen (z. B. auf 180).
- Weiterführende Hilfe unter Identitäten

ICE-Methode

Ermöglicht das Finden des bestmöglichen Übertragungswegs zwischen Telefon und TK-Anlage/Provider.

- Hinweis: ICE sollte nur aktiviert werden, wenn die Gegenseite ICE unterstützt.
- Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Outbound-Proxy



Modus

Inaktiv

Deaktivieren Sie die Funktion wenn

- · der Registrar ohne Outbound-Proxy erreichbar ist
- · kein Outbound-Proxy verfügbar ist

Automatisch

Die TK-Anlage ermittelt automatisch einen Outbound-Proxy.

Manuell

Der Outbound-Proxy wird fest eingestellt. Die Eingabe erfolgt als IP-Adresse oder URL.



URL

Server-Adresse des Outbound-Proxy.

- Hinweis: Die URL muss ausgefüllt sein wenn Modus Manuell gewählt ist.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Outbound-Proxy</u>

Port

Port des Outbound-Proxy.

- Hinweis: Der Port muss ausgefüllt sein wenn Modus Manuell gewählt ist.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Outbound-Proxy</u>

Alternative URL

Alternative Server-Adresse des Outbound-Proxy.

Weiterführende Hilfe unter Outbound-Proxy

Alternativer Port

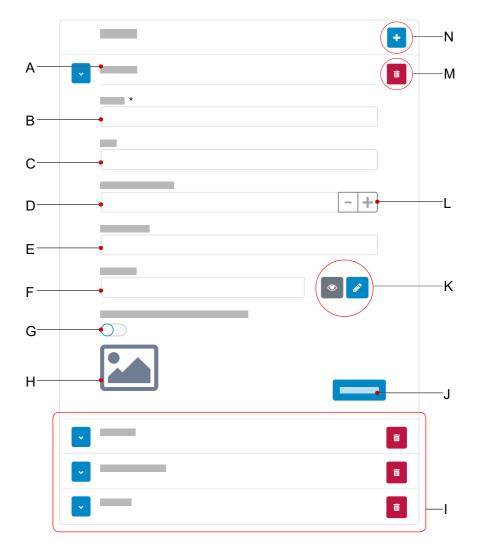
Alternativer Port des Outbound-Proxy.

Weiterführende Hilfe unter Outbound-Proxy

IP-Kameras

Kameraverwaltung Einstellungen

Kameraverwaltung



- A. Name zur eindeutigen Zuordnung, vergeben wie unter Name
- B. Name, Eingabe erforderlich

Kameraverwaltung

- C. URL
- D. Bildfrequenz in ms
- E. Nutzername
- F. Passwort
- G. Aktiviert die Übermittlung eines Kamerabildes nur bei eingehenden Rufen
- H. Vorschaubild der eingerichteten Kamera (nur bei gültiger URL, alternativ wird ein Platzhalter eingeblendet)
- I. Liste weiterer eingerichteter Kameras
- J. Speichert die gemachten Einstellungen
- K. Anschauen und Editieren des Passwortes
- L. Verändert die Einstellungen zur Bildfrequenz in 10er-Schritten
- M. Löscht die Kamera aus der Liste
- N. Fügt der Liste eine neue Kamera hinzu

Einstellungen



Kamera hinzufügen

Fügt der Liste eine weitere Kamera hinzu. Die Liste ist dynamisch. Es lassen sich Einstellungen für beliebig viele Kameras vornehmen.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Name

Frei wählbarer Name. Der Name wird zur Identifikation der Kamera innerhalb des Telefons verwendet.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

URL

Adresse, von der die Kamerabilder bezogen werden.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Bildfrequenz in ms

Auswahl der Bildfrequenz, mind. 100 ms.

- Hinweis: Der Wert der tatsächlich übertragenenen Bilder ist abhängig von der verwendeten Kamera.
- Weiterführende Hilfe unter Kamera

Nutzername

Eingabe des Nutzernamens, falls erforderlich.

Weiterführende Hilfe unter <u>Kamera</u>

Passwort

Eingabe des Passwortes, falls erforderlich.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Nur bei eingehenden Rufen anzeigen

Aktiviert die Anzeige des Kamerabildes nur bei eingehenden Rufen.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Update

Update

Grundeinstellungen Neustart und Auslieferzustand Zeitplanung

Grundeinstellungen



Auf Updates prüfen

Automatische Überprüfung auf aktuelle Updates.

Weiterführende Hilfe unter Update

Updates automatisch installieren

Automatische Installation verfügbarer Updates.

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Update-Server-URL

Im Auslieferzustand: https://update.auerswald.de

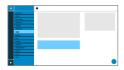
Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Update starten

Startet die Installation einer neuen Firmware-Version.

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Neustart und Auslieferzustand



Neustart

Leitet einen Neustart des Telefons ein.

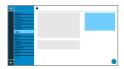
- **Achtung:** Alle Verbindungen, alle Gespräche und Datendienste werden dabei abgebrochen. Nicht gespeicherte Informationen gehen verloren!
- Weiterführende Hilfe unter Update

Auslieferzustand

Setzt das Telefon in den Auslieferzustand zurück. Gespeicherte Daten und Einstellungen werden gelöscht. Das Telefon wird heruntergefahren und anschließend neu gestartet.

Weiterführende Hilfe unter Auslieferzustand

Zeitplanung



Wochentage

Wochentage, an denen auf verfügbare Updates geprüft und eine Installation durchgeführt wird.



Weiterführende Hilfe unter Update

Uhrzeit

Uhrzeit, zu der auf verfügbare Updates geprüft und eine Installation durchgeführt wird.



Weiterführende Hilfe unter Update

Netzwerk

Aktuelle Einstellungen

IPv4

IPv6

VLAN

VPN

Topologie

Aktuelle Einstellungen



Listet alle Netzwerk-Einstellungen auf, die am Telefon vorgenommen wurden.

DNS

IP-Adresse des verwendeten DNS-Servers.



Weiterführende Hilfe unter IPv4

IP-Adressen

Protokoll

Zeigt das verwendete Netzwerk-Protokoll an.

IP-Adresse

Zeigt die IP-Adresse des Telefons an.

Präfix

Andere Schreibweise für die Subnetzmaske.

Beispiel: 24 entspricht 255.255.255.0

Weiterleitungsrouten

Protokoll

Zeigt das verwendete Netzwerk-Protokoll der Weiterleitungsroute an.

Gateway

Zeigt die IP-Adresse der Weiterleitungsroute an.

Bei Verwendung von nur einem Router ist die IP-Adresse des DNS identisch mit der des Gateways. Gibt es verschiedene Server für diese Aufgaben, unterscheiden sich die IP-Adressen.

IPv4



IPv4-Modus

DHCP

Das Telefon bezieht seine IP-Adresse automatisch von einem DHCP-Server

Statisch

Das Telefon verwendet eine fest eingetragene IP-Adresse (Bezug über Systemadministrator).

Deaktiviert

IPv4 kann nur deaktiviert werden, wenn IPv6 aktiv ist.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

IP-Adresse

Bei Auswahl DHCP: Anzeige der IP-Adresse des Telefons

Bei Auswahl **Statisch:** Eintragen/Editieren der IP-Adresse des Telefons Im Auslieferzustand: 0.0.0.0.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

Subnetzmaske

Beispiel: 255.255.255.0

Weiterführende Hilfe unter IPv4

Gateway

Beispiel: 192.168.178.1

Das Gateway vermittelt zwischen den Netzwerken. Es wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator der Netzwerke vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

DNS₁

Der DNS-Server wird für einen Internetzugang benötigt und löst eine URL in eine IP-Adresse auf. Der DNS-Server wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator des Netzwerks vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

DNS₂

optional

Weiterführende Hilfe unter IPv4

IPv6



IPv6-Modus

DHCP

Das Telefon bezieht seine IP-Adresse automatisch von einem DHCP-Server

Deaktiviert

IPv6 kann nur deaktiviert werden, wenn IPv4 aktiv ist.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

Privacy Extensions

Bei aktivierter Funktion werden IPv6-Adressen gebildet, die keinen Rückschluss auf den Nutzer zulassen. Der Hostanteil der IPv6-Adresse wird anonymisiert.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

DNS₁

Der DNS-Server wird für einen Internetzugang benötigt und löst eine URL in eine IP-Adresse auf. Der DNS-Server wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator des Netzwerks vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

DNS 2

optional



Weiterführende Hilfe unter IPv6

VLAN



Telefon VLAN

Schaltet VLAN für das Telefon ein.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

Telefon VLAN-ID

Eingabe der VLAN-ID des Telefons: 1 ... 4094

Die zugehörigen Datenpakete werden mit dieser ID getagged.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

Telefon VLAN-Priorität

0 (geringste Priorität) ... 7 (höchste Priorität)

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN

Schaltet VLAN für den PC-Port ein.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN-ID

Eingabe der VLAN-ID des PC-Ports: 1 ... 4094

Die zugehörigen Datenpakete werden mit dieser ID getagged.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN-Priorität

0 (geringste Priorität) ... 7 (höchste Priorität)

Weiterführende Hilfe unter VLAN

VPN



VPN

Schaltet VPN für das Telefon ein



Weiterführende Hilfe unter VPN

VPN Typ

IPsec Xauth PSK

Authentisierung erfolgt anhand eines gemeinsamen und eines persönlichen Geheimnisses.

IPsec Xauth RSA

Authentisierung erfolgt anhand eines Schlüsselpaares, bestehend aus einem privaten und einem öffentlichen Schlüssel.

IPsec Hybrid RSA

Mischform aus IPsec Xauth PSK und IPsec Xauth RSA

Open VPN

Es werden OpenVPN-Bibliotheken zum Aufbau eines VPN über eine TLS/ SSL-verschlüsselte Verbindung genutzt.

L2TP IPsec PSK

VPN

IPsec-Variante, wird über das Layer 2 Tunneling Protocol ausgeführt. Authentisierung erfolgt anhand eines gemeinsamen und eines persönlichen Geheimnisses.

L2TP IPsec RSA

IPsec-Variante, wird über das Layer 2 Tunneling Protocol ausgeführt. Authentisierung erfolgt anhand eines Schlüsselpaares, bestehend aus einem privaten und einem öffentlichen Schlüssel.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Name

Frei wählbarer Name für die VPN-Verbindung.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Server

Serveradresse für die VPN-Verbindung.

Die Serveradresse erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Benutzername

Nutzername für die VPN-Verbindung.

Den Nutzernamen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Passwort

Passwort für die VPN-Verbindung.

Das Passwort erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

DNS-Server

Adresse des DNS-Servers für die VPN-Verbindung (z. B. 8.8.8.8).

Die Adresse des DNS-Servers erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Such-Domains

Adressen der Such-Domains für die VPN-Verbindung.

Die Adressen der Suchdomäne erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Weiterleitungsrouten

Einstellungen für das Netzwerk, IP-Adressbereich (z. B. 10.0.0.0/8).

Den IP-Adressbereich der Weiterleitungsrouten erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

Weiterführende Hilfe unter VPN

IPsec-ID

Achtung: Einstellungen im Bereich IPsec-ID sind stark davon abhängig, welcher Server genutzt wird. Die Konfiguration muss vom Netzwerkadministrator vorgegeben werden.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Vorinstallierter IPsec-Schlüssel

Schlüssel zur Authentifizierung.

Weiterführende Hilfe unter VPN

IPsec-Nutzer-Zertifikat

Wird vom Systemadministrator bzw. vom Nutzer selber generiert.

Das IPsec-Nutzerzertifikat muss folgende Kriterien erfüllen:

- X.509-Standard
- .pem-Format
- Weiterführende Hilfe unter VPN

Privater IPsec-Schlüssel

Wird vom Systemadministrator bzw. vom Nutzer selber generiert.

Der private Schlüssel muss folgende Kriterien erfüllen:

- X 509-Standard
- · .pem-Format
- Weiterführende Hilfe unter VPN

IPsec-CA-Zertifikat

Fungiert als eine Art »Vertrauensanker« für die Verbindung.

Das IPsec-CA-Zertifikat muss folgende Kriterien erfüllen:

- X.509-Standard
- · .pem-Format
- Weiterführende Hilfe unter VPN

IPsec-Server-Zertifikat

Serverseitiges Zertifikat.

Das IPsec-CA-Zertifikat muss folgende Kriterien erfüllen:

- X.509-Standard
- · .pem-Format
- Weiterführende Hilfe unter VPN

Open-VPN-Konfiguration

Inhalt einer Konfigurationsdatei (openvpn.cfg) als Bestandteil des Aufbaus eines Open-VPN.

Weiterführende Hilfe unter VPN

Topologie

Topologie

Grundeinstellungen Jitterbuffer STUN-Server

Grundeinstellungen



Hostname prüfen

Prüft, ob das Zertifikat zur Domain/IP gehört.



Weiterführende Hilfe unter Zertifikate

Framesize

Gibt die RTP-Paketgröße an (msec Audio/RTP Paket).

Lokaler SIP-Port

1024 ... 65535

Default: 5060

Legt den ausgehenden Port für SIP-Nachrichten fest.



Weiterführende Hilfe unter SIP

Jitterbuffer



Startwert

Anfangswert der Prefetch-Verzögerung (msec).

- i Hinweis: Der Wert muss zwischen Min. Prefetch und Max. Prefetch liegen. Bei Startwert = 0 wird Prefetch deaktiviert.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Jitterbuffer</u>

Min. Prefetch

Minimale Prefetch-Verzögerung (msec).

Default: 60 msec

Weiterführende Hilfe unter <u>Jitterbuffer</u>

Max. Prefetch

Maximale Prefetch-Verzögerung (msec).

Default: 240 msec

Weiterführende Hilfe unter <u>Jitterbuffer</u>

Maximum

Verzögerung, die der Jitterbuffer aufnehmen kann (msec).

Jitterbuffer

Default: 360 msec

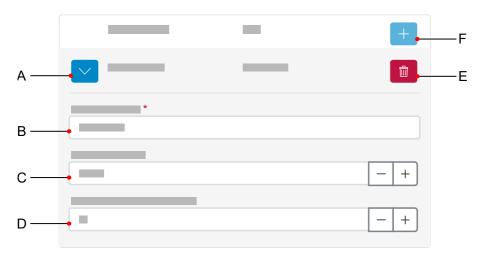


Weiterführende Hilfe unter <u>Jitterbuffer</u>

STUN-Server

STUN-Serververwaltung Einstellungen

STUN-Serververwaltung



- A. Zeigt/verbirgt alle Einstellungen zu einem STUN-Server.
- B. Feld **STUN-Server URL**, Eingabe erforderlich.
- C. Feld STUN-Server Port, 1 ... 65535.
- D. Feld **Zeitspanne Registrierung (Min.)**, 5 ... 60 Minuten.
- E. Löscht den ausgewählten STUN-Server.
- F. Fügt der Liste einen weiteren STUN-Server hinzu. Die Liste ist dynamisch. Es lassen sich Einstellungen für bis zu acht STUN-Server vornehmen.

Einstellungen



STUN Server-URL

Voraussetzung:

Eingestellter DNS-Server

Eingabe der STUN Server-URL.

Weiterführende Hilfe unter Topologie

STUN Server-Port

- 1 ... 65535
- Wichtig: Jede Portweiterleitung stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Nehmen Sie so wenige Weiterleitungen wie möglich vor.
- Hinweis: Bei Problemen mit einseitigen Gesprächsverbindungen, kann eine Portfreigabe der RTP-Ports helfen.
- Weiterführende Hilfe unter Topologie

Zeitspanne Registrierung (Min.)

5 ... 60 Minuten

Die Registrierungszeit gibt an, nach wie vielen Minuten sich das Telefon erneut beim VoIP-Anbieter registriert.

Einstellungen

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Traffic beim Provider erzeugt) und einer langen Re-Registrierung.



Weiterführende Hilfe unter Topologie

LDAP

Grundeinstellungen LDAP-Filter

Grundeinstellungen



LDAP-Protokoll

Protokoll des LDAP-Servers.

LDAP

Standardmäßig ungesicherter Datenverkehr.

LDAP StartTLS

Verschlüsselter Datenverkehr mittels Transport Layer Security.

LDAPS

LDAP per SSL-Technologie.

Aktiv

Schaltet die Abfrage des Verzeichnisdienstes ein.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Server

Domainname oder IP-Adresse des LDAP-Servers

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Port

Port des LDAP-Servers. Verwenden Sie an TK-Anlagen den voreingestellten Port 389.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Benutzername

Benutzername, der bei der Einrichtung des LDAP-Servers vergeben wurde, dient zur Identifizierung beim LDAP-Server.

- Hinweis: Den Benutzernamen finden Sie in der Weboberfläche Ihrer TK-Anlage unter Benutzerdaten > Adressbücher > Einstellungen in der Zeile Vereinfachter Benutzername neben Benutzername (bsp: cn=auerswaldschandelah,dc=auerswald).
- Weiterführende Hilfe unter LDAP

Passwort

Passwort, das bei der Einrichtung des LDAP-Servers vergeben wurde, dient zur Identifizierung beim LDAP-Server.

- Hinweis: Das Passwort finden Sie in der Weboberfläche Ihrer TK-Anlage unter Benutzerdaten > Adressbücher > Einstellungen in der Zeile Vereinfachter Benutzername neben Passwort.
- Weiterführende Hilfe unter LDAP

Suchbereich

Position im Verzeichnis, von der aus die LDAP-Suche beginnt.

Beispiel: BaseDN dc=auerswald

Grundeinstellungen



LDAP-Filter



Die im Bereich LDAP > LDAP-Filter möglichen Einstellungen sind nur von Experten vorzunehmen. Verwendet wird die LDAP-Filtersyntax. Zum Einsatz kommen RFC 2254 und RFC 4515.

Zur Übertragung der Kontaktdaten vom LDAP-Server müssen im Endgerät die anschließend aufgeführten Werte eingetragen werden.

Namensfilter

Festlegung des Namensfilters für die LDAP-Suche.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Nummernfilter

Filter für die Zuordnung Nummer zu Name für eingehende und gehende Rufe.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Nummernfilter Wahlvorbereitung

Filter für die Anzeige der Vorschlagsliste in der Wahlvorbereitung.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Max. LDAP-Kontakte

Legt die maximale Anzahl der anzuzeigenden LDAP-Kontakte fest.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Max. Treffer

Legt die maximale Anzahl der anzuzeigenden LDAP-Suchergebnisse fest.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Namensattribute

Relevante Namensattribute.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Rufnummernattribute

Relevante Rufnummernattribute.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Sortieren nach

Sortieralgorithmus (nach Vorname, nach Nachname)

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Namensformat

Legt fest, in welcher Form Namen angezeigt werden (Vorname zuerst, Nachname zuerst).

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Nummernsuche eingehend

Ist Nummernsuche eingehend aktiviert, wird bei kommenden Rufen der Displayname über LDAP gesucht.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Nummernsuche ausgehend

Ist Nummernsuche ausgehend aktiviert, wird bei gehenden Rufen der Displayname über LDAP gesucht.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Telefonie

Telefonie

Rufeinstellungen Rufverknüpfungen

Rufeinstellungen

Rufsignalisierung
Gehende Rufe
Rufumleitung
Automatische Rufannahme

Rufsignalisierung



Rückwärtssuche

Zeigt für eingehende und ausgehende Rufe die Namen gespeicherter Kontakte passend zur Rufnummer an.

Anklopfen

Signalisiert kommende Rufe während eines Gesprächs.

Anklopfton

Signalisiert kommende Rufe während eines Gespräches akustisch.

Ist die Option ausgeschaltet, werden kommende Rufe während eines Gespräches lediglich durch einen Wechsel der Anzeige im Display signalisiert.

Anrufschutz

Weist eingehender Rufe am Telefon ab.

Automatischer Rückruf

Der Rückruf wird automatisch von der TK-Anlage eingeleitet.

Weiterführende Hilfe unter <u>Automatischer Rückruf</u>

Gehende Rufe



Ruf anonym

Unterdrückt die Übermittlung der eigenen Rufnummer an den Angerufenen.

Automatischer Rufstart

Der Ruf startet nach der angegebenen Zeit automatisch.

Sekunden bis zum Rufstart

Anhand des Schiebereglers lässt sich die Anzahl der Sekunden einstellen, die gewartet werden soll, bis der automatische Ruf startet.

Rufumleitung



Sofort

Leitet kommende Rufe sofort an die angegebene Zielrufnummer weiter.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Bei besetzt

Leitet kommende Rufe an die angegebene Zielrufnummer weiter wenn der Teilnehmer besetzt ist.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Bei Nichtmelden

Leitet kommende Rufe an die angegebene Zielrufnummer weiter wenn diese nicht nach einer vorher definierten Zeit angenommen wurden.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitungsziel

Ermöglicht die Eingabe der Zielrufnummer.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Wartezeit vor Rufumleitung

Gibt die Anzahl der Sekunden an, die gewartet werden soll, bevor die Rufumleitung aktiv wird.



Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Automatische Rufannahme



Auf SIP-Anfrage

Eintreffende Rufe stellen per Alert-Info-Header mit info=alert-autoanswer eine Anfrage auf sofortige Rufannahme.

Weiterführende Hilfe unter <u>Automatische Rufannahme</u>

Annahme nach Zeit

Gibt die Anzahl der Sekunden an, die gewartet werden soll, bevor eintreffende Rufe automatisch angenommen werden. Eine automatische Rufannahme wird verhindert durch Auswahl der Einstellung **Keine Automatik**.

Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Signalton bei Annahme

Signalisiert eintreffende Rufe anhand eines Tons.

Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Aktive Gespräche unterbrechen

Aktive Gespräche werden bei eintreffenden InterComrufen gehalten.

Automatische Rufannahme

- Hinweis: Um aktive Gespräche zu unterbrechen, muss die Funktion Anklopfen zwingend eingeschaltet sein.
- Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Rufverknüpfungen



Name

Frei wählbarer Name.



Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Rufpartner

Auswahl eines Rufpartners, mit dem die Verknüpfung eingerichtet werden soll

Um zu verhindern, dass es aufgrund von Rufnummernwechseln zu Abbrüchen in der Kamera-Anzeige kommt, können unter anderem Regular Expressions (regex) genutzt werden, um einen größeren Rufnummernraum abzubilden.

Beispiel: Die Kamera ist verknüpft mit Rufpartner 55. Da der Ruf mit gedrückter Klingeltaste "55(4)" angezeigt wird, gäbe es kein Kamerabild. Es gibt 2 Möglichkeiten dieses Verhalten zu umgehen:

- 1. Einrichtung einer weiteren Rufverknüpfung mit Rufpartner 554
- 2. Eintragen der folgenden Regular Expression 55 [1-4]?@.* Durch Eingabe dieser Regular Expression werden folgende Rufnummern als gültig erkannt: 55, 551, 552, 553, 554.

Kein Kamerabild angezeigt werden würde bei

- Rufnummern mit mehr als 3 Ziffern

Rufverknüpfungen

- Rufnummern, die nicht mit 55 beginnen
- Rufnummern außerhalb des Ziffernbereiches 1-4 nach der 55
- Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Kamera

Auswahl der Kamera, deren Bilder angezeigt werden sollen.

Weiterführende Hilfe unter <u>Kamera</u>

Softkeys | Taste 1/2

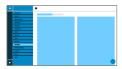
Auswahl einer eingerichteten Funktionstaste.

Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Klingeltöne

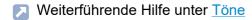
Rufartabhängige Klingeltöne Klingeltonverwaltung

Rufartabhängige Klingeltöne



Nummerierung

Gibt die laufende Nummer innerhalb der Liste an.



Suchbegriff

Ordnet den gewählten Klingelton der Alert-Info aus dem SIP-Invite der TK-Anlage/des Providers zu. Standardmäßig sind 6 Bezeichnungen vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter Töne

Rufartabhängige Klingeltöne

Liste möglicher Klingeltöne. Hier erfolgt die Zuordnung Klingelton zu Rufart.

Weiterführende Hilfe unter <u>Töne</u>

Klingeltonverwaltung

Upload Klingelton Einstellungen

Upload Klingelton



Import

Lädt die ausgewählte Audiodatei ins Gerät.

Die Vorgehensweise ist zweistufig:

- Browse: Öffnet einen Dialog um die gewünschte Datei auszuwählen.
- Importieren: Lädt die ausgewählte Audiodatei ins Telefon.
- Hinweis: Max. erlaubte Dateigröße je Datei: 5 MB.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Töne</u>

Speicherbelegung

Zeigt an, wieviel Speicher durch importierte Klingeltöne belegt ist.

Weiterführende Hilfe unter <u>Töne</u>

Einstellungen

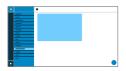


Lautlos bei Annäherung

Schaltet die Funktion Lautlos bei Annäherung ein.



Datum und Uhrzeit



Uhrzeit automatisch (NTP)

Die Uhrzeit wird automatisch vom NTP-Server übernommen.

Ist NTP nicht aktiviert, erfolgt keine Synchronisation des Telefons mit dem Zeitserver. Datum und Uhrzeit werden möglicherweise nicht korrekt angezeigt.

Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

NTP-Server

Zeitserver welcher den Zeit-Stempel liefert. Die Verwendung der Adresse eines geografisch nahen Zeitservers führt zu höchstmöglicher Genauigkeit.

Beispiel: pool.ntp.org

Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Zeitzone

Mit einem Zeitstempel versehene Daten auf dem Telefon (z. B. Anruflisteneinträge, Kalendereinträge oder E-Mails) werden mit der korrekten Uhrzeit angezeigt.

Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Zeitformat

12 h: Zeitanzeige im 12-Stunden-Format. Zusätzlich angezeigt wird die Zeitangabe vorm./nachm.

24 h: Zeitanzeige im 24-Stunden-Format.

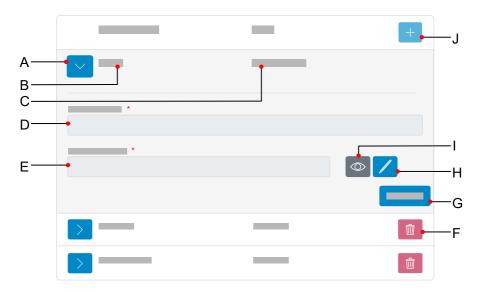
Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Benutzer

Benutzer

Benutzerverwaltung Einstellungen

Benutzerverwaltung

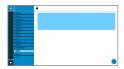


- A. Zeigt/verbirgt die Einstellungen zu einem Benutzer.
- B. Anzeige Benutzername wie in D vergeben.
- C. Anzeige Rolle wie beim Erstellen eines neuen Benutzers vergeben.
 - i Hinweis: Die Vergabe von Administratorrechten ist ausschließlich beim Erstellen eines neuen Benutzers möglich.
- D. Feld Benutzername
- E. Feld Passwort
- F. Löscht einen Benutzer.
- G. Speichert alle Einstellungen für einen Benutzer.
- H. Klicken auf das Bearbeiten-Symbol ermöglicht die Vergabe eines neuen Passwortes.

Benutzerverwaltung

- I. Zeigt/verbirgt das aktuell eingestellte Passwort (nur im Bearbeiten-Modus).
- J. Fügt der Liste einen neuen Benutzer zu.

Einstellungen



Benutzername

Zeigt den Benutzernamen an.

- Hinweis: Verwenden Sie keinen Doppelpunkt »: « im Benutzernamen.
- Weiterführende Hilfe unter Nutzerrollen und Rechte

Passwort

Eintragen/ändern des Passwortes.

Beachten Sie bei der Vergabe eines neuen Passwortes die folgenden Konventionen. Das Passwort sollte:

- sich von dem bisher verwendeten unterscheiden
- mindestens eine Zahl beinhalten
- mindestens einen Großbuchstaben beinhalten
- mindestens einen Kleinbuchstaben beinhalten.
- mindestens ein Sonderzeichen beinhalten
- mindestens 9 Zeichen lang sein
- das Passwort muss sich vom Nutzernamen unterscheiden
- Weiterführende Hilfe unter Passwörter

Administrator

Weist dem Benutzer Administratorrechte zu.

- Hinweis: Die Vergabe von Administratorrechten ist ausschließlich beim Erstellen eines neuen Benutzers möglich.
- Weiterführende Hilfe unter Nutzerrollen und Rechte

Backup



Backup erstellen

Exportiert alle Telefon-Einstellungen als .xml-Datei.

Eine Kopie der Datei wird auf dem PC gespeichert.

- Hinweis: Je nach Browser-Einstellung wird beim Export ein Speicherort erfragt oder die Datei im Ordner Downloads des PCs abgelegt. Beispiel Mozilla Firefox: Einstellungen > Dateien und Anwendungen > Downloads.
- Weiterführende Hilfe unter Backup

Backup wiederherstellen

Lädt alle Einstellungen aus der gesicherten .xml-Datei ins Telefon.

Die Vorgehensweise ist zweistufig:

- Browse: Öffnet einen Dialog um eine zuvor gesicherte Kopie der Telefoneinstellungen aus dem entsprechenden Ordner des Speichermediums auszuwählen.
- **Importieren:** Lädt die Einstellungen aus der gewählten .xml-Datei ins Telefon
- Weiterführende Hilfe unter Backup

Zugriff

Allgemeine Einstellungen Telefonmenü

Allgemeine Einstellungen

Entwickleroptionen
Action-URL
Logging

Entwickleroptionen



Android Debug Bridge (adb)

Aktiviert den Zugriff vom PC auf das Telefon via Software-Schnittstelle um mittels ADB Befehle auf dem Android-System auszuführen.

Action-URL



Action-URLs auswerten

Aktiviert die Ausführung von Action-URLs. Das Gerät empfängt HTTP-Requests vom PC und führt diese aus.

- Hinweis: Das Aktivieren von Action-URLs auswerten ist nicht möglich, wenn die Funktion Web-Administration (https) inaktiv ist.
- Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Action-URL-Server

Wird für zu sendende Events benötigt. Es ist keine Eingabe erforderlich, wenn ausschließlich Kommandos empfangen werden.

Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Neues Token generieren

Stellt ein statisches Passwort für die Telefon-Schnittstelle zur Verfügung.

Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Logging

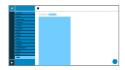


Erweitertes Logging

Schaltet die Aufzeichnung von Debug-Informationen ein.

- Hinweis: Erweitertes Logging beeinflusst unter Umständen die Performance des Gesamtsystems negativ.
- Weiterführende Hilfe unter Logging

Telefonmenü



Einstellungen filtern

Schränkt die Konfiguration per Telefon ein.

- Hinweis: Diese Seite ist nur für Administratoren sichtbar.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Nutzerrollen und Rechte</u>

Bedienung Telefon

Grundkenntnisse

Anrufe

Kontakte

Galerie

Sync

Einstellungen

Grundkenntnisse

Gestensteuerung Display Benachrichtigungen Tasten und LEDs Apps

Gestensteuerung

Das Gerät lässt sich per Gestensteuerung bedienen. Für einige Funktionen steht somit eine Alternative zur Bedienung per Tastendruck zur Verfügung.

Tippen

Kurzes Tippen mit der Fingerspitze an die entsprechende Stelle auf dem Display führt je nach Element eine der folgenden Aktionen aus:

- Auswählen
- Öffnen
- Starten
- Markieren
- Fin-/Ausschalten

Ziehen / Schieben

Vertikal (Scrollen)

Mit der Fingerspitze (ohne loszulassen) von oben nach unten ziehen oder von unten nach oben schieben

- zum schnellen Durchblättern einer Liste
- zum Scrollen von Webseiten

In einigen alphabetisch geordneten Listen (z. B. Kontakte) wird am rechten Displayrand ein vertikaler Scrollbalken angezeigt. Der Scrollbalken kann gezogen oder geschoben werden, um schnell zum gewünschten Buchstaben zu gelangen.

Durch eine Ziehbewegung ausgehend vom oberen Displayrand lassen sich die Benachrichtigungen einblenden. Erneutes Ziehen blendet den Schieberegler für die Anpassung der Helligkeit ein.

Diagonal (Zoom)

Zwei Finger auseinanderziehen/zusammenschieben führt zu einer Vergrößerung/Verkleinerung von

- Webseiten-Inhalten
- · Bildern in der Galerie-App

Wischen

Mit der Fingerspitze von links nach rechts oder von rechts nach links wischen, um

- Einstellungen per Schieberegler (z. B. Helligkeit) anzupassen
- zwischen verschiedenen Anruflisten (alle, entgangen, ausgehend) zu wechseln
- · Meldungen aus dem Benachrichtigungsfenster zu entfernen

Annäherung

Das Gerät verfügt über einen integrierten Näherungssensor. Durch Annäherung an das Gerät lassen sich folgende Funktionen steuern:

- Das Gerät wacht aus dem Ruhezustand auf.
- Das Klingelsignal eines ankommenden Rufes verstummt.
- Der Anklopfton während eines aktiven Gespräches verstummt.
- Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Display

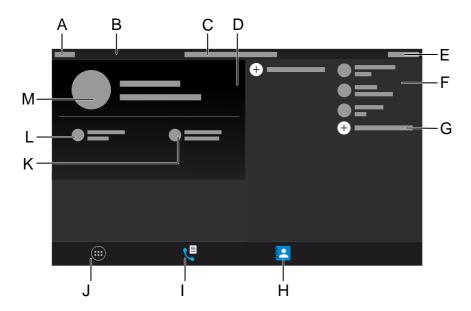
Übersicht über das Display Statuszeile Statuswidget Statusleiste Funktionstasten System-Symbole Eingabe- und Auswahlfelder Bildschirmtastatur Navigation in Menüs

Übersicht über das Display

Startbildschirm
Anruflisten
Aktives Gespräch
Gespräche halten
Rufweiterleitung
Konferenz
Transfer
Rufverknüpfung

Startbildschirm

Die folgende Abbildung zeigt das Display des Telefons bei geöffnetem Startbildschirm.



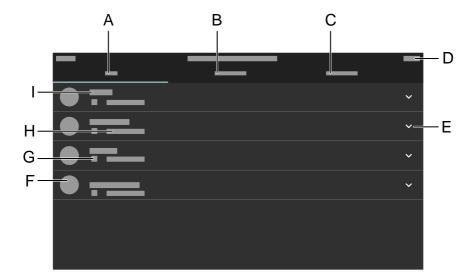
- A. Kalenderwoche
- B. Statuszeile
- C. Datum
- D. Statuswidget
- E. Uhrzeit, Systemsymbole
- F. Touch-Funktionstasten
- G. Weitere Touch-Funktionstasten hinzufügen
- H. Soft-Icon Kontakte

Startbildschirm

- I. Soft-Icon Rufliste
- J. Soft-Icon Menü
- K. Soft-Icon Neue Nachrichten
- L. Soft-Icon Neue Anrufe
- M. ICH-Kontakt

Anruflisten

Übersicht Anruflisten

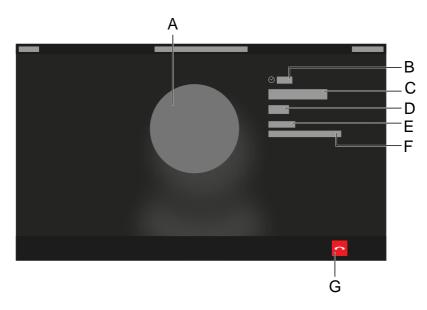


- A. Anrufliste ALLE: Listet alle Rufe nach Aktualität sortiert auf.
- B. Anrufliste **ENTGANGEN**: Listet alle entgangenen Rufe chronologisch sortiert auf.
- C. Anrufliste **AUSGEHEND:** Listet alle ausgehenden Rufe chronologisch sortiert auf.
- D. Statusleiste: Anzeige von Datum, Uhrzeit und ggf. weiterer Systemsymbole
- E. Öffnet eine Liste mit den folgenden Optionen:
 - Anrufdetails

- Nummer vor Anruf bearbeiten
- Zu Kontakten hinzufügen
- Eintrag löschen
- F. Profilbild
- G. Rufart-Icon
- H. Anrufzeit und -datum
- Rufnummer/Kontakt
- Hinweis: Antippen eines Eintrages in der Liste führt zur Wahl. Um Einträge aus einer Rufliste zu entfernen, navigieren Sie anhand der Pfeiltasten zum Eintrag und drücken Sie Löschen . Um den Inhalt der gesamten Liste zu entfernen drücken Sie Löschen . 1 für ca. 2 Sekunden und bestätigen Sie die darauffolgende Nachricht mit OK. Verlassen der Anrufliste mit Zurück .
- Details zu den Einstellungen unter Display

Aktives Gespräch

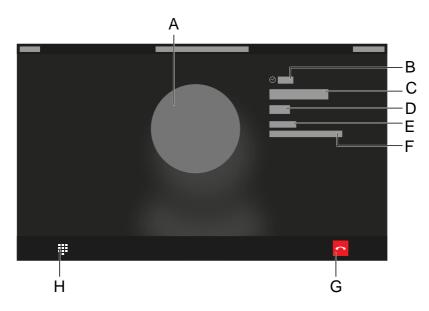
Aktives Gespräch zwischen 2 TN



- A. Kontaktprofil
- B. Gesprächsdauer
- C. Identität TN 1
- D. Rufnummer TN 1
- E. Identität
- F. Identität 2
- G. Auflegen

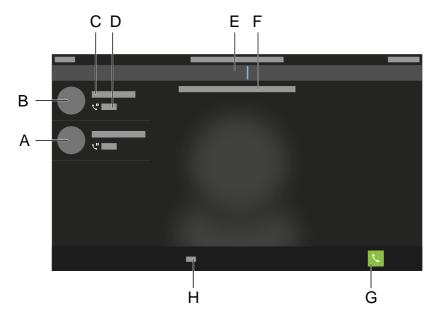
Gespräche halten

1 Teilnehmer halten



- A. Kontaktprofil
- B. Haltedauer
- C. Identität TN im Halten
- D. Rufnummer TN im Halten
- E. Identität
- F. Eigene Identität
- G. Auflegen
- H. Wechselt in die Ansicht aus der ein weiterer TN gerufen werden kann

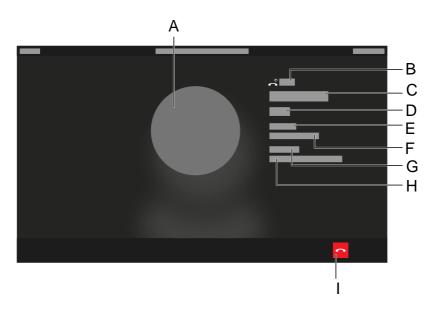
2 Teilnehmer halten, 1 Teilnehmer im Ruf



- A. Teilnehmer 1
- B. Teilnehmer 2
- C. Name des Kontaktes
- D. Anrufdauer
- E. Eingabe der Rufnummer um einen weiteren Teilnehmer anzurufen
- F. Hinweistext
- G. Ruf auslösen
- H. Umschalter numerische < > alphanumerische Eingabe

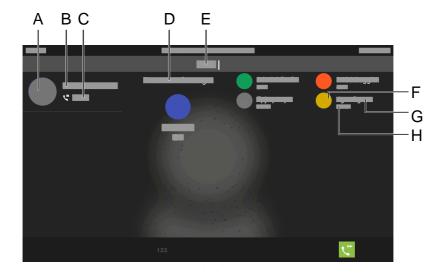
Rufweiterleitung

Eigener Ruf wird weitergeleitet



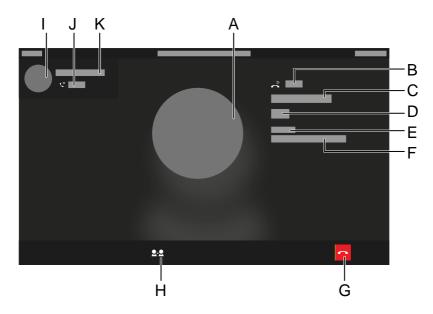
- A. Kontaktprofil
- B. Rufdauer
- C. Name der Identität, an welche der Ruf geleitet wird
- D. Rufnummer der Identität, an welche der Ruf geleitet wird
- E. Identität
- F. Eigene Identität
- G. Weitergeleitet via
- H. Weiterleitende Identität mit Rufnummernanzeige
- I. Auflegen

Auswahl des Ziels für die Rufweiterleitung



- A. Kontaktprofil
- B. Identität des weiterzuleitenden Rufes
- C. Dauer des weiterzuleitenden Rufes
- D. Hinweistext
- E. Eingabe des RufweiterleitungszielsVorgeschlagene Kontakte, jeweils bestehend aus:
- F. Kontaktprofil
- G. Name der Identität
- H. Rufnummer der Identität

Weiterleitung eines aktiven Gespräches



- A. Kontaktprofil
- B. Dauer des Zielrufes
- C. Identität des Zielrufes
- D. Rufnummer des Zielrufes
- E. Identität
- F. Eigene Identität
- G. Auflegen
- H. Partner verbinden

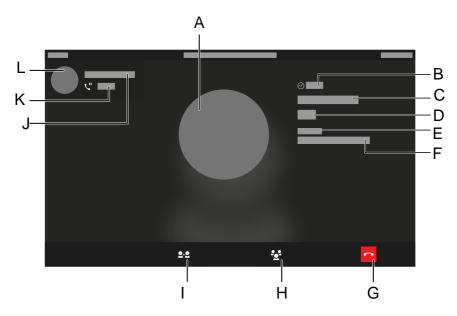
Drücken des Softkeys führt zu einer Weiterleitung ohne Ankündigung

Rufweiterleitung

- I. Kontaktprofil des weiterzuleitenden Rufes
- J. Dauer des weiterzuleitenden Rufes
- K. Identität des weiterzuleitenden Rufes

Konferenz

Vorstufe Konferenzaufbau

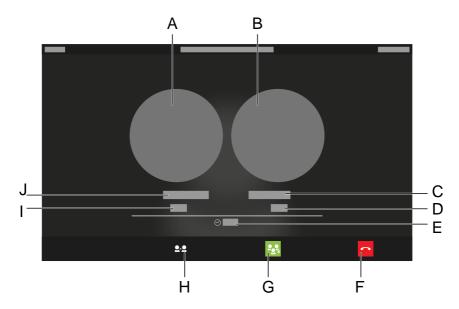


- A. Kontaktprofil
- B. Dauer des aktiven Gespräches
- C. Identität des aktiven Gespräches
- D. Rufnummer des aktiven Gespräches
- E. Identität
- F. Eigene Identität
- G. Auflegen
- H. Konferenzaufbau
- I. Partner verbinden

Konferenz

- J. Identität des gehaltenen Rufes
- K. Dauer des gehaltenen Rufes
- L. Kontaktprofil des gehaltenen Rufes

Aktive Konferenz



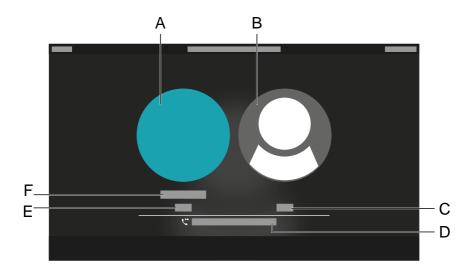
- A. Kontaktprofil Konferenzteilnehmer 1
- B. Kontaktprofil Konferenzteilnehmer 2
- C. Identität Konferenzteilnehmer 2
- D. Rufnummer Konferenzteilnehmer 2
- E. Dauer der Konferenz
- F. Eigene Identität
- G. Konferenz trennen

Konferenz

- H. Partner verbinden
- I. Rufnummer Konferenzteilnehmer 1
- J. Identität Konferenzteilnehmer 2

Transfer

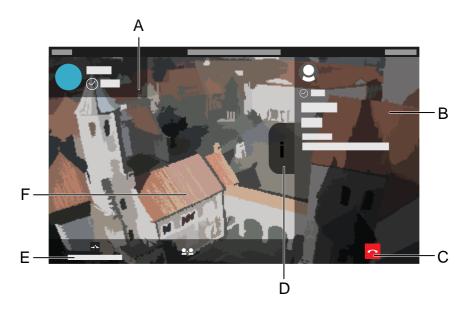
Rufweiterleitung per Transfer 🔀



- A. Kontaktprofil aktiver Gesprächspartner
- B. Kontaktprofil Transferziel
- C. Rufnummer Transferziel
- D. Statusanzeige Transfervorgang
- E. Rufnummer aktiver Gesprächspartner
- F. Identität aktiver Gesprächspartner

Rufverknüpfung

Rufverknüpfung mit eingeblendeter Info und weiterem Rufpartner



- A. Weitere Rufe (z. B. ein gehaltener Ruf)
- B. Informationen zum aktuellen Rufpartner
- C. Gespräch beenden
- D. Fähnchen, um Informationen zum aktuellen Rufpartner ein- oder auszublenden
- E. Eingerichtete Funktionstaste, die mit dem eingehenden Ruf erscheint und weitere Optionen ermöglicht, hier z. B. das Öffnen einer Tür per Funktionstaste **Relais**
- F. Voraussetzung für die Anzeige eines Kamerabildes:

Rufverknüpfung

- Mit einer gültigen URL eingerichtete IP-Kamera.
- Mit der IP-Kamera verknüpfter Ruf.

Statuszeile

Die Statuszeile des Telefons zeigt die folgenden Informationen an:

- Kalenderwoche
- Datum
- Uhrzeit

Statuswidget

Das Statuswidget zeigt folgende Informationen an:

- · Avatar oder Profilbild
- · Geräte-Typ
- Kontaktname vergeben wie unter Kontakte > ICH
- Displayname vergeben wie unter Identitäten
- Entgangene Anrufe
- Sprachnachrichten

Statusleiste

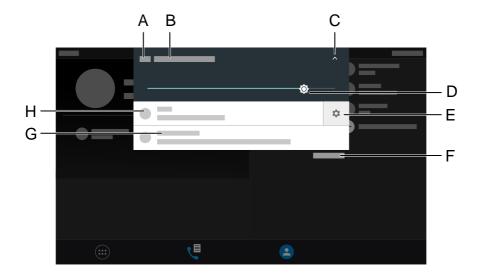
Die Statusleiste lässt sich einblenden durch

- · Wischen vom oberen zum unteren Displayrand
- Drücken der Nachrichten-Taste

Die Statusleiste lässt sich ausblenden durch

- · Wischen vom unteren zum oberen Displayrand
- Drücken der Zurück-Taste

Die Statusleiste informiert den Benutzer jederzeit über den Zustand des Telefons.



- A. Uhrzeit
- B. Datum

Statusleiste

- C. Klappt den Schieberegler zur Einstellung der Display-Helligkeit ein oder aus
- D. Helligkeitsregler
- E. Einstellungen-Icon für den Umgang mit Benachrichtigungen
- F. Löscht alle Benachrichtigungen
 - Hinweis: Alle Löschen ist nur bei ausgeblendetem Helligkeitsregler sichtbar.
- G. Benachrichtigungstext
- H. Benachrichtigungsicon
- Hinweis: Um weitere Einstellungen für die Benachrichtigungen vornehmen zu können, lässt sich ein Kontextmenü öffnen. Gehen Sie zum Öffnen wie folgt vor:
 - · Langes Drücken der Benachrichtigung
 - Wischen der Benachrichtigung nach links oder rechts zum Anzeigen des Einstellungen-Icon. Auswahl des Einstellungen-Icons öffnet das Menü.

Funktionstasten

Touch-Funktionstasten

Im rechten oberen Bereich des Displays werden die eingerichteten Touch-Funktionstasten angezeigt.

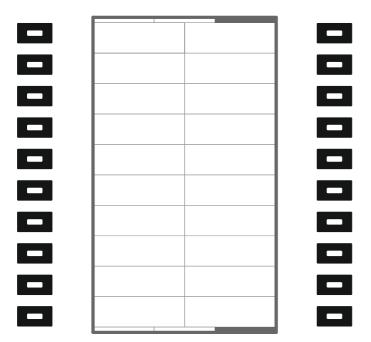
Eingerichtete Funktionen lassen sich über diese Tasten starten.

Um in der Liste mit mehreren Einträgen zu navigieren, können die Pfeiltasten nach oben/unten oder die Gestensteuerung zum Scrollen genutzt werden.

- Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten</u>
- Details zu den Einstellungen unter <u>Funktionstasten bearbeiten</u>

Tastenerweiterungsmodul COMfortel ® D-XT20/D-XT20i

Das Gerät kann mit bis zu drei Tastenerweiterungsmodulen COMfortel D-XT20/D-XT20i (nicht im Lieferumfang) um programmierbare Funktionstasten erweitert werden. Die Module werden rechts am Telefon angebracht.



Tastenebene auf dem Tastenerweiterungsmodul wählen

Wechseln Sie die Tastenebene durch Drücken der Steuerwippe.

Die aktuelle Tastenebene ist am horizontalen Scrollbalken am oberen und unteren Rand des Displays dargestellt.

Je nach gewählter Tastenebene ändert sich die Anzeige des Displays.

- (iii) Menü
- Rufliste
- Kontakt
- Eine Funktionstaste hinzufügen
- ► Funktionstaste: Zielwahl
- □ Funktionstaste: Identität
- www Funktionstaste: Browser
- Funktionstaste: Rufumleitung
- Funktionstaste: Ruf anonym
- Funktionstaste: Konfiguration aktivieren
- Funktionstaste: Anrufschutz
- Funktionstaste: Gruppe
- www Funktionstaste: XML-Minibrowser
- Funktionstaste: VPN
- → Funktionstaste: Relais
- P Funktionstaste: Parkposition
- → Funktionstaste: Login

- ← Funktionstaste: Logout
- Rufumleitung sofort
- Rufumleitung bei Nichtmelden
- Anrufschutz eingeschaltet
- Ankommender Ruf
- Anrufdauer eines aktiven Rufes
- Aktiver Ruf
- Automatischer Rückruf
- * Bluetooth
- ∠ Angenommener Ruf
- ∠ Entgangener Ruf
- Ausgehender Ruf
- Nicht erfolgreicher, gehender Ruf
- Erfolgreich weitergeleiteter Ruf

- ∨ Umgeleiteter Ruf
- ▼ Extern angenommener Ruf
- Aktive Konferenz
- Konferenzteilnehmer
- ■" Eigenes Gerät wird gehalten
- Eigenes Gerät wird umgeleitet
- **±** Teilnehmer verbinden
- Ziffern löschen
- ¹²³ Schaltet auf numerische Eingabe um
- ABC Schaltet auf alphanumerische Eingabe um
- Ruf weiterleiten
- Erfolgreiche Weiterleitung eines Rufes
- Fehlgeschlagene Weiterleitung eines Rufes
- Ruf annehmen
- Ruf abweisen/auflegen
- Q Suche
- Weitere Informationen

- ← Zurück/Suche verlassen
- Kontakt hinzufügen
- Kontakt
- Status-Icon: Anruf
- Status-Icon: Neue Nachricht
- Status-Icon: Entgangener Ruf
- Update
- Kein Account
- ⚠ Warnung
- Lautstärke einstellen
- Anrufdetails
- Zu Kontakten hinzufügen
- × Aus Liste löschen
- Liste öffnen
- Liste schließen
- Identität registriert, unverschlüsselt

- Identität registriert, verschlüsselt
- Identität nicht registriert

Eingabe- und Auswahlfelder

Element Funktion

Ein freies Eingabefeld dient zur Eingabe eines Namens, einer Nummer oder einer Adresse. Tippen Sie in das Eingabefeld und geben Sie den Text oder die Nummer ein. Die Eingabe kann sowohl über die Bildschirmtastatur als auch über die Tasten des Telefons erfolgen

- **Hinweis:** Ist das Feld mit einen Text vorbelegt, wird dieser bei der Eingabe überschrieben.
- Hinweis: Das Gerät verfügt über ein T9-Wörterbuch. Die Sprache des Wörterbuches passt sich an die im Gerät eingestellte Sprache an. Oft verwendete Wörter lassen sich im Wörterbuch eintragen. Diese Wörter werden bei Eingabe als Textvorschläge angezeigt.

Optionsfelder zur Auswahl der gewünschten Einstellung. Die gewählte Einstellung ist durch einen farbigen Punkt gekennzeichnet. Tippen Sie auf eine Option, um sie zu aktivieren. Die vorherige Auswahl wird gleichzeitig deaktiviert.

Kontrollkästchen zum Ein- und Ausschalten von Einstellungen und Funktionen. Ein leeres Kontrollkästchen bedeutet "inaktiv", ein Haken im Kontrollkästchen bedeutet "aktiv". Zum Umschalten in das Kontrollkästchen tippen.

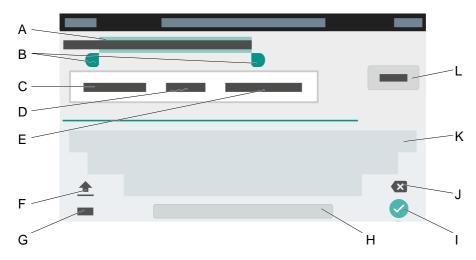
Um stufenlose Einstellungen vornehmen zu können (z. B. Einstellungen von Helligkeit, Lautstärke), stehen Regler zur Verfügung. An der Position des Reglers lässt sich die Einstellung ablesen. Je weiter links sich der Regler befindet um so geringer ist der Wert eingestellt, je weiter rechts sich der Regler befindet um so höher ist der Wert eingestellt.







Bildschirmtastatur



- A. Markierter Text
- B. Einfügemarken

Um die Markierung zu verändern, die Marken nach links oder rechts bewegen.

C. AUSSCHNEIDEN

Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage und entfernt ihn aus der aktuellen Ansicht.

D. KOPIEREN

Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage

E. ALLES AUSWÄHLEN

Wählt den gesamten Text im Eingabefeld aus

F. Umschalttaste

Schaltet zwischen Groß- und Kleinschreibung um

- G. Wechselt zwischen numerischer und alphanumerischer Eingabe
- H. Leertaste
- Bestätigt die Eingabe und kehrt zurück ins Hauptmenü
- J. Löscht die Eingabe Zeichen für Zeichen
- K. Tastatur

je nach gewählter Einstellung numerisch oder alphanumerisch

L. FERTIG

Bestätigt die Eingabe und kehrt zurück ins Hauptmenü

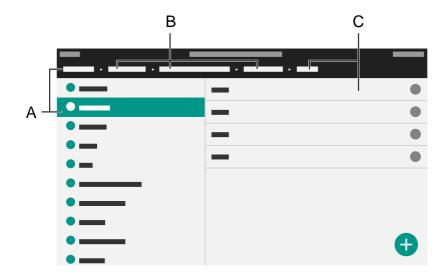
Ein-/Ausblenden der Bildschirmtastatur

In Feldern, die eine Texteingabe erfordern, lässt sich die Bildschirmtastatur nach Bedarf ein- oder ausblenden.

Drücken Sie dazu # für ca. 2 Sekunden.

Navigation in Menüs

Die aktuelle Position innerhalb der Menüstruktur ist anhand der Brotkrumennavigation unterhalb der Statuszeile erkennbar. Der Linkpfad bietet Orientierung und vereinfacht die Navigation in komplexen Menüs. Antippen eines Menüeintrages wechselt in das jeweils übergeordnete Menü.



- A. Menüeintrag in der obersten Ebene (Start)
- B. Menüeinträge zwischen oberster und unterster Ebene
- C. Menüeintrag in der untersten Ebene (Ziel)

Benachrichtigungen

- Hinweis: Die Optionen bzw. Anzeigen im Menüpunkt
 Benachrichtigungen sind identisch mit denen der Nachrichtentaste

 ...
- Weiterführende Hilfe unter <u>Festfunktionstasten</u>

Solution Ein entgangener Anruf

Wechselt in die Liste Anrufe > Entgangen.

Eine neue Sprachnachricht

Die Mailbox wird gerufen und der Dialer wird angezeigt.

Folgen Sie zur weiteren Bearbeitung den Audio-Anweisungen.

Tasten und LEDs

Wähltastatur
Festfunktionstasten
Löschen, Home, Zurück
Steuerkreuz und OK
LED-Signalisierung Funktionstasten
Gehäuse-LED
Eingabemodus ändern

Wähltastatur

Die Wähltastatur erlaubt die Wahl von Ziffern sowie die Eingabe von Ziffern und Buchstaben. Drücken Sie die Zifferntasten ein- oder mehrmals, bis das gewünschte Zeichen erscheint. Die Belegung ist in der Tabelle im Anschluss aufgeführt. Die zur Verfügung stehenden Zeichen variieren je nach eingestellter Sprache für das Gerät.

Taste	Belegung
1	1 - / @
2	a b c 2 A B C ä Ä
3	def3DEF
4	ghi4GHI
5	jk15JKL
6	m n o 6 M N O ö Ö
7	pqrs7PQRSß
8	t u v 8 T U V ü Ü
9	w x y z 9 W X Y Z
0	Leerzeichen.,0+:'\"?¿!¡_
*	*()[]<=>«»^´`~{}
#	#% & § £ \$ €

Festfunktionstasten

■ Nachrichten mit LED

- · Öffnet folgende Listen:
 - Sprachnachrichten
 - Entgangene Anrufe
- Hinweis: Das Verhalten der LED der Nachrichtentaste lässt sich einrichten über Einstellungen > Display und LED > Gesehene entgangene Anrufe/Gehörte Nachrichten

Mikrofon mit LED

- · Schaltet das Mikrofon aus (Stummschalten) und wieder ein.
- Rot leuchtende LED: Mikrofon ist deaktiviert

ा Hold mit LED

• Ein aktives Gespräch lässt sich halten und wieder zurück holen.

Wahlwiederholung

Öffnet die Liste ausgehender Anrufe

ี Headset mit LED

- Mit der Headset-Taste lässt sich das Headset aktivieren bzw. deaktivieren.
- Grün leuchtende LED: Headsetbetrieb aktiv
- Grün blinkende LED: Eingehender Anruf
- · Rot leuchtende LED: Aktives Gespräch im Headset

™ Transfer ohne LED

• Gespräche lassen sich mit und ohne Vorankündigung vermitteln.

── Minus

 Verringert die Lautstärke der Klingel, des Hörers oder Lautsprechers abhängig vom Betriebszustand

Lautsprecher mit LED

- Grün blinkende LED: Eingehender Anruf
- · Rot blinkende LED: Lauthören ist aktiviert
- Rot leuchtende LED: Freisprechen ist aktiviert

+ Plus

 Erhöht die Lautstärke der Klingel, des Hörers oder Lautsprechers abhängig vom Betriebszustand.

Löschen, Home, Zurück

■ Löschen

• Löscht das letzte Zeichen vor der Schreibmarke.

Home

 Zeigt den Startbildschirm an. Die gestarteten Aktionen laufen im Hintergrund weiter.

Z Zurück

 Kehrt in das zuletzt geöffnete Menü zurück und beendet die derzeitige Aktion.

Steuerkreuz und OK

Das Steuerkreuz ermöglicht die Navigation auf dem Display.

Über die Pfeiltasten des Steuerkreuzes starten Sie die Bedienung und steuern gewünschte Elemente in Listen und Menüs an. Durch Drücken von OK wird das markierte Element ausgewählt und die Funktion des Elements ausgeführt.

LED-Signalisierung Funktionstasten

Die LEDs signalisieren den Status abhängig von der Belegung der Taste.

*: Die Funktionstaste bzw. das beschriebene Verhalten der LED ist nur sichtbar, wenn die Funktionstaste von einer TK-Anlage provisioniert wurde bzw. Herstellertemplates aktiviert wurden.

Funktion	Anzeige LED	Status
Zielwahl	rot leuchtend	von der Zielwahl ausgehender Ruf oder gerade aktives Gespräch der Zielwahl
	rot blinkend	an der Zielwahl eingehender Ruf
	grün blinkend	entgangener Ruf von Zielwahl
	aus	keine aktiven Rufe oder Gespräche
Identität	grün leuchtend	aktive und registrierte Identität, Standard- Identität
	aus	aktive und registrierte Identität, nicht Standard- Identität
	gelb blinkend	aktueller Registrierungsversuch
	gelb leuchtend	Fehlerhafte Identität
Anklopfen	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert

LED-Signalisierung Funktionstasten

Funktion	Anzeige LED	Status
Anrufschutz	rot leuchtend	Funktion aktiviert
	rot blinkend *	Zeitraum zwischen Drücken der Funktionstaste und Rückmeldung von der TK- Anlage/dem Provider
	gelb blinkend *	aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider anzumelden
	gelb leuchtend *	Fehler
Ruf anonym	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
Rufumleitung bei Besetzt	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
	grün blinkend *	Zeitraum zwischen Drücken der Funktionstaste und Rückmeldung von der TK- Anlage/dem Provider
	gelb blinkend *	aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider anzumelden
	gelb blinkend *	Anlage/dem Provider aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider

LED-Signalisierung Funktionstasten

Funktion	Anzeige LED	Status
	gelb leuchtend	Fehler, ggf. Funktionstaste nicht vollständig eingerichtet
Rufumleitung bei Nichtmelden	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
	grün blinkend *	Zeitraum zwischen Drücken der Funktionstaste und Rückmeldung von der TK- Anlage/dem Provider
	gelb blinkend *	aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider anzumelden
	gelb leuchtend	Fehler, ggf. Funktionstaste nicht vollständig eingerichtet
Rufumleitung sofort	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
	grün blinkend *	Zeitraum zwischen Drücken der Funktionstaste und Rückmeldung von der TK- Anlage/dem Provider
	gelb blinkend *	aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider anzumelden

LED-Signalisierung Funktionstasten

Funktion	Anzeige LED	Status
	gelb leuchtend	Fehler, ggf. Funktionstaste nicht vollständig eingerichtet
VPN	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	gelb blinkend	VPN-Verbindung wird aufgebaut
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
XML-Minibrowser	keine	führt die hinterlegten Funktionen aus
Relais schalten	grün blinkend (ca. 2 sec.)	Relais wurde geschaltet
Gruppe, Gruppe (kommend), Gruppe (gehend) *	grün leuchtend	eingeloggt in die Gruppe
	aus	ausgeloggt aus der Gruppe
	grün blinkend	Login-Vorgang
	gelb blinkend	Subscription wird an TK-Anlage gesendet
	gelb leuchtend	Subscription fehlgeschlagen
Umleitung ext. Rufe: Bei Besetzt *	grün leuchtend	Funktion aktiviert
	aus	Funktionstaste eingerichtet, Funktion deaktiviert
	grün blinkend	Zeitraum zwischen Drücken der Funktionstaste und Rückmeldung von der TK- Anlage/dem Provider

LED-Signalisierung Funktionstasten

onstaste per SIP- ge/beim Provider
cht vollständig
Funktion
der dung von der TK-
onstaste per SIP- ge/beim Provider
cht vollständig
unktion
der dung von der TK-
di di c

LED-Signalisierung Funktionstasten

Funktion	Anzeige LED	Status		
	gelb blinkend	aktueller Versuch, die Funktionstaste per SIP- Subscription an der TK-Anlage/beim Provider anzumelden		
	gelb leuchtend	Fehler, ggf. Funktionstaste nicht vollständig eingerichtet		
Konfiguration aktivieren *	grün leuchtend	aktive Konfiguration		
	aus	inaktive Konfiguration		
Ab Geräteversion COMfortel® D-400				
Browser	keine	ruft die hinterlegte Seite im Browser auf		

Gehäuse-LED

Die Gehäuse-LED zeigt folgende Zustände an:

- Rot blinkend (schnell): Ankommender Ruf
- · Rot leuchtend: Aktives Gespräch

Eingabemodus ändern

Bei der Eingabe von Inhalten in Feldern über die Wähltastatur lässt sich der Eingabemodus (abc < > 123) tauschen durch langes Drücken (ca. 2 Sekunden) von **

Apps

Apps

Alle Apps Weitere Apps installieren

Alle Apps

Tippen Sie auf :::), um alle auf dem Telefon installierten Apps und Widgets anzuzeigen.

	Öffnet eine Auswahlliste mit Einstellungen zur Konfiguration des Gerätes.
2	Mit dem Browser durchgeführte Downloads können angesehen und bearbeitet werden.
	F-Droid ist ein alternativer App Store für das mobile Betriebssystem Android. Es wird ausschließlich freie Software angeboten, üblicherweise nach GNU GPL oder Apache-Lizenz.
	Startet eine App zum Anschauen und Verwalten von Bildern.
	Startet eine App zur Anzeige von Bildsequenzen der eingerichteten IP-Kameras.
	K-9 Mail ist ein freies E-Mail-Programm für das mobile Betriebssystem Android. Die Software steht unter der Apache-Lizenz und ist unter anderem über den Google Play Store, über F-Droid und über die offizielle Website als App verfügbar.
<u> </u>	Öffnet den Kalender mit der Terminübersicht. Neue Termine oder Terminserien können eingetragen werden.
	Öffnet die Kontaktliste.
•	Startet eine App zum Anhören und Verwalten von Musik.
- × + =	Startet eine App für die Standardberechnungen Addition, Subtraktion, Multiplikation

und Division (Taschenrechner).

Alle Apps



Startet eine App zur Synchronisation von Kontakten und Kalendereinträgen.



Öffnet die Rufliste.



Startet eine App zum Anzeigen der Uhrzeit auf dem Display. Weiterhin kann ein Wecker eingeschaltet oder eine Stoppuhr verwendet werden.

Weitere Apps installieren

Weitere Apps lassen sich über den FDroid App Store installieren. Dazu muss die Installation weiterer Apps erlaubt sein.

Weiterführende Hilfe unter Apps

Um eine App zu installieren gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Öffnen Sie Apps über Menü > Einstellungen > Apps.
- 2. Aktiveren Sie die Erlaubnis, Apps zu installieren.
- 3. Schließen Sie das Menü.
- 4. Öffnen Sie FDroid App Store
- 5. Wählen Sie aus der Liste die gewünschte App aus.
- 6. Drücken Sie Installieren.
- Folgen Sie den weiteren Installationsanweisungen der jeweiligen App.
 Installierte Apps erscheinen in der Übersicht der installierten Apps.
- Achtung: Aus dem Internet heruntergeladene Apps und Dateien können Viren enthalten und Ihr Telefon beschädigen. Installieren Sie zum Schutz Ihres Telefons und Ihrer persönlichen Daten nur Apps und Dateien aus vertrauenswürdigen Quellen.

Anrufe

Anrufe

Navigation Optionen

Navigation



Weiterführende Hilfe unter Übersicht über das Display

Alle

Listet alle Rufe chronologisch auf.

Entgangen

Listet alle entgangenen Rufe nach Aktualität sortiert auf.

Ausgehend

Listet alle ausgehenden Rufe nach Aktualität sortiert auf.

Optionen

Ruf auslösen

Rufnummer/Kontakt antippen löst einen Ruf aus.

Optionen einblenden

Öffnet die Liste mit allen zur Verfügung stehenden Optionen.

Anrufdetails

Zeigt weitere Details zum gewählten Anruf:

- · Rufart-Icon
- Kontakt/Rufnummer
- Rufart
- Datum
- Uhrzeit
- Gesprächsdauer

Nummer vor Anruf bearbeiten

Zeigt die zuvor ausgewählte Rufnummer an und ermöglicht die Bearbeitung der Nummer durch:

- Löschen
- Ergänzen

Zu Kontakten hinzufügen

Wechselt in das Menü Kontakt hinzufügen.

Details zu den Einstellungen unter Kontakt bearbeiten

Eintrag löschen

Löscht den ausgewählten Eintrag aus der Anrufliste.

Alternative Bearbeitung der Anrufliste

- 1. Wählen Sie einen Eintrag aus der Anrufliste aus.
- Drücken Sie OK ok für ca. 2 Sekunden.
 Die Optionen wie beschrieben werden aufgelistet.
- 3. Führen Sie gewünschte Optionen aus.

Kontakte

Kontakte

Navigation Kontakt bearbeiten

Navigation

Favoriten

Listet alle Kontakte auf, die mit einem Stern als Favorit gekennzeichnet wurden.

Alle

Listet alle Kontakte in sortierter Reihenfolge auf. Maßgeblich für die Reihenfolge der Sortierung ist das ausgewählte Sortierverfahren.

Optionen

- Blendet die folgenden Optionen ein:
- Angezeigte Kontakte
- Konten verwalten

Öffnet die Einstellungen für LDAP

Details zu den Einstellungen unter Kontakte/LDAP

Einstellungen

Bietet die Möglichkeit, das gewählte Sortierverfahren anzupassen

Löschen

Löscht einen oder mehrere Kontakte.

Um einen einzelnen Kontakt zu löschen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Kontakt durch Antippen.

Alle eingegebenen Daten zum Kontakt werden angezeigt.

Navigation

- 2. Profilbild > : > LÖSCHEN
- 3. Bestätigen Sie den Vorgang.

Um einen oder mehrere Kontakte zu löschen, gehen Sie wie folgt vor:

- Einen zu löschenden Kontakt ca. 2 sec. gedrückt halten.
 Es erscheint eine Spalte mit Kontrollkästchen.
- 2. Wählen Sie die zu löschenden Kontakte aus.
- 3. : > LÖSCHEN
- 4. Bestätigen Sie den Vorgang.

Suchen

Q Öffnet ein Suchfeld. Über die eingeblendete Bildschirmtastatur lässt sich nach Namen, Namensbestandteilen oder Nummern suchen.

Kontakt hinzufügen

Wechselt das Menü um einen neuen Kontakt zu erstellen.

Kontakt bearbeiten

Name

Ermöglicht die Eingabe eines Namens per

- Wähltastatur
- Bildschirmtastatur.
- Ermöglicht die Anzeige oder Bearbeitung weiterer Details zum Namen.

Telefon

Ermöglicht die Eingabe einer Telefonnummer per

- Wähltastatur
- · Bildschirmtastatur.
- Ermöglicht die Anzeige oder Bearbeitung weiterer Details zur Nummer.

E-Mail

Ermöglicht die Eingabe einer E-Mail-Adresse per

- Wähltastatur
- · Bildschirmtastatur.
- Ermöglicht die Anzeige oder Bearbeitung weiterer Details zur E-Mail-Adresse.

Weitere Felder

Ermöglicht die Eingabe weiterer Informationen zum Kontakt per

Kontakt bearbeiten

- Wähltastatur
- · Bildschirmtastatur.
- Ermöglicht die Anzeige oder Bearbeitung weiterer Details zum Kontakt.

Sichern

✓ Speichert die Kontaktdaten lokal im Telefon.

Galerie

: Weitere Optionen

Blendet Optionen ein für die weitere Bearbeitung und Anzeige des gewählten Bildes.

Bild festlegen als

- Hintergrund: Das gewählte Bild wird als Hintergrund im Display angezeigt.
- * **Kontaktbild:** Das gewählte Bild wird einem Icon aus der Kontaktliste zugewiesen.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Hintergrundbilder</u>

Sync

Sync

Konten Globale Optionen

Konten

Liste aller eingerichteten Konten.

Weiterführende Hilfe unter Sync

Sync konfigurieren

Öffnet die Sync-Konfiguration.

Synchronisationsintervall

Auswahl des Synchronisationsintervalls

Automatische Synchronisation

Synchronisiert Konto und Gerät im angegebenen Intervall.

Standard: aktiviert

Synchronisationsintervall

Auswahl des gewünschten Intervalls.

Standard: 2 Stunden

A Hinweis: Synchronisationsintervalle kleiner als 15 Minuten sind nicht erlaubt.

Synchronisation beim Einschalten des Displays

Synchronisiert beim Einschalten des Displays, jedoch nicht öfter als 1x in 5 Minuten.

Standard: deaktiviert

Verwendete Datendienste

Auswahl des Datendienstes über den die Synchronisation erfolgt:

Mobilfunknetzwerke verwenden

Konten

- Über WLAN synchronisieren
- Über Bluetooth synchronisieren
- · Über Ethernet synchronisieren
- Über WiMAX synchronisieren
- Über sonstige Verbindungen synchronisieren

Standard: alle Datendienste vorausgewählt

Weiterführende Hilfe unter Sync

Konto hinzufügen

Fügt der Liste ein neues Konto hinzu.

Weiterführende Hilfe unter Sync

Konto entfernen

Auswahl des Kontos, das aus der Liste eingerichteter Konten entfernt werden soll

- Hinweis: Entfernt alle mit diesem Konto verknüpften Kontakte und Kalendereinträge aus dem Gerät.
- Weiterführende Hilfe unter Sync

Kontakte importieren

Startet den Adress-Import des gewählten Kontos.

Weiterführende Hilfe unter Sync

Globale Optionen

Optionen zur Fehlersuche

Wählen Sie aus den folgenden Optionen, welche Meldungen angezeigt / gesendet werden sollen:

- Fehlerhafte Termine melden
- · Bei Fehlern benachrichtigen
- Bei Verbindungsfehlern benachrichtigen
- · Logdatei schreiben
- Weiterführende Hilfe unter Sync

Über

Zeigt die folgenden Informationen:

- · Version der App
- Support
- Kontakt
- Weiterführende Hilfe unter Sync

Einstellungen

Netzwerk

Identitäten

Bluetooth

WLAN

Töne

Sprache und Standort

Display und LED

Telefonie

Funktionstasten

Kamera

Update

Provisioning

Zugriff

Apps

Datum und Uhrzeit

Kontakte/LDAP

Über das Telefon

Netzwerk

Aktuelle Einstellungen IPv4 Einstellungen IPv6 Einstellungen VLAN VPN Topologie

Aktuelle Einstellungen

Die aktuellen Einstellungen werden angezeigt.

IPv4 Einstellungen

IPv4-Modus

DHCP

Das Telefon bezieht seine IP-Adresse automatisch von einem DHCP-Server

Statisch

Das Telefon verwendet eine fest eingetragene IP-Adresse (Bezug über Systemadministrator).

Deaktiviert

IPv4 kann nur deaktiviert werden, wenn IPv6 aktiv ist.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

IP-Adresse

Bei Auswahl DHCP: Anzeige der IP-Adresse des Telefons

Bei Auswahl **Statisch**: Eintragen/Editieren der IP-Adresse des Telefons

Im Auslieferzustand: 0.0.0.0.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

Subnetzmaske

Beispiel: 255.255.255.0

Weiterführende Hilfe unter IPv4

Gateway

Beispiel: 192.168.178.1

Das Gateway vermittelt zwischen den Netzwerken. Es wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator der Netzwerke vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

DNS₁

Der DNS-Server wird für einen Internetzugang benötigt und löst eine URL in eine IP-Adresse auf. Der DNS-Server wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator des Netzwerks vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv4

DNS₂

optional

Weiterführende Hilfe unter IPv4

IPv6 Einstellungen

IPv6-Modus

DHCP

Das Telefon bezieht seine IP-Adresse automatisch von einem DHCP-Server

Deaktiviert

IPv6 kann nur deaktiviert werden, wenn IPv4 aktiv ist.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

Privacy Extensions

Bei aktivierter Funktion werden IPv6-Adressen gebildet, die keinen Rückschluss auf den Nutzer zulassen. Der Hostanteil der IPv6-Adresse wird anonymisiert.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

DNS₁

Der DNS-Server wird für einen Internetzugang benötigt und löst eine URL in eine IP-Adresse auf. Der DNS-Server wird vom Anbieter oder vom Systemadministrator des Netzwerks vorgegeben.

Weiterführende Hilfe unter IPv6

DNS₂

optional

IPv6 Einstellungen

Weiterführende Hilfe unter IPv6

VLAN

Telefon VLAN

Schaltet VLAN für das Telefon ein.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

Telefon VLAN-ID

Eingabe der VLAN-ID des Telefons: 1 ... 4094

Die zugehörigen Datenpakete werden mit dieser ID getagged.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

Telefon VLAN-Priorität

0 (geringste Priorität) ... 7 (höchste Priorität)

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN

Schaltet VLAN für den PC-Port ein.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN-ID

Eingabe der VLAN-ID des PC-Ports: 1 ... 4094

Die zugehörigen Datenpakete werden mit dieser ID getagged.

Weiterführende Hilfe unter VLAN

PC-Port VLAN-Priorität

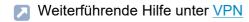
0 (geringste Priorität) ... 7 (höchste Priorität)



VPN

VPN

Schaltet VPN für das Telefon ein



Benutzername

Nutzername für die VPN-Verbindung.

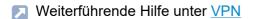
Den Nutzernamen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.



Passwort

Passwort für die VPN-Verbindung.

Das Passwort erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.



Topologie

Topologie

Grundeinstellungen STUN-Server

Grundeinstellungen

Hostname prüfen

Prüft, ob das Zertifikat zur Domain/IP gehört.

Weiterführende Hilfe unter Zertifikate

Framesize

Gibt die RTP-Paketgröße an (msec Audio/RTP Paket).

Lokaler SIP-Port

1024 ... 65535

Default: 5060

Legt den ausgehenden Port für SIP-Nachrichten fest.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Jitterbuffer

Startwert: Anfangswert der Prefetch-Verzögerung (msec).

Hinweis: Der Wert muss zwischen Min. Prefetch und Max. Prefetch liegen. Bei Startwert = 0 wird Prefetch deaktiviert.

Min. Prefetch: Minimale Prefetch-Verzögerung (msec).

Default: 60 msec

Max. Prefetch: Maximale Prefetch-Verzögerung (msec).

Default: 240 msec

Grundeinstellungen

Maximum: Verzögerung, die der Jitterbuffer aufnehmen kann (msec).

Default: 360 msec

Weiterführende Hilfe unter Topologie

Kein RTP bei Stille

Beendet das Senden von RTP-Paketen, wenn nicht aktiv gesprochen wird.

- Hinweis: Bei eingeschalteter Funktion können sich Teile des Gesprächs wie Verbindungsabbrüche anfühlen, da Hintergrundgeräusche scharf abgeschnitten werden.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Topologie</u>

STUN-Server

1 / Neu STUN-Server hinzufügen

Fügt der Liste einen weiteren STUN-Server hinzu. Die Liste ist dynamisch. Es lassen sich Einstellungen für bis zu acht STUN-Servern vornehmen.

STUN Server-URL

Voraussetzung:

· Eingestellter DNS-Server

Eingabe der STUN Server-URL.

Weiterführende Hilfe unter Topologie

STUN Server-Port

- 1 ... 65535
- Wichtig: Jede Portweiterleitung stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Nehmen Sie so wenige Weiterleitungen wie möglich vor.
- Hinweis: Bei Problemen mit einseitigen Gesprächsverbindungen, kann eine Portfreigabe der RTP-Ports helfen.
- Weiterführende Hilfe unter Topologie

Zeitspanne Registrierung (Min.)

5 ... 60 Minuten

Die Registrierungszeit gibt an, nach wie vielen Minuten sich das Telefon erneut beim VoIP-Anbieter registriert.

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Traffic beim Provider erzeugt) und einer langen Re-Registrierung.



Weiterführende Hilfe unter Topologie

Identitäten

Verwaltung der Identitäten Grundeinstellungen Erweiterte Einstellungen

Verwaltung der Identitäten

Einstellungen anzeigen

- 1. Eine Identität aus der Liste auswählen.
- 2. Antippen oder Bestätigen mit OK or öffnet die Identität.

Die Einstellungen werden unter den jeweiligen Menüpunkten angezeigt.

- Hinweis: Einstellungen lassen sich nur für eingerichtete Identitäten anzeigen.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Neue Identität anlegen

- 1. Auswahl einer nicht eingerichteten Identität (---) aus der Liste.
- 2. Auswahl bestätigen mit OK ok.
- 3. Einstellungen vornehmen wie beschrieben unter Identitäten.

Eine neue Identität wird der Liste hinzugefügt.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Identität leeren

- 1. Die zu leerende Identität aus der Liste auswählen.
- 2. m drücken.
 - Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Wichtig: Alle Einstellungen, die für die ausgewählte Identität gemacht wurden, werden ohne Nachfrage entfernt. Einstellungen, die für

Verwaltung der Identitäten

eine Identität gemacht wurden, lassen sich über eine vorherige Datensicherung vom Speichermedium wiederherstellen.

Grundeinstellungen

Aktiv

Schaltet die ausgewählte Identität ein.

Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

SIP-Nutzername

Dient zur Identifikation beim VoIP-Anbieter bzw. in der TK-Anlage. Entspricht dem vom VoIP-Anbieter vergebenen Benutzernamen bzw. der an der TK-Anlage registrierten internen Rufnummer.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

SIP-Registrar

Gibt dem Telefon an, wo es sich registrieren kann. Entspricht der vom VoIP-Anbieter zur Verfügung gestellten URL bzw. der IP-Adresse, unter der die registrierende TK-Anlage erreichbar ist.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Passwort

Dient zur Verifizierung des Benutzernamens. Entspricht dem Passwort wie vom VoIP-Anbieter bei der Einrichtung der Identität vergeben bzw. wie an der TK-Anlage eingetragen.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Displayname

Frei wählbarer Name.

Der Displayname wird sowohl in der Weboberfläche unter Displayname als auch im Telefon unterhalb der Statusleiste angezeigt.

Wird kein Displayname vergeben, wird die Anzeige im Telefon aus folgenden Elementen zusammengesetzt: SIP-Nutzername@SIP-Registrar.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Authentifizierungsname

Eingabe des Authentifizierungsnamens wie vom VoIP-Anbieter geliefert.

Der Authentifizierungsname ist bei der Registrierung über einen VolP-Anbieter erforderlich. Bei Anschluss des Gerätes an einer Auerswald-TK-Anlage entfällt die Eingabe der Authentifizierungs-ID.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Erweiterte Einstellungen

Registrar

SIP

NAT

Funktionscodes

Audio

Sicherheit

Outbound-Proxy

Fallback für

Klingelton

Registrar

Sende SIP REGISTER

Schaltet den eingerichteten Registrar ein.



SIP-Domain

Namensraum, der die Gesamtheit aller Einträge innerhalb eines vom VoIP-Anbieter/TK-Anlagenbetreiber benannten Verzeichnisses umfasst.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Port

Port des Registrars. Der Standardwert ist 5060 (empfohlen).

- Achtung: Abweichende Einträge können zu Funktionsstörungen führen, sobald der Provider Änderungen vornimmt. Nur der Standardwert ermöglicht eine SRV-Abfrage.
- Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie unbedingt zusätzliche Schutzmaßnahmen.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Zeitspanne Registrierung (Min.)

5 ... 60 Minuten

Die Registrierungszeit gibt an, nach wie vielen Minuten sich das Telefon erneut beim VoIP-Anbieter registriert.

Registrar

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Traffic beim Provider erzeugt) und einer langen Re-Registrierung.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

SIP

Session Timer

Schaltet die Überprüfung nach einer noch bestehenden Gesprächsverbindung ein.

- Hinweis: Bei eingeschaltetem SIP-Session-Timer kann es zu vermehrten Gesprächsabrissen nach dem im Session Timeout eingestellten Intervall kommen, wenn ein VoIP-Anbieter die Erneuerung der Session nicht sauber implementiert hat. In diesem Fall sollte der Session Timeout variieren oder der Session Timer deaktiviert werden
- Weiterführende Hilfe unter SIP

Session Timeout (in Min.)

2 ... 255 Minuten, Standard: 15 Minuten

Gibt an, nach wie vielen Minuten der SIP Session Timer die Gesprächsverbindung überprüfen soll.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Protokolityp

UDP

(User Datagram Protocol) versendet Datenpakete über eine verbindungslose, nicht abgesicherte Kommunikation.

Hinweis: Bei sehr großen Datenpaketen findet ein Wechsel von UDP nach TCP statt. Die maximale Größe eines Datenpakets kann sich je nach Netzwerk unterscheiden. (RFC 3261 > TCP)

TCP

(Transmission Control Protocol) versendet Datenpakete einzeln, ab einer bestimmten Größe segmentiert und so lange bis der Empfang quittiert wurde.

- Weiterführende Hilfe unter SIP
- Wichtig: Ist die Verschlüsselung durch SIPS eingeschaltet, wird das Transportprotokoll TCP verwendet. Manuelle Einstellungen werden überschrieben.
- Weiterführende Hilfe unter SIP

Zeitspanne Subscriptions (Min.)

Gibt an, in welchem Zyklus der Status potenzieller Änderungen an der Telefon-Anlage angefordert wird, Standard: 45 Min.

Wählen Sie dabei einen Kompromiss zwischen einer kurzen Zeitspanne (die Last erzeugt) und einer zügigen Aktualisierung.

Weiterführende Hilfe unter SIP

Subscription wiederholen

Art der Wiederholung

Stellt ein, in welchem Intervall im Fehlerfall versucht wird, eine Subscription in der TK-Anlage/beim Provider aufzubauen.

Nie

Das Gerät schickt genau eine Subscription an die TK-Anlage/den Provider. Weitere Subscriptions werden nicht geschickt.

Festes Intervall

Subscriptionversuche werden im festgelegten Intervall an die TK-Anlage/den Provider geschickt.

Intervall verdoppeln

Die eingestellte Anzahl an Sekunden verdoppelt sich nach jedem Senden eines Subscriptionversuchs an die TK-Anlage/den Provider.

Intervall in Sekunden

Gibt den zeitlichen Abstand zwischen zwei Subscriptionversuchen an.

Minimum: 10 sec

Standard: 180 sec

Weiterführende Hilfe unter SIP

Register wiederholen

Art der Wiederholung

Stellt ein, in welchem Intervall im Fehlerfall Registerversuche an der TK-Anlage/beim Provider unternommen werden.

Nie

Das Gerät unternimmt genau einen Registerversuch an der TK-Anlage/beim Provider. Weitere Registerversuche finden nicht statt.

Festes Intervall

Registerversuche an der TK-Anlage/beim Provider finden im festgelegten Intervall statt.

· Intervall verdoppeln

Die eingestellte Anzahl an Sekunden verdoppelt sich nach jedem Registerversuch an der TK-Anlage/beim Provider.

Intervall in Sekunden

Gibt den zeitlichen Abstand zwischen zwei Registerversuchen an.

Minimum: 1 sec

Standard: 10 sec

Weiterführende Hilfe unter SIP

NAT

SIP NAT-Traversal

Voraussetzungen:

- Eingestellter DNS-Server
- Bei Auswahl der Option aktiv: Registrar eingeschaltet für das Telefon

Aktiv

NAT-Traversal wird durch das Telefon durchgeführt. Dafür muss zusätzlich ein STUN-Server eingetragen werden.



▲ Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem NAT-Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen.

Inaktiv

NAT-Traversal wird nicht durch das Telefon durchgeführt. Die SIP-Anfrage enthält zusätzlich den Teil "rport", in dem die verwendeten IP-Adressen (lokale, öffentliche) transportiert werden. Der Router, der das lokale Netzwerk mit dem Internet verbindet, sollte ein aut funktionierender SIPaware-Router sein, der NAT-Traversal durchführt.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

RTP NAT-Traversal

Voraussetzung:

Eingestellter DNS-Server

Aktiv

NAT-Traversal wird durch das Telefon durchgeführt. Dafür muss zusätzlich ein STUN-Server eingetragen werden.

- Achtung: Jedes Öffnen eines Ports auf dem NAT-Router stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Ergreifen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen.
- Hinweis: Kommt es zu Problemen mit einseitigen Gesprächsverbindungen, sollte ein STUN-Server verwendet werden.

Inaktiv

NAT-Traversal wird nicht durch das Telefon durchgeführt. Der Router, der das lokale Netzwerk mit dem Internet verbindet, sollte ein gut funktionierender SIP-aware-Router sein, der NAT-Traversal durchführt.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

NAT-Keep-Alive Intervall (Sek.)

Nach der eingestellten Zeit werden NAT-Keep-Alive-Pakete zur Aufrechterhaltung des NAT-Mapping in der Firewall versendet.

- Hinweis: Einige Anbieter sperren Accounts, wenn das NAT-Keep-Alive Intervall zu kurz eingestellt ist. Dies wird in der Regel mit der Fehlermeldung 503 bei der SIP-Registrierung gemeldet. Sollte dieses Problem bei Ihnen auftauchen, empfiehlt es sich den Wert heraufzusetzen (z. B. auf 180).
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

ICE-Methode

Ermöglicht das Finden des bestmöglichen Übertragungswegs zwischen Telefon und TK-Anlage/Provider.

- Hinweis: ICE sollte nur aktiviert werden, wenn die Gegenseite ICE unterstützt.
- Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Funktionscodes

Pick-up-Code

Erforderlich um ein Pick-up durchführen zu können. Zeichenfolge wie an der TK-Anlage/beim Provider hinterlegt, z. B. ##06 bei Auerswald-TK-Anlagen.



Weiterführende Hilfe unter Pick-up

Voicemail-Nummer

Eintragen der Voicemail Nummer wie vom VoIP-Anbieter vergeben/in der TK-Anlage vermerkt.



Weiterführende Hilfe unter Voicemail-Nummer

CLIR-Typ

(Rufnummernunterdrückung)

Bereich des From-Headers, in dem der VolP-Anbieter die Rufnummernunterdrückung erwartet, Auswahl wie an der TK-Anlage/beim Provider eingestellt.

Anonym

Der versendete Displaytext im From-Header lautet »Anonymous«.

Benutzer anonym

Sowohl der Displaytext als auch der Bereich Benutzername im From-Header lauten »Anonymous«.



Weiterführende Hilfe unter Ruf anonym

Audio

Wartemusik

Beim Halten einer Verbindung oder eines Gespräches wird Wartemusik abgespielt.

Weiterführende Hilfe unter Wartemusik

Ton bei Popup-Mitteilung

Aktiviert die akustische Signalisierung neuer Popup-Mitteilungen.

- Hinweis: Bei Erscheinen einer neuen Popup-Mitteilung während eines aktiven Rufes wird kein Ton abgespielt.
- Weiterführende Hilfe unter Benachrichtigungen

Codecs

Zeigt die Codecs in der Reihenfolge ihrer Nutzung.

Auswahl eines Codecs ermöglicht das Ersetzen der Position durch einen anderen/keinen Codec.

Bestmögliche Qualität: G.711, G.722

Bestmögliche Kompression: G.726, G.729, iLBC

- Hinweis: Mehrfach zugewiesene Codecs werden automatisch aus der Liste entfernt und ersetzt durch ---.
- Weiterführende Hilfe unter Codecs

Sicherheit

SIPS aktiv

Schaltet die verschlüsselte Übermittlung der Signalisierungsdaten ein.

- Weiterführende Hilfe unter SIPS
- Weiterführende Hilfe unter Zertifikate
- Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Peer-to-peer TLS

Erzwingt die Verschlüsselung von SIP-Nachrichten über die gesamte Strecke bis zum Ziel.

- Hinweis: Steht TLS nicht auf der gesamten Verbindung zur Verfügung, kommt der Anruf nicht zustande.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

SRTP

Transportprotokoll für verschlüsselte Verbindungen.

Vorgeschrieben

Schaltet die Sprachverschlüsselung zwingend ein. Unterstützt der Gesprächspartner (VoIP-Anbieter, TK-Anlage, externer VoIP-Teilnehmer) kein SRTP, wird die Verbindung nicht aufgebaut.

Bevorzugt

Schaltet die Aushandlung für die Verschlüsselung der Gesprächsdaten durch SRTP ein. Für jedes Gespräch wird beim Gesprächspartner erfragt,

Sicherheit

ob eine Verschlüsselung möglich ist. Wenn ja, werden die Sprachdaten verschlüsselt übertragen, wenn nein, findet keine Verschlüsselung statt.

Deaktiviert

Schaltet die Sprachverschlüsselung zwingend aus. Erzwingt der Gesprächspartner (VoIP-Anbieter, TK-Anlage, externer VoIP-Teilnehmer) die Verschlüsselung, wird die Verbindung nicht aufgebaut.

- Weiterführende Hilfe unter <u>SRTP</u>
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Zertifikat

Bei aktivierter Funktion SIPS wird geprüft, ob das Zertifikat zur Domain/IP gehört.

- Hinweis: Zeigt je nach Gerätevariante lediglich an, ob ein Zertifikat installiert ist und an welcher Stelle ggf. die Bearbeitung erfolgen kann.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>
- Weiterführende Hilfe unter Zertifikate

Outbound-Proxy

Modus

Inaktiv

Deaktivieren Sie die Funktion wenn

- · der Registrar ohne Outbound-Proxy erreichbar ist
- · kein Outbound-Proxy verfügbar ist

Automatisch

Die TK-Anlage ermittelt automatisch einen Outbound-Proxy.

Manuell

Der Outbound-Proxy wird fest eingestellt. Die Eingabe erfolgt als IP-Adresse oder URL.

Weiterführende Hilfe unter Outbound-Proxy

URL

Server-Adresse des Outbound-Proxy.

- Hinweis: Die URL muss ausgefüllt sein wenn Modus Manuell gewählt ist.
- Weiterführende Hilfe unter <u>Outbound-Proxy</u>

Port

Port des Outbound-Proxy.

Hinweis: Der Port muss ausgefüllt sein wenn Modus Manuell gewählt ist.

Outbound-Proxy

Weiterführende Hilfe unter Outbound-Proxy

Alternative URL

Alternative Server-Adresse des Outbound-Proxy.

Weiterführende Hilfe unter Outbound-Proxy

Alternativer Port

Alternativer Port des Outbound-Proxy.

Weiterführende Hilfe unter <u>Outbound-Proxy</u>

Fallback für

Kein Fallback

Für die aktuelle Identität ist kein Fallback vorgesehen.

Weiterführende Hilfe unter Fallback-Identität

Eingerichtete/nicht eingerichtete Identität

Legt fest, für welche Hauptidentität die Fallback-Identität gilt.

Eingerichtete Identität: Anzeige Displayname

Nicht eingerichtete Identität: Anzeige Identität + Ifd. Nr.

- Hinweis: Eine Fallback-Identität lässt sich auch für noch nicht eingerichtete Identitäten festlegen.
- Weiterführende Hilfe unter Fallback-Identität

Klingelton

Klingelton

Ordnet der Identität einen Klingelton zu.



Weiterführende Hilfe unter Töne

Bluetooth

Einschalten

Schaltet die Kommunikation mit Bluetooth-Geräten in der Nähe ein.

Weiterführende Hilfe unter <u>Bluetooth</u>

Verfügbar

Zeigt die in der näheren Umgebung per Bluetooth verfügbaren Geräte an.

Weiterführende Hilfe unter Bluetooth

Koppeln/Entkoppeln eines Gerätes

Durch Antippen eines Gerätes wird eine Abfrage geöffnet, um die gewünschte Verbindung herzustellen oder zu trennen.

Weiterführende Hilfe unter Bluetooth

Aktualisieren

Aktualisiert die Liste um weitere verfügbare Bluetooth-Geräte

Weiterführende Hilfe unter <u>Bluetooth</u>

Empfangene Daten anzeigen

Bietet die Möglichkeit, das gewählte Sortierverfahren anzupassen

Weiterführende Hilfe unter Bluetooth

Gekoppelte Geräte

Blendet die folgenden Einstellungen ein:

- Name
- Nutzen für

Auswahl der gewünschten Nutzungsform, je nach gekoppeltem Gerät.

Weiterführende Hilfe unter Bluetooth

WLAN

Übersicht WLAN konfigurieren

Übersicht

Einschalten

- · Schaltet die WLAN-Funktion ein
- Startet die Suche nach vorhandenen drahtlosen Netzwerken
- Verbindet das Telefon automatisch mit drahtlosen Netzwerken, für die bereits Zugangsdaten konfiguriert/provisioniert wurden
- Weiterführende Hilfe unter WLAN

Netzwerk hinzufügen

Öffnet ein Menü zur manuellen Eingabe eines weiteren Netzwerkes.

Netzwerkname

Eingabe des Namens über die eingeblendete Tastatur

Sicherheit

Auswahl des gewünschten WLAN-Sicherheitsstandards

Erweiterte Optionen

Auswahl von Proxy und IP-Einstellungen

Weiterführende Hilfe unter WLAN

Aktualisieren

Aktualisiert die Liste um weitere verfügbare drahtlose Netzwerke.

Weiterführende Hilfe unter WLAN

Erweitert

Es werden Verfahren zur vereinfachten Anmeldung am WLAN angeboten.

- Zertifikate installieren
- WPS-Push-Taste
- WPS-PIN-Eingabe
- Hinweise: Die vereinfachten Verfahren müssen vom WLAN-Router/ Accesspoint unterstützt werden.
- Weiterführende Hilfe unter WLAN

WLAN konfigurieren

Öffnet die WLAN-Konfiguration.

Details zu den Einstellungen unter WLAN konfigurieren

WLAN konfigurieren

Gespeicherte Netzwerke

Listet gespeicherte Netzwerke auf.

Weiterführende Hilfe unter WLAN

Netzwerkhinweis

Aktiviert die Benachrichtigung bei verfügbaren öffentlichen Netzwerken.

Weiterführende Hilfe unter WLAN

WLAN im Ruhemodus aktiviert lassen

Immer

Beim Wechsel in den Ruhemodus wird die WLAN-Verbindung aufrecht erhalten.

Nie

Beim Wechsel in den Ruhemodus wird die WLAN-Verbindung getrennt.

Weiterführende Hilfe unter WLAN

Töne

Vorgehensweise Klingeltonauswahl:

- Kurzes Verweilen auf der Auswahl führt dazu, dass der Klingelton angespielt wird.
- Bestätigung aktiviert den ausgewählten Klingelton.

Standard-Klingelton

Ordnet eingehenden Anrufen einen Klingelton zu. Dieser kann zur Rufunterscheidung für verschiedene Rufarten individuell eingestellt werden → **Rufartabhängige Klingeltöne**.

Weiterführende Hilfe unter <u>Töne</u>

Standard-Benachrichtigung

Ordnet Benachrichtigungen einen Klingelton zu (z. B. Rückruf bei Besetzt).

Weiterführende Hilfe unter Töne

Standard-Alarm

Ordnet Weckrufen einen Klingelton zu. Dieser kann für jeden Weckruf individuell eingestellt werden → App Uhr.

Weiterführende Hilfe unter <u>Töne</u>

Rufartabhängige Klingeltöne

Öffnet eine Liste mit 6 standardmäßig vorgegebenen Bezeichnungen.

Töne

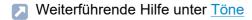
Die Auswahl eines Listeneintrages öffnet ein weiteres Menü in der die Zuordnung Klingelton zu Rufart vorgenommen wird.

Suchbegriff

Alert-Info aus dem SIP-Invite der TK-Anlage/des Providers.

Klingelton

Ordnet der Alert-Info aus dem SIP-Invite der TK-Anlage/des Providers einen Klingelton zu.



Lautlos bei Annäherung

Schaltet die Funktion Lautlos bei Annäherung ein.

Weiterführende Hilfe unter Gestensteuerung

Sprache und Standort

Sprache Telefon

Ändert die Sprache im Telefon.

Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

Standort

Stellt den tatsächlichen bzw. gewünschten Standort des Telefons ein.

Je nach gewähltem Standort ändern sich die Tonfrequenzen (Tonhöhen, Impuls-/Pausenzeichen und/oder Freizeichen) sowie Uhrzeit und Uhrzeitformat.

Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

Sprache Weboberfläche

Ändert die Sprache der Weboberfläche

Weiterführende Hilfe unter Sprache und Standort

Display und LED

Ruhezustand

Nach der ausgewählten Zeit wird das Telefon automatisch in den Ruhezustand versetzt.

Keine Automatik

Das Telefon wird nicht automatisch in den Ruhezustand versetzt.

Weiterführende Hilfe unter Ruhezustand

Näherungssensor

Schaltet den Näherungssensor ein.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Helligkeitssensor

Schaltet die Anpassung der Displaybeleuchtung an die Umgebungshelligkeit ein.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Helligkeit

Stellt die Helligkeit ein.

- Hinweis: Vorgenommene Änderungen im Bereich Helligkeit wirken sich auf sämtliche angeschlossene Tastenerweiterungsmodule aus.
- Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Gesehene entgangene Anrufe

Stellt das Verhalten der LED der Nachrichtentaste für gesehene verpasste Anrufe ein.

LED leuchtet

Die LED der Nachrichtentaste leuchtet, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

I FD blinkt

Die LED der Nachrichtentaste blinkt, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED aus

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

Deaktiviert

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint nicht.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Gehörte Nachrichten

Stellt das Verhalten der LED der Nachrichtentaste für gehörte Nachrichten ein.

LED leuchtet

Die LED der Nachrichtentaste leuchtet, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED blinkt

Die LED der Nachrichtentaste blinkt, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

LED aus

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint.

Deaktiviert

Die LED der Nachrichtentaste ist aus, ein Texthinweis im Menü Benachrichtigungen erscheint nicht.

Weiterführende Hilfe unter Display und LED

Nachrichtentasten-LED

Steuert das Verhalten der Nachrichtentasten-LED. Deaktivierte Option schaltet die Nachrichtentasten-LED permanent aus.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Modus Tastaturbeleuchtung

Manuell

Verwendung einer voreingestellten Helligkeit.

Umgebungshelligkeit

Passt die Tastaturbeleuchtung an die Umgebungshelligkeit an. Je heller die Umgebungshelligkeit um so heller die Tastaturbeleuchtung und umgekehrt. Bei sehr hellem Umgebungslicht geht die Tastaturbeleuchtung aus.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Tastaturbeleuchtung

Stellt bei gewähltem Modus "manuell" die Helligkeit der beleuchteten Wähltastatur ein.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Mindestabstand zum Näherungssensor

Stellt die Empfindlichkeit des Näherungssensors ein.

Der Regler stellt die Entfernung ein, ab welcher das Gerät auf Bewegung und Gesten reagiert. Je weiter rechts der Regler ist, umso höher ist die Empfindlichkeit des Sensors.

Weiterführende Hilfe unter <u>Display und LED</u>

Hintergrundbild zurücksetzen

Entfernt das Hintergrundbild und zeigt den Standardhintergrund an.

Weiterführende Hilfe unter Hintergrundbilder

Telefonie

Anklopfen
Anklopfton
Anrufschutz
Rufumleitung
Ruf anonym
Rückwärtssuche
Automatischer Rufstart
Automatische Rufannahme
Automatischer Rückruf
Rufverknüpfungen

Anklopfen

Anklopfen

Signalisiert kommende Rufe während eines Gesprächs.

Anklopfton

Anklopfton

Signalisiert kommende Rufe während eines Gespräches akustisch.

Ist die Option ausgeschaltet, werden kommende Rufe während eines Gespräches lediglich durch einen Wechsel der Anzeige im Display signalisiert.



Weiterführende Hilfe unter Anklopfen

Anrufschutz

Anrufschutz

Weist eingehender Rufe am Telefon ab.

Rufumleitung

Sofort

Leitet kommende Rufe sofort an die angegebene Zielrufnummer weiter.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitungsziel

Ermöglicht die Eingabe der Zielrufnummer.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Bei besetzt

Leitet kommende Rufe an die angegebene Zielrufnummer weiter wenn der Teilnehmer besetzt ist.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Rufumleitungsziel

Ermöglicht die Eingabe der Zielrufnummer.

Weiterführende Hilfe unter Rufumleitung

Bei Nichtmelden

Leitet kommende Rufe an die angegebene Zielrufnummer weiter wenn diese nicht nach einer vorher definierten Zeit angenommen wurden.

Rufumleitungsziel

Ermöglicht die Eingabe der Zielrufnummer.



Wartezeit vor Rufumleitung

Gibt die Anzahl der Sekunden an, die gewartet werden soll, bevor die Rufumleitung aktiv wird.

Ruf anonym

Ruf anonym

Unterdrückt die Übermittlung der eigenen Rufnummer an den Angerufenen.

Rückwärtssuche

Rückwärtssuche

Zeigt für eingehende und ausgehende Rufe die Namen gespeicherter Kontakte passend zur Rufnummer an.

Automatischer Rufstart

Automatischer Rufstart

Der Ruf startet nach der angegebenen Zeit automatisch.

Sekunden bis zum Rufstart

Anhand des Schiebereglers lässt sich die Anzahl der Sekunden einstellen, die gewartet werden soll, bis der automatische Ruf startet.

Automatische Rufannahme

Auf SIP-Anfrage

Eintreffende Rufe stellen per Alert-Info-Header mit info=alert-autoanswer eine Anfrage auf sofortige Rufannahme.

Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Annahme nach Zeit

Gibt die Anzahl der Sekunden an, die gewartet werden soll, bevor eintreffende Rufe automatisch angenommen werden. Eine automatische Rufannahme wird verhindert durch Auswahl der Einstellung **Keine Automatik**.

Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Signalton bei Annahme

Signalisiert eintreffende Rufe anhand eines Tons.

Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Aktive Gespräche unterbrechen

Aktive Gespräche werden bei eintreffenden InterComrufen gehalten.

- Hinweis: Um aktive Gespräche zu unterbrechen, muss die Funktion Anklopfen zwingend eingeschaltet sein.
- Weiterführende Hilfe unter Automatische Rufannahme

Automatischer Rückruf

Automatischer Rückruf

Der Rückruf wird automatisch von der TK-Anlage eingeleitet.



Weiterführende Hilfe unter Automatischer Rückruf

Rufverknüpfungen

Hinzufügen

Erstellt eine neue Rufverknüpfung

Name

Frei wählbarer Name.



Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Rufpartner

Auswahl eines Rufpartners, mit dem die Verknüpfung eingerichtet werden soll.

Um zu verhindern, dass es aufgrund von Rufnummernwechseln zu Abbrüchen in der Kamera-Anzeige kommt, können unter anderem Regular Expressions (regex) genutzt werden, um einen größeren Rufnummernraum abzubilden.

Beispiel: Die Kamera ist verknüpft mit Rufpartner 55. Da der Ruf mit gedrückter Klingeltaste "55(4)" angezeigt wird, gäbe es kein Kamerabild. Es gibt 2 Möglichkeiten dieses Verhalten zu umgehen:

- 1. Einrichtung einer weiteren Rufverknüpfung mit Rufpartner 554
- Eintragen der folgenden Regular Expression 55 [1-4]?@.*
 Durch Eingabe dieser Regular Expression werden folgende Rufnummern als gültig erkannt: 55, 551, 552, 553, 554.

Kein Kamerabild angezeigt werden würde bei

- Rufnummern mit mehr als 3 Ziffern

Rufverknüpfungen

- Rufnummern, die nicht mit 55 beginnen
- Rufnummern außerhalb des Ziffernbereiches 1-4 nach der 55
- Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Kamera

Auswahl der Kamera, deren Bilder angezeigt werden sollen.

Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Softkeys | Taste 1/2

Auswahl einer eingerichteten Funktionstaste.

Weiterführende Hilfe unter Rufverknüpfung

Funktionstasten

Verwaltung der Funktionstasten Funktionstaste bearbeiten Parameter bearbeiten

Verwaltung der Funktionstasten

Taste wählen

Auswahl einer Taste um Einstellungen anzupassen.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Eintrag hinzufügen

Fügt der Liste am Ende einen neuen Eintrag hinzu.

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstasten</u>

Löschen

Löscht die markierte Funktionstaste aus der Liste.

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstasten</u>

Einfügen

Fügt der Liste oberhalb der markiertern Position einen Eintrag hinzu.

Weiterführende Hilfe unter Funktionstasten

Bearbeiten

Öffnet einen Dialog um Parameter für die ausgewählte Taste anzupassen.

Funktionstaste bearbeiten

Funktion

Wählt die Funktion aus und zeigt die erforderlichen Parameter.

- Hinweis: Für zusätzliche Funktionstemplates aktivieren Sie die Auerswald-/Fontevo-Templates.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates
- Details zu den Einstellungen unter Parameter bearbeiten

Tastenbeschriftung

Erscheint neben der jeweiligen Funktionstaste auf dem Display.

Löschen

Löscht die markierte Funktionstaste aus der Liste.

Abbrechen

Schließt das Menü ohne Änderungen zu übernehmen.

Speichern

Speichert die eingegebenen Parameter und schließt das Fenster.

Parameter bearbeiten

Zielwahl

Identität

Anklopfen

Anrufschutz

Browser

DTMF-Relais

Gruppe

Gruppe (kommend)

Gruppe (gehend)

Konfiguration aktivieren

Ruf anonym

Rufumleitung bei Besetzt

Rufumleitung bei Nichtmelden

Rufumleitung Sofort

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden

Rufumleitung ext. Rufe: Sofort

VPN

XML-Minibrowser

Automatische Konfigurationsumschaltung

Zielwahl

Rufnummer / URI

Telefon-Nummer oder Adresse, wie z. B. 198@192.168.XX.YY oder 198@firma.com.

Weiterführende Hilfe unter Zielwahl

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>

Subscription

Aktiviert das Senden von BLF Subscriptions an die TK-Anlage.

Hinweis: Das Ausschalten von Subscriptions kann sinnvoll sein, um eine Überlastung der TK-Anlage durch die Menge an gesendeten Informationen zu vermeiden.

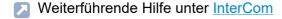
Pickup

Aktiviert die Pickup-Funktion.

- Hinweis: Pickup funktioniert nur bei aktivierter Funktion Subscription.
- Hinweis: Pickup ist nicht erwünscht, wenn die Taste lediglich zum Schalten von Funktionen per Programmierziffer in der TK-Anlage genutzt wird. Deaktivieren Sie Pickup in diesem Fall.
- Weiterführende Hilfe unter Pick-up

Intercom

Aktiviert die Funktion InterCom. Die Verbindung mit der Zielrufnummer wird direkt hergestellt. Klingeln und aktive Gesprächsannahme entfallen.



Melde entgangenen Anruf

Bei aktivierter Funktion werden zur Zielwahl gehörende entgangene Anrufe per grün blinkender LED signalisiert.



Identität

Identität

Identität, über welche die folgenden Rufe ausgelöst werden.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Anklopfen

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Anklopfen

Anrufschutz

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Weiterführende Hilfe unter Anrufschutz

Browser

Rufnummer / URI

Webserver-Adresse

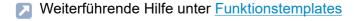


Weiterführende Hilfe unter Apps

DTMF-Relais

DTMF-Sequenz

Erforderliche Ziffern um die gewünschte Funktion auszuführen.



Gruppe

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Gruppe (kommend)

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Gruppe (gehend)

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Gruppe

Gruppenrufnummer

Konfiguration aktivieren

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Konfigurations-ID

Konfigurations-ID wird von der TK-Anlage automatisch vergeben.

Ruf anonym

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Ruf anonym

Rufumleitung bei Besetzt

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Rufumleitung bei Nichtmelden

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter <u>Identitäten</u>
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Rufumleitung Sofort

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

- Weiterführende Hilfe unter Identitäten
- Hinweis: Der Parameter Identität ist nur zu vergeben, wenn Funktionstemplates der TK-Anlage verwendet werden.
- Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

Ziel

Rufumleitungsziel

Rufumleitung ext. Rufe: Bei Besetzt

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



Rufumleitung ext. Rufe: Bei Nichtmelden

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



Rufumleitung ext. Rufe: Sofort

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.



Weiterführende Hilfe unter Identitäten

Rufumleitung für externe Rufe

Mehrgeräteanschluss: Externe Rufnummer (MSN, siehe Konfiguration der TK-Anlage), für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

TK-Anlagenanschluss: Kopfnummer + Durchwahl, für welche die Rufumleitung erfolgen soll.

Ziel

Rufumleitungsziel



Weiterführende Hilfe unter Funktionstemplates

VPN

Keine Parameter nötig.



Weiterführende Hilfe unter Netzwerk

XML-Minibrowser

Rufnummer / URI

Webserver-Adresse



Weiterführende Hilfe unter XML-Minibrowser

Automatische Konfigurationsumschaltung

Identität

Identität, für welche diese Funktion eingerichtet wird.

Weiterführende Hilfe unter Identitäten

ID

Identifikationsnummer für das Systemrelais mit der Betriebsart Automatische Konfigurationsumschaltung (im Auslieferzustand 900).

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstemplates</u>

Kamera

Kamera hinzufügen

Fügt der Liste eine weitere Kamera hinzu. Die Liste ist dynamisch. Es lassen sich Einstellungen für beliebig viele Kameras vornehmen.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Name

Frei wählbarer Name. Der Name wird zur Identifikation der Kamera innerhalb des Telefons verwendet.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

URL

Adresse, von der die Kamerabilder bezogen werden.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Bildfrequenz in ms

Auswahl der Bildfrequenz, mind. 100 ms.

- Hinweis: Der Wert der tatsächlich übertragenenen Bilder ist abhängig von der verwendeten Kamera.
- Weiterführende Hilfe unter Kamera

Nutzername

Eingabe des Nutzernamens, falls erforderlich.

Kamera

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Passwort

Eingabe des Passwortes, falls erforderlich.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Nur bei eingehenden Rufen anzeigen

Aktiviert die Anzeige des Kamerabildes nur bei eingehenden Rufen.

Weiterführende Hilfe unter Kamera

Update

Update starten

Startet das Update.

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Auf Updates prüfen

Automatische Überprüfung auf aktuelle Updates.

Weiterführende Hilfe unter Update

Updates automatisch installieren

Automatische Installation verfügbarer Updates.

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Update-Server-URL

Im Auslieferzustand: https://update.auerswald.de

Weiterführende Hilfe unter <u>Update</u>

Neustart

Leitet einen Neustart des Telefons ein.

Achtung: Alle Verbindungen, alle Gespräche und Datendienste werden dabei abgebrochen. Nicht gespeicherte Informationen gehen verloren!



Weiterführende Hilfe unter Update

Auslieferzustand

Setzt das Telefon in den Auslieferzustand zurück. Gespeicherte Daten und Einstellungen werden gelöscht. Das Telefon wird heruntergefahren und anschließend neu gestartet.



Weiterführende Hilfe unter Auslieferzustand

Provisioning

Provisioning starten

Startet das Provisioning manuell.

Provisioning automatisch

Das Provisioning wird automatisch nach eingestellter Zeitplanung und nach jedem Bootvorgang durchgeführt.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Provisioning mit DHCP-Daten

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers von einem DHCP-Server. Neben der URL können auch weitere Daten zur Steuerung des Provisionings übertragen werden.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Redirect-Server

Das Telefon bezieht die URL des Provisioning-Servers vom Redirect-Server.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Provisioning mit Anlagensuche

Das automatische Provisioning des Telefons findet über die TK-Anlage statt.

Provisioning

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Provisioning-Server-URL

Diese URL wird benötigt, wenn sie nicht über DHCP oder einen Redirect-Server bezogen wird.

Weiterführende Hilfe unter Provisioning

Herstellertemplates

Aktiviert Templates und Skripte, die speziell für den Betrieb an Auerswald/FONtevo-Anlagen ausgelegt sind.

Weiterführende Hilfe unter <u>Funktionstemplates</u>

Zugriff

Erweitertes Logging

Schaltet die Aufzeichnung von Debug-Informationen ein.

- Hinweis: Erweitertes Logging beeinflusst unter Umständen die Performance des Gesamtsystems negativ.
- Weiterführende Hilfe unter Logging

Web-Administration (https)

Aktiviert den Zugriff auf die Weboberfläche.

Hinweis: Es ist nicht möglich, die Weboberfläche aufzurufen wenn diese Funktion inaktiv ist.

Android Debug Bridge (adb)

Aktiviert den Zugriff vom PC auf das Telefon via Software-Schnittstelle um mittels ADB Befehle auf dem Android-System auszuführen.

Passwort Weboberfläche

Öffnet den Dialog zur Vergabe/Änderung des Passwortes für die Weboberfläche.

- Hinweis: Beachten Sie bei der Vergabe die Konventionen für sichere Passwörter.
- Weiterführende Hilfe unter Passwörter

Action-URLs auswerten

Aktiviert die Ausführung von Action-URLs. Das Gerät empfängt HTTP-Requests vom PC und führt diese aus.

- i Hinweis: Das Aktivieren von Action-URLs auswerten ist nicht möglich, wenn die Funktion Web-Administration (https) inaktiv ist.
- Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Action-URL-Server

Wird für zu sendende Events benötigt. Es ist keine Eingabe erforderlich, wenn ausschließlich Kommandos empfangen werden.

Weiterführende Hilfe unter Action-URL

Apps

F-Droid

Aktiviert die Anzeige und Benutzung von F-Droid.

- Hinweis: Bei deaktivierter Funktion erscheint die App nicht in der Übersicht der installierten Apps.
- Weiterführende Hilfe unter Apps

K-9 Mail

Aktiviert die Anzeige und Benutzung von K-9 Mail.

- i Hinweis: Bei deaktivierter Funktion erscheint die App nicht in der Übersicht der installierten Apps.
- Weiterführende Hilfe unter Apps

Firefox Klar

Aktiviert die Anzeige und Benutzung von Firefox Klar.

- i Hinweis: Bei deaktivierter Funktion erscheint die App nicht in der Übersicht der installierten Apps.
- Weiterführende Hilfe unter Apps

Datum und Uhrzeit

Uhrzeit automatisch (NTP)

Die Uhrzeit wird automatisch vom NTP-Server übernommen.

Ist NTP nicht aktiviert, erfolgt keine Synchronisation des Telefons mit dem Zeitserver. Datum und Uhrzeit werden möglicherweise nicht korrekt angezeigt.

Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

NTP-Server

Zeitserver welcher den Zeit-Stempel liefert. Die Verwendung der Adresse eines geografisch nahen Zeitservers führt zu höchstmöglicher Genauigkeit.

Beispiel: pool.ntp.org

Weiterführende Hilfe unter <u>Datum und Uhrzeit</u>

Zeitformat

12 h: Zeitanzeige im 12-Stunden-Format. Zusätzlich angezeigt wird die Zeitangabe vorm./nachm.

24 h: Zeitanzeige im 24-Stunden-Format.

Weiterführende Hilfe unter Datum und Uhrzeit

Zeitzone

Mit einem Zeitstempel versehene Daten auf dem Telefon (z. B. Anruflisteneinträge, Kalendereinträge oder E-Mails) werden mit der korrekten Uhrzeit angezeigt.



Weiterführende Hilfe unter Datum und Uhrzeit

Kontakte/LDAP

Aktiv

Schaltet die Abfrage des Verzeichnisdienstes ein.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Max. LDAP-Kontakte

Legt die maximale Anzahl der anzuzeigenden LDAP-Kontakte fest.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Max. Treffer

Legt die maximale Anzahl der anzuzeigenden LDAP-Suchergebnisse fest.

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Sortieren nach

Sortieralgorithmus (nach Vorname, nach Nachname)

Weiterführende Hilfe unter LDAP

Namensformat

Legt fest, in welcher Form Namen angezeigt werden (Vorname zuerst, Nachname zuerst).

Weiterführende Hilfe unter LDAP

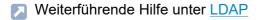
Nummernsuche eingehend

Ist Nummernsuche eingehend aktiviert, wird bei kommenden Rufen der Displayname über LDAP gesucht.



Nummernsuche ausgehend

Ist Nummernsuche ausgehend aktiviert, wird bei gehenden Rufen der Displayname über LDAP gesucht.



Über das Telefon

Gerätename

Legt den Namen für das Gerät fest.



Weiterführende Hilfe unter Geräte-Informationen

Modell

Zeigt das verwendete Modell an.

Seriennummer

Zeigt die Seriennummer Ihres Gerätes an.

Seriennummer Platine

Zeigt die Seriennummer der Tastaturplatine Ihres Gerätes an.

Build Nummer

Zeigt die Build-Nummer der Software-Version des Gerätes an.

MAC-Adresse

Zeigt die physische Adresse Ihres Gerätes im Netzwerk an.

Android-Version

Zeigt die Android-Version an, die auf Ihrem Gerät installiert ist.

Kernel-Version

Zeigt die Kernelversion an, die auf Ihrem Gerät verwendet wird.

Version des Update-Systems

Zeigt die Version des Update-Systems an, das auf Ihrem Gerät verwendet wird.

Bootloader-Version

Zeigt die Bootloader-Version an, die auf Ihrem Gerät verwendet wird.

Lizenzen

Bietet die Möglichkeit folgende Lizenzinformationen abzurufen:

- Endnutzer Lizenzbedingungen
- Datenschutz
- · Open-Source-Lizenzen
- Android-Lizenzen
- · Lizenzsystem Webview
- Webclient-Lizenzen
- Weiterführende Hilfe unter Geräte-Informationen

Glossar

Fachwörter und Funktionen Abkürzungen

Fachwörter und Funktionen

Account

Bootloader

Browser

Buildnummer

Call Deflection

Client

Codec

DHCP

DNS

Domain

Downdate

DTMF

EHS

Endgerät

Ethernet

Firewall

Firmware

FrameSize

Gateway

Host

HTTPS

ICE

IMAP

IP-Adresse

Ipsec

IPv4

IPv6

Jitterbuffer

Fachwörter und Funktionen

LDAP LED MAC NAT **NAT-Traversal NTP Open-Source-Lizenz** PoE POP3 **Port Prefetch Provisioning Redirect-Server** Registrar Router **RTP** Rubbercover Server SIP **SIP-Port SIPS** SLAAC **SMTP-Server STUN** Subnetzmaske **Switch TCP TLS UDP Update**

Fachwörter und Funktionen

Update-Server

URI

URL

VLAN

VoIP

VoIP-Account

VolP-Adresse

VolP-Anbieter

VPN

Wahlvorbereitung

XML

Zertifikat

Account

Zugangsberechtigung zu einem VoIP-Anbieter bzw. einer VoIP-TK-Anlage. Anwender müssen sich mit einem Log-in, bestehend aus Benutzername und Passwort, zu erkennen geben.

Bootloader

Spezielle Software, die durch die Firmware von einem startfähigen Medium geladen und anschließend ausgeführt wird. Der Bootloader lädt dann weitere Teile des Betriebssystems, gewöhnlich einen Kernel. Browser

Browser

Spezielle Software zum Betrachten von Websites im Internet.

Buildnummer

Die Buildnummer ist eine bei einem Buildprozess automatisch vergebene fortlaufende Nummer, die Teil der Versionsnummer der Software ist.

Call Deflection

Call Deflection - englische Bezeichnung für das Leistungsmerkmal Rufumleitung während der Rufphase. Bei aktivierter Call Deflection kann der angerufene Teilnehmer den Anrufer noch während des Klingelzeichens fallweise (per Anruf) umleiten. Client

Client

Endgerät in Form einer Computer-Hardware oder -Software, das Dienste abruft, die von einem Server zur Verfügung gestellt werden.

Codec

Codec

Verfahren, das die analogen Sprachdaten für ihre Übertragung codiert (digitalisiert) und wieder decodiert, d. h., in Sprache umwandelt. Es gibt verschiedene Codecs, die jeweils eine andere Kompressionsrate der Sprachdaten aufweisen und somit verschiedene Bandbreiten für die Datenübertragung beanspruchen. Die VoIP-Gesprächsqualität hängt vom verwendeten Codec ab.

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol - Client/Server-Protokoll zur dynamischen Vergabe von IP-Adressen und Netzwerkparametern. Die IP-Adressen werden von den DHCP-Clients (PCs im Netzwerk) beim DHCP-Server (z. B. einem Router oder dem Internet Service Provider) angefordert. Der DHCP-Server entnimmt diese IP-Adressen einem festgelegten Adress-pool und sendet sie an den Client. Zusätzlich erhält der Client weitere Informationen (z. B. die Adressen für Standard Gateway und DNS-Server).

Die IP-Adresse wird temporär für eine bestimmte Zeit vergeben. Wird die Adresse vom Client nicht mehr benötigt, kann der Server wieder über sie verfügen und sie an einen anderen Client vergeben.

DNS

DNS

Domain Name Service - zur Übersetzung von Internetadressen benötigt. Der Name eines Rechners im Internet (z. B. **www.auerswald.de**) wird der entsprechenden IP-Adresse zugeordnet. Dieser Dienst wird von DNS-Servern bei den verschiedenen Internet Service Providern oder von übergeordneten Servern übernommen.

Domain

Weltweit eindeutiger Name einer Website, bestehend aus Third-Level-Domain (z. B. dem Dienstenamen "www"), Second-Level-Domain (z. B. "auerswald") und Top-Level-Domain (z. B. dem Länderkürzel "de"). Die Domain ist ein Bestandteil der URL.

Downdate

Zurücksetzen des Telefons auf die vorherige Firmwareversion.

DTMF

DTMF

Dual Tone Multi Frequency - Mehrfrequenzwahlverfahren, bei dem die gewählte Ziffer durch eine Überlagerung zweier sinusförmiger Tonsignale an die Vermittlungsstelle übertragen wird.

EHS

Electronic Hook Switch - Gerät, das ein drahtlos arbeitendes Headset (Bluetooth, DECT-Standard) elektronisch mit dem Telefon verbindet und so bestimmte Funktionen am Headset verfügbar macht. Per EHS lassen sich Telefonanrufe komplett vom Headset aus steuern: Gespräche direkt am Headset annehmen oder beenden, Makeln von Gesprächen zwischen Headset und Telefon, Stummschalten des Telefons. Je nach Produkt können weitere Features implementiert sein.

Endgerät

Gerät, das an einem Kommunikationsnetz oder einer TK-Anlage betrieben werden kann, z. B. Telefon, Faxgerät, Anrufbeantworter, ISDN-PC-Karte usw.

Ethernet

Netzwerksystem mit einer Geschwindigkeit von 10/100/1000 MBit/s, das von den Firmen INTEL, DEC und Xerox entwickelt wurde.

Firewall

Netzwerk-Sicherheitskomponente, die ein Rechnernetz oder einen einzelnen Rechner durch ein Firewall-Regelwerk vor unerwünschten Zugriffen auf das oder aus dem Netz schützt.

Firmware

Im Gerät selbst gespeicherte Betriebssoftware des Telefons oder der TK-Anlage. Ohne Firmware ist das Gerät nicht funktionsfähig.

FrameSize

Gibt die RTP-Paketgröße an (msec Audio/RTP Paket).

Gateway

PC oder Router als Vermittler zwischen zwei Netzwerken. Bei direkten Internetwählverbindungen ist der Internet Service Provider das Gateway. Bei Einsatz eines Routers ist dieser innerhalb des lokalen Netzwerks das Gateway.

Host

Host

Komponente eines Datenverarbeitungssystems, die größere Anwendungsprogramme und Datenmengen verwaltet und diese untergeordneten Servern und Clients zur Verfügung stellt.

HTTPS

Hypertext Transfer Protocol Secure - Kommunikationsprotokoll zur abhörsicheren Datenübertragung mit Transportverschlüsselung im World Wide Web.

ICE

ICE

Interactive Connectivity Establishment (ICE) – wird verwendet, wenn zwei Knoten über das Internet so direkt wie möglich kommunizieren müssen, aber das Vorhandensein von NATs und Firewalls die Kommunikation der Knoten untereinander erschwert. ICE verwendet STUN (Session Traversal Utilities for NAT)- und TURN (Traversal Using Relays Around NAT)-Protokolle, um eine Verbindung aufzubauen.

IMAP

Internet Message Access Protocol - Protokol zum Abruf von E-Mails von einem Server, mit erweiterten Funktionen gegenüber POP3 (E-Mails werden auf dem Server, nicht auf dem Client-PC, gespeichert, und können so nicht durch Ausfall des Client-PCs verloren gehen).

IP-Adresse

Eindeutige numerische Adresse in einem TCP/IP-Netz, die einem Gerät im Netzwerk zugeordnet ist und sicherstellt, dass Datenpakete den richtigen Empfänger erreichen.

Ipsec

Ipsec

Das Telefon nutzt das IPsec-Protokoll, um IP-Pakete kryptografisch gesichert über öffentliche Netze zu transportieren.

IPv4

IPv4-Adressen bestehen aus vier Zahlen zwischen 0 und 255, die durch einen Punkt getrennt werden, z. B. 192.168.0.14. Die Netzwerkadressen sind in verschiedene Klassen (Class A bis C) aufgeteilt, je nachdem, wie viele PCs sich in einem Netzwerk befinden können.

Für den Betrieb lokaler Netzwerke sind bestimmte Bereiche reserviert:

- Class A: 10.x.x.x (für Netzwerke mit bis zu 16,5 Millionen PCs)
- Class B: 172.16.x.x bis 172.31.x.x (für Netzwerke mit bis zu 65534 PCs)
- Class C: 192.168.0.x bis 192.168.255.x (für Netzwerke mit bis zu 254 PCs)

Diese Adressen besitzen im Internet keine Gültigkeit, das heißt, dass Datenpakete mit einer solchen Absender- oder Zieladresse im Internet nicht transportiert werden. Sie können aber ohne Einschränkungen in lokalen Netzwerken verwendet werden. Der Vorteil dabei ist, dass weder Daten nach außen dringen können noch von außen auf die PCs im lokalen Netzwerk zugegriffen werden kann – auch bei versehentlichem Kontakt eines so konfigurierten lokalen Netzwerks mit dem Internet.

IPv6

IPv6-Adressen bestehen aus acht Blöcken à vier Ziffern oder Buchstaben, die durch einen Doppelpunkt getrennt werden, z. B. 3001:00FF:ABC0:0EAC:0001:0000:0000:000F oder, abgekürzt, 3001:FF:ABC0:EAC:1::F.

Dank der längeren IPv6-Adressen bietet IPv6 eine größere Anzahl möglicher IP-Adressen als das Internet-Protokoll Version 4 (IPv4).

Jitterbuffer

Speichert RTP-Pakete zwischen, um ungleichmäßige Übertragungsgeschwindigkeiten des Internets auszugleichen.

Ein hoher Jitterbuffer reduziert kurze Unterbrechungen im Gespräch. Dafür werden die Laufzeiten der RTP-Pakete größer.

LDAP

Lightweight Directory Access Protocol – Protokoll, das die Abfrage der Daten eines Verzeichnisdienstes (einer hierarchischen Datenbank) über das Netzwerk erlaubt.

LED

Light Emitting Diode - Licht emittierende Diode (Leuchtdiode). Dabei handelt es sich um ein elektronisches Bauteil, das einer kleinen Lampe ähnelt und zu Anzeigezwecken verwendet wird (auch mehrfarbig).

MAC

Media-Access-Control – spezifische, eindeutige Hardware-Adresse, die für jede einzelne eingesetzte Netzwerkkarte auf der Welt festgelegt ist. Somit ist die Netzwerkkarte einzigartig, kann ohne Probleme angesteuert und im Netzwerk erkannt werden. Die IP-Adressen im TCP/IP-Netzwerk werden immer auf die jeweilige MAC-Adresse abgebildet.

NAT

Network Address Translation - ermöglicht die Umsetzung einer bestimmten IP-Adresse, die innerhalb eines Netzwerks benutzt wird, in eine andere IP-Adresse, die durch ein anderes Netzwerk verwendet wird. Diese Funktion wird z. B. von einem Router übernommen, der ein lokales Netzwerk mit dem Internet verbindet.

NAT-Traversal

Verfahren zum Aufbau und Halten von Kommunikationsverbindungen, bei denen nach IPsec verschlüsselte Datenpakete über NAT-Übergabestellen hinweg übertragen werden sollen.

NTP

Network Time Protocol - Protokoll, das die Uhrzeit eines Rechners oder anderer Geräte im Netzwerk mit anderen Rechnern oder einer externen Uhr über das Internet synchronisiert, d. h. abgleicht. Dafür wird ein sogenannter NTP-Server ausgewählt, über den die Synchronisation der Uhrzeit durchgeführt wird. Die vom NTP-Server zur Verfügung gestellte Uhrzeit ist möglichst genau zur Coordinated Universal Time (UTC) synchronisiert.

Es kann ein lokaler NTP-Server im lokalen Netzwerk ausgewählt werden, sofern ein solcher vorhanden ist, oder ein öffentlicher NTP-Server aus im Internet veröffentlichten Listen eingestellt werden.

Open-Source-Lizenz

Von der Open Source Initiative (OSI) anerkannte Software-Lizenz. Open-Source-Lizenzen sind Grundlage für kostenlose Anwendungen, deren Programmiercode frei verändert werden darf.

PoE

Power over Ethernet - Verfahren, bei dem kleinere Geräte im Netzwerk, z. B. VoIP-Telefone, über ein Ethernet-Kabel zusätzlich zum Datenfluss mit Strom versorgt werden. Vorteil: Störende Stromversorgungskabel können eingespart werden.

PoE wird im Standard IEEE 802.3af beschrieben.

POP3

Post Office Protocol, Version 3 - ASCII-Protokoll zum Herunterladen von E-Mails von einem Server.

Port

Port

Ein einziger PC kann gleichzeitig mehrere Verbindungen aufbauen und mehrere Dienste für andere PCs zur Verfügung stellen. Zur Unterscheidung dieser parallel laufenden Verbindungen werden Ports verwendet. Aufgrund einer allgemeinen Vereinbarung bieten PCs ihre Dienste üblicherweise auf den Ports 1-1023 an. Abgehende Verbindungen werden normalerweise von Ports ab 1024 aufgebaut. Die meisten Dienste verwenden Standard-Portnummern (z. B. verwenden Webbrowser Port 80).

Prefetch

Prefetch

Auch Speichervorgriff – bezeichnet das Laden von Speicherinhalten, bevor ein Bedarf offensichtlich geworden ist. Im Falle des tatsächlich eintretenden Bedarfs wird so eine höhere Zugriffsgeschwindigkeit erzielt.

Provisioning

Automatische Konfiguration eines oder mehrerer Telefone per Provisioning-Server.

Redirect-Server

Unterstützt die Verbindungsherstellung, indem er alternative Adressen des Empfängers in der Datenbank des Registrars ermittelt und an den Sender der Anfrage zurückschickt. Dieser kann dann eine erneute Anfrage direkt an eine solche alternative Adresse schicken.

Registrar

Ein Domain-Name-Registrar ist eine Organisation oder ein Unternehmen zur Registrierung von Internet-Domains.

Ein SIP-Registrar gibt dem Telefon an, wo es sich registrieren kann. Entspricht der vom VoIP-Anbieter zur Verfügung gestellten URL bzw. der IP-Adresse, unter der die registrierende TK-Anlage erreichbar ist. Router

Router

Router verbinden zwei getrennte Netzwerke. Sie können zum Beispiel das lokale Netzwerk mit einem anderen LAN (Local Area Network) oder einem WAN (Wide Area Network) verbinden. Wenn ein PC ein Datenpaket versenden will, muss dieses Paket zwangsweise über den Router gehen. Der Router erkennt anhand der IP-Adresse, an welches Netzwerk er die Daten weiterleiten muss. Außer der Verbindung zweier Netzwerke können Router darüber hinaus auch gewisse Steuerungs- und Kontrollfunktionen ausführen, etwa als einfache Firewall. Im Heimbereich werden Router vorwiegend eingesetzt, um lokale Netzwerke mit dem Internet zu verbinden und den gleichzeitigen Internetzugang mehrerer Benutzer zu ermöglichen.

RTP

Realtime Transport Protocol – Transport-Protokoll welches den durchgängigen Transport von Daten in Echtzeit gewährleistet. Speziell für Audio- und Video-Daten, bei denen je nach Codec 1 bis 20% Paketverlust tolerierbar sind. RTP garantiert nicht die Dienstqualität der Übertragung (Quality of Service).

Rubbercover

Gummiabdeckung welche entfernt werden muss um ein Tastenerweiterungsmodul zu montieren.

Server

Server

Computer oder Software, die als Teil eines Netzwerks verschiedene Aufgaben erfüllt und z. B. anderen Nutzern (Clients/Klienten) dieses Netzes bestimmte Informationen, Daten oder Dienste zur Verfügung stellt.

SIP

Session Initiation Protocol – Netzprotokoll, das für den Aufbau einer Kommunikationssitzung zwischen zwei oder mehr Teilnehmern sorgt. Über das SIP werden nur die Kommunikationsbedingungen vereinbart. Für die eigentliche Datenübertragung sind andere Protokolle, wie beispielsweise das RTP zuständig.

SIP-Port

Port des lokalen Systems, der als Kommunikationsport für den SIP-Transfer verwendet wird.

SIPS

Session Initiation Protocol Secure – SIPS sind per TLS-Protokoll verschlüsselte SIP-Daten. Das Netzprotokoll sorgt für den Aufbau einer Kommunikationssitzung zwischen zwei oder mehr Teilnehmern. Externe Verbindungen werden über den Anbieter verschlüsselt, um das Mithören zu verhindern. Die Verschlüsselung des Verbindungsauf- und -abbaus sowie die Signalisierung erfolgen durch SIPS.

SLAAC

Stateless Address Autoconfiguration – Verfahren zur zustandslosen und automatischen Konfiguration von IPv6-Adressen an einem Netzwerk-Interface. »Stateless« bzw. »zustandslos« meint, dass die jeweilige IPv6-Adresse nicht zentral vergeben und gespeichert wird. Ein Host erzeugt seine IPv6-Adresse unter Zuhilfenahme zusätzlicher Informationen selbst. SLAAC ist die Weiterentwicklung von Verfahren für die klassische IP-Autokonfiguration unter IPv4. Anders als bei IPv4 übernehmen IPv6-Router eine aktive Rolle. IPv6 bietet den gleichen Komfort wie beim Betrieb eines sehr einfach gehaltenen DHCP-Servers.

SMTP-Server

Simple Mail Transfer Protocol – Netzwerkprotokoll zur sicheren E-Mail-Übertragung zwischen der TK-Anlage und externen Mailservern. Die TK-Anlage benötigt einen externen SMTP-Server (Postausgangsserver), um System-E-Mails zu verschicken oder Voicemailnachrichten und Faxnachrichten weiterzuleiten.

STUN

Simple Transversal of UDP over NATs - ermöglicht die Ermittlung der öffentlichen IP-Adresse eines Internet-Anschlusses. Dafür wird eine STUN-Anfrage an einen STUN-Server gestellt, der dann dem Internet-Anschluss die eigene, vom VoIP-Anbieter zugeteilte IP-Adresse mitteilt.

Subnetzmaske

Die Einrichtung von Subnetzen macht es möglich, viele völlig verschiedene und weit entfernte Netze miteinander zu verbinden, da jedes Subnetz seine eindeutige Adresse bekommt und somit vom Router adressierbar wird. Ein Subnetz wird dadurch definiert, dass die IP-Adresse mit einer sogenannten Subnetzmaske verknüpft wird:

Ist ein Bit in der Subnetzmaske gesetzt, wird das entsprechende Bit der IP-Adresse als Teil der Netzadresse angesehen. Ist ein Bit in der Subnetzmaske nicht gesetzt, wird das entsprechende Bit der IP-Adresse als Teil der PC-Adresse benutzt.

Der Wert einer Subnetzmaske wird – analog zu IP-Adressen – häufig in dezimaler Form angegeben (z. B. 255.255.255.0 für IPv4-Adressen).

Switch

Switch

Aktiver Netzwerkverteiler, der Datenpakete zwischen den verschiedenen Segmenten eines Netzwerkes an ein über eine IP-Adresse definiertes Ziel weiterleitet.

TCP

Transmission Control Protocol - Transportprotokoll, das Datenpakete bis zu einer bestimmten Größe segmentiert und als einzelne Datenpakete an die Empfangsadresse sicher und in der richtigen Reihenfolge versendet. Dazu muss jedes gesendete Datenpaket so lange wiederholt gesendet werden, bis der Empfang bestätigt wurde. Um diese Aufgabe zu erfüllen, wird neben den eigentlichen Nutzdaten eine größere Anzahl zusätzlicher Informationen übermittelt. Die meisten Internetdienste werden mit TCP realisiert, wie z. B. HTTP (WWW), SMTP/POP3 (E-Mail) usw.

TLS

Transport Layer Security - Protokoll zur Verschlüsselung und sicheren Übertragung von Daten im Internet. TLS wird vor allem zum Schutz von http-Verbindungen – z. B. bei kommerziellen Transaktionen – genutzt (https).

UDP

UDP

User Datagram Protocol – Protokoll zum Versenden von Datenpaketen über eine verbindungslose, nicht abgesicherte Kommunikation. Das bedeutet, dass dabei die erfolgreiche Übertragung der Anwendung überlassen wird und somit nicht immer gewährleistet ist. UDP selbst nimmt keine Überprüfung vor, ob Daten erfolgreich übermittelt wurden. Beim Absenden eines UDP-Pakets kann der Sender also nicht sicher davon ausgehen, dass das Paket auch beim Empfänger ankommt. Dafür benötigt dieses Protokoll nur sehr wenige Zusatzinformationen, was in einem störungsfrei funktionierenden Netzwerk, wie z. B. einem LAN zu einem besseren Datendurchsatz führt. UDP wird z. B. verwendet für DNS (Domain Name Server).

Update

Update

Aktualisierung der Firmware zur Integration neuer Leistungsmerkmale und zur Behebung eventueller Probleme. Vorhandene Einstellungen des Gerätes bleiben dabei erhalten.

Update-Server

Server, der aktuelle Daten, z. B. Firmware-Dateien, Anbieterprofile, etc., zum Download in ein Telefon zur Verfügung stellt.

URI

URI

Uniform Resource Identifier – bietet die Möglichkeit, jeden einzelnen Punkte im World Wide Web eindeutig zu identifizieren, unabhängig davon, ob es sich um eine Seite mit Text, ein Video, eine Sound-Datei, ein bewegtes oder unbewegtes Bild oder ein Programm handelt.

Ein URI beschreibt in der Regel:

- · den Mechanismus, mit dem auf eine Ressource zugegriffen wird
- · den spezifischen Computer, auf dem sich die Ressource befindet
- den spezifischen Namen der Ressource (oder den Dateinamen) auf dem Computer

URL

URL

Uniform Source Locator - vollständige Adresse einer Ressource (z. B. einer Website), bestehend aus Schema (z. B. "http://") und schemaspezifischem Teil (z. B. Domain "www.auerswald.de/" und Pfad "de/de/produkte/telefonanlagen/home-office.html...").

VLAN

Virtual Local Area Network – virtuelles Netzwerk innerhalb eines lokalen Netzwerkes.

VLAN-fähige Switches sorgen dafür, dass Datenpakete innerhalb der Teilnetze nicht in ein anderes VLAN weitergeleitet werden obwohl die Teilnetze an gemeinsamen Switches angeschlossen sein können.

VLAN kann unter anderem genutzt werden, um z. B. die IP-Telefonie auf logischer Ebene vom üblichen Netzwerk-Traffic zu trennen.

VoIP

VoIP

Voice over Internet - Internettelefonie. Anstelle einer analogen oder ISDN-Leitung wird der Internetanschluss (z. B. DSL) zum Telefonieren verwendet. Dabei werden die digitalen Sprachdaten als IP-Pakete von einem Telefon zu seinem Gegenüber geschickt. Das funktioniert wie das Übertragen einer Homepage aus dem Internet.

Die Übertragungsqualität und auch die Zuverlässigkeit von Voice over IP hängen in hohem Maße von der Qualität des verwendeten Internetanschlusses ab.

VoIP-Account

Account bei einem VoIP-Anbieter, der die für VoIP-Gespräche notwendigen Zugangsdaten zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck wird auf der Webseite eines Anbieters eine Registrierung mit Namen und Adressdaten durchgeführt. Anschließend werden eine oder mehrere aus dem Festnetz und dem Internet erreichbare Rufnummern sowie ein Account mit Benutzername und Passwort vergeben. Meistens ist der registrierte Anschluss innerhalb einiger Minuten eingerichtet und kann binnen kurzer Zeit bereits genutzt werden.

VoIP-Adresse

VoIP-Rufnummer plus Domain, getrennt durch das @-Zeichen: <teilnehmer>@domain.

VoIP-Anbieter

Internet Service Provider, der Internettelefonie (VoIP, Voice over Internet Protocol) anbietet.

VPN

VPN

Ein VPN (Virtual Private Network) bindet entfernte oder benachbarte Netzwerke (LAN) über einen VPN-Tunnel in das eigene Netzwerk ein. Der Tunnel dient dabei als Hülle, in der die Daten eingebettet von einem zum anderen Netzwerk transportiert werden.

Wahlvorbereitung

Wahl einer Rufnummer, bevor der Ruf z. B. durch Abheben des Hörers eingeleitet wird.

XML

XML

Extensible Markup Language – Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form einer Textdatei.

XML-Daten können in einem Editor geöffnet und bearbeitet werden. Zudem können Computer das XML-Format lesen und schreiben.XML besteht aus sogenannten Tags, die zwischen spitzen Klammern '<' '>' stehen.Im Gegensatz zu XML gibt es in HTML nur einen fest definierten Satz an Tags, wie zum Beispiel <h1>, oder I>. Mit XML lassen sich eigene Tags definieren. Es ist lediglich definiert, wie ein Tag aussehen muss, nicht aber, was er bedeutet. Tags können ineinander verschachtelt sein. Auf diese Weise lässt sich eine Hierarchie erzeugen.

Eine Dokumenttypdefinition (DTD) beschreibt Struktur und Grammatik von Dokumenten. Sie ist Systembestandteil von XML und per Standard aktiviert.

Zertifikat

Digitaler, von einer Zertifizierungsstelle – der Certification Authority (CA) – ausgestellter Schlüssel zur Authentifizierung und gesicherten Übertragung von E-Mail, Webseiten, etc.

AB		Anrufbeantworter
ARA	Auerswald Remote Access	
CLIR	Calling Line Identification Restriction	Fallweise Unterdrückung der Rufnummer
CTI	Computer Telephony Integration	Computerunterstützte Telefonie
DDI	Direct Dial-In	Durchwahl
DECT	Digital Enhanced Cordless Telecommunications	Digitales Funkfernsprechnetz
DHCP	Dynamic Host Configuration Protocol	Protokoll für die Zuweisung der Netzwerkkonfiguration an Netzwerk- Clients.
<u>DNS</u>	Domain Name Service	
DSL	Digital Subscriber Line	Digitaler Teilnehmeranschluss
DTMF	Dual Tone Multi Frequency	Mehrfrequenzwahlverfahren
ESMTP	Extended Simple Mail Transfer Protocol.	Integraler Bestandteile von E-Mail, erweitertes SMTP
HTML	Hypertext Markup Language	Bestimmt die Struktur einer Website.
HTTP	Hypertext Transfer Protocol	Hypertext-Übertragungsprotokoll
<u>IMAP</u>	Internet Message Access Protocol	Ermöglicht den Online-Zugriff auf ein E- Mail-Postfach (Livezugriff)

IP	Internet Protocol	Internetprotokoll
<u>lpsec</u>	Internet Protocol Security	Verschlüsselungserweiterung des Internetprotokolls (IP)
IPv4	Internet Protocol Version 4	
<u>IPv6</u>	Internet Protocol Version 6	
ISDN	Integrated Services Digital Network	Digitales Netzwerk mit integrierten Diensten
LAN	Local Area Network	Lokales Netzwerk
<u>LDAP</u>	Lightweight Directory Access Protocol	Protokoll zum einfachen Zugriff auf Verzeichnisserver
<u>LED</u>	Light Emitting Diode	Leuchtdiode
MAC	Media Access Control	Physikalische Adresse einer Netzwerkschnittstelle
NAT	Network Address Translation	
<u>NTP</u>	Network Time Protocol	
PBX	Private Branch Exchange	Private Telefonvermittlungsanlage (TK-Anlage)
<u>PoE</u>	Power over Ethernet	
POP3	Post Office Protocol, Version 3	
RTP	Real-Time Transport Protocol	

SIP	Session Initiation Protocol	
SIPS	Session Initiation Protocol Secure	
SLAAC	Stateless Address Autoconfiguration	Verfahren zur automatischen Konfiguration von IPv6-Adressen an einem Netzwerk-Interface
SMTP	Simple Mail Transfer Protocol	Protokoll, das zum Austausch von E- Mails in Computernetzen dient
SRTP	Secure Real-Time Transport Protocol	
SSL	Secure Sockets Layer	Meistgenutztes Sicherheitsprotokoll, stellt einen sicheren Kanal zwischen zwei Computern bereit, die über das Internet oder ein internes Netzwerk arbeiten.
STUN	Simple Transversal of UDP over NATs	
TCP	Transmission Control Protocol	
TLS	Transport Layer Security	
<u>UDP</u>	User Datagram Protocol	
<u>URI</u>	Uniform Resource Identifier	
<u>URL</u>	Uniform Resource Locator	Einheitlicher Ressourcenzeiger
USB	Universal Serial Bus	
<u>VLAN</u>	Virtual Local Area Network	
VMB	Voice Mailbox	Voicemailbox

VoIP Voice over Internet Protocol

VPN Virtual Private Network

XML Extensible Markup Language